

Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schles.

für das Jahr

vom 1. April 1910 bis 31. März 1911.



W. A. P. Wrocław
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry
Nr. 3985

Account of the

State of the

Year 1800



I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Geschäftsverkehr.

Von Angelegenheiten allgemeinen Interesses sind aus dem Berichtsjahre die folgenden hervorzuheben.

Zunächst kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß die ruhige und stetige Entwicklung unseres Gemeinwesens auch im Berichtsjahre fortgedauert hat. Das beweist nicht nur der Umstand, daß bei der am 1. Dezember 1910 stattgefundenen allgemeinen Volkszählung sich eine Seelenzahl von 20 564 Einwohnern, gegen 19 317 Einwohner bei der Volkszählung am 1. Dezember 1905 ergeben hat, daß also ein Bevölkerungszuwachs von 1247 Seelen = 6,43 % eingetreten ist, sondern auch die Tatsache des immer steigenden Straßen- und Fremdenverkehrs und der vermehrten Kaufgelegenheit in schönen und modernen Geschäftsläden der Stadt, kommt offensichtlich immer mehr eine über ihre Einwohnerzahl hinausgehende Bedeutung als Vorort und Haupthandelsplatz des gesamten Riesengebirgsgaues zu, die darin ihren lebhaften Ausdruck findet, daß die Bewohner desselben in großer Zahl ihre Kinder die städtischen höheren Schulen besuchen lassen, sich in steigendem Maße, unterstützt durch gute Verkehrsverbindungen, an den gesellschaftlichen und künstlerischen Veranstaltungen Hirschbergs beteiligen und ihren Einkaufsbedarf in hiesigen Geschäften oder durch deren Vermittlung decken. Auch darf behauptet werden, daß die städtische Verwaltung selbst in ihren verschiedenen Dienstzweigen zur Wohlfahrt der Bürgerschaft eine wesentliche Weiterentwicklung und Ausgestaltung während des Berichtsjahres erfahren hat.

Leider kann immer noch nicht über den befriedigenden Abschluß der Frage der Eingemeindung des großen und an den Vorteilen der Stadt am meisten beteiligten Vorortes Cunnersdorf berichtet werden. Zwar wurde im Berichtsjahre zwischen den beiden beteiligten Gemeindeverwaltungen über die Grundlagen für einen Eingemeindungsvertrag in der wohlbegründeten Erkenntnis, daß ein Zusammenschluß beider Gemeinden im beiderseitigen wirtschaftlichen Interesse nur eine Frage der Zeit sein müsse, ein erfreuliches Einverständnis erzielt; aber einmal fanden die Bestrebungen der Gemeinden beim Kreistage des Kreises Hirschberg keine Unterstützung, indem dieser bei der nach den Bestimmungen der Landgemeindeordnung als Vorbereitung für den Beschluß des Bezirksausschusses vorgeschriebenen gutachtlichen Anhörung im November 1910 auf Vorschlag des Kreis Ausschusses sich gegen die Stimmen der Vertreter Hirschbergs und Cunnersdorfs gegen die Verschmelzung Cunnersdorfs mit Hirschberg aussprach, andererseits aber erfuhr der Eingemeindungsvertrag selbst bei seiner Vorlage in der Ministerialinstanz verschiedene wesentliche Bemängelungen, welche die wiederholte Einleitung von Verhandlungen mit der Gemeinde Cunnersdorf erforderlich machten. Zwar führten diese Verhandlungen wiederholt, teilweise auf anderer Grundlage, zur völligen Einigung beider Gemeinden, jedoch konnten die Schwierigkeiten im Berichtsjahre noch nicht behoben werden. Ob dies im folgenden Jahre der Fall sein wird, steht dahin; wir werden im nächsten Jahresbericht darüber eingehend berichten.

Die Weiterentwicklung des städtischen Elektrizitätswerks nahm im Berichtsjahre einen guten Fortgang; sie kann als eine durchaus gesunde bezeichnet werden. Das Nähere bitten wir aus dem Spezialbericht des Werkes (II. 10) zu ersehen.

Der Ausbau der Wasserversorgungsanlage (städtische Hochdruck-zwasserleitung), wie er im vorigen Jahresberichte angedeutet wurde, ist gegen den Schluß des Berichtsjahres durchgeführt worden. Durch den bedingungslosen Erwerb der Kommerzienrat Richter'schen Goldquelle in Arnsdorf-Steinseiffen kam die Stadt in das nunmehr uneingeschränkte Verfügungsrecht über ihr gesamtes Wasserfassungsgelände bei Steinseiffen und außerdem in den Eigentumsbesitz von etwa 10 Morgen Gelände, was für den Schutz der Fassung und Ableitung nach der Stadt von der größten Bedeutung ist; außerdem aber erwarb die Stadt ein wasserreiches Gelände von rund 9 Morgen im südöstlichen Teile von Querseiffen, welches für die spätere Erweiterung der Wasserfassungsan-

lagen in Reserve bleibt, setzte auch die Bemühungen, sich in Querseifen noch weiteres Quellgelände zu sichern, fort. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen und fallen in das nächste Berichtsjahr. Der zweite Rohrstrang nach der Stadt wurde im Berichtsjahre fertig gestellt, ebenso die Erweiterung des Hochbehälters auf dem Cavalierberge durch eine dritte Kammer. Durch diese Maßnahmen ist die Wasserversorgung der Stadt in der günstigsten Weise sichergestellt; nicht nur stand die Stadt — was aus dem folgenden Berichtsjahre vorweggenommen sei — der großen Hitzeperiode des Sommers 1911 mit ihrem Wasserwerke zum Heile ihrer Einwohner vollständig gerüstet gegenüber und hatte nicht an einem einzigen Tage über Wassermangel zu klagen, sondern es besteht dadurch auch die Möglichkeit, bei der erhofften Eingemeindung von Cunnersdorf auch den neuen Gebietsteil ausreichend und auf längere Jahre hinaus mit Wasser zu versorgen.

Die Bemühungen, eine Schwemmanalisationsanlage für die ganze Stadt zu erhalten, wurden fortgesetzt. Die städtischen Behörden bewilligten die Mittel für die Vorarbeiten, welche in Angriff genommen wurden, aber im Berichtsjahre noch nicht beendet werden konnten. Die weiteren Verhandlungen über dieses Projekt, welches vom gesundheitlichen Standpunkte für Hirschberg von wesentlichster Bedeutung ist, fallen in das nächste Berichtsjahr.

Der Streit wegen der Betriebsmängel der Kühlanlage im Schlachthofe mit der dafür verantwortlichen Baufirma ist im Berichtsjahre noch nicht zur Erledigung gelangt. Das Schiedsgericht hat zunächst im Beweisverfahren umfangreiche Erörterungen und Feststellungen vorgenommen; der Schiedsspruch selbst ist aber noch nicht ergangen. Wegen der Betriebsergebnisse des Schlachthofes verweisen wir auf den Spezialbericht im zweiten Teile.

Im städtischen Krankenhause sind verschiedene neuzeitliche Verbesserungen vorgenommen worden, insbesondere sind durch den vollständigen Neubau der Zentralheizungsanlage mancherlei frühere Klagen über mangelhafte Erwärmung der Krankenzimmer beseitigt worden.

Wie bereits im vorjährigen Berichte angedeutet, wurde im November des Berichtsjahres für den Neubau der Oberrealschule ein schön gelegener Bauplatz im Nordosten des Fischerberges in einer die ganze Stadt beherrschenden Lage ausgewählt und — soweit städtisches Gelände aus dem ehemaligen Tschörtner-Gut dazu nicht verfügbar war — aus dem angrenzenden Gutsbesitzer Schaftösch'schen Grundbesitze die erforderliche Grundfläche erworben. Die Stadtverordneten genehmigten auch die Raumbedarfsnachweisung für den Schulneubau, die ebenso, wie der gewählte Bauplatz, die Billigung der Schulaufsichtsbehörde fand. An die Ausarbeitung des Bauplans und Kostenschlags wurde herangetreten; die diesbezüglichen Beschlüsse fallen ins nächste Berichtsjahr.

Die weitere gedeihliche Entwicklung der Oberrealschule nahm, ebenso wie diejenige der nach den Augustbestimmungen von 1908 reorganisierten höheren Mädchenschule einen guten Fortgang. Am Schlusse des Schuljahres 1910 bezw. am Beginn des Schuljahres 1911 zählte die erstere eine Frequenz von etwa 625 Schülern, die letztere eine solche von etwa 280 Schülerinnen. Wenn auch die Unterhaltung dieser Schulen von der Stadt erhebliche Opfer fordert, umsomehr als aus Staatsfonds keinerlei Zuschüsse geleistet werden, so ist doch die Stadtgemeinde durch den Besitz der beiden höheren Schulanstalten in der glücklichen Lage, ihrer heranwachsenden Jugend eine gute Schulbildung bieten zu können.

Infolge des Anwachsens der Geschäfte der städtischen Verwaltung erwiesen sich schon längere Zeit die Bureau- und Kassenräume des Rathauses als unzureichend. Die städtischen Behörden beschloßen daher zu Beginn des Berichtsjahres das neben dem Rathause gelegene, von ihm nur durch einen schmalen Durchgang getrennte Kaufmann Pollack'sche Haus für Verwaltungszwecke anzukaufen, entsprechend umzubauen und bewilligten die für den Ankauf und Umbau, sowie für den gleichzeitigen Um- und Ausbau der Amtsräume im alten Rathause erforderlichen Mittel im Betrage von rund 105 000 M, welche ohne Aufnahme einer Anleihe aus vorhandenen Beständen, zum Teil aus Sparkassenüberschüssen, aufgebracht werden konnten. Das neue Stadthaus ist durch eine architektonisch gut wirkende Ueberbrückung mit dem Rathause in organische Verbindung gebracht worden. Durch diese Maßnahmen sind ausreichende lichte und helle Amtsräume für die Verwaltung und den Kassendienst gewonnen worden, welche, wie zu hoffen ist, auf längere Jahre das Bedürfnis decken werden. Insbesondere ist durch den Umbau für die städtische Sparkasse im westlichen Teile des Erdgeschosses des Rathauses ein allen modernen Anforderungen entsprechendes Kassenlokal geschaffen worden; ebenso wurde bei dieser Gelegenheit für die Stadthauptkasse im Rathause ein feuer- und diebesicherer Depotal- und Tresorraum geschaffen.

Der Ausbau der städtischen Promenadenanlagen am Cavalierberge bezw. am nördlichen Ende der Sedanwiese wurde weitergeführt, ebenso wurde die Umgestaltung der inneren „oberen“ Promenade in glücklicher Weise zu Ende geführt. Sie bildet jetzt eine Zierde der Stadt.

Die städtischen Behörden beschlossen im Mai des Berichtsjahres ein Ortsstatut zum Schutze der Stadt gegen Verunstaltung auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1907 und sorgten dadurch an ihrem Teile für die wünschenswerte Erhaltung des altherwürdigen und charakteristischen Stadtbildes. Das Ortsstatut fand den Beifall des Herrn Provinzialkonservators und die Genehmigung des Bezirksausschusses und übt seitdem eine gemeinnützige und segensreiche Wirksamkeit aus.

Das Straßennetz der Stadt hat eine weitere Ausgestaltung erfahren, auf den Sonderbericht der Bauverwaltung im Teil II dieses Berichts wird verwiesen. Der Neubau des Reichspostgebäudes an der Poststraße ist inzwischen in Angriff genommen worden und wurde im Berichtsjahre wesentlich gefördert.

Das Stiftungsvermögen der Stadt hat auch im Berichtsjahre wieder Zuwachs erhalten; es wurden zu Armenzwecken vermacht von Frau Luise Weißstein in Glogau 6 000 *M* und von Herrn Dr. phil. Grundmann 3 000 *M*, ferner flossen der Armenverwaltung durch Kapitalablösung des von Uedtrich'schen Legats 1500 *M* zu. Für das Armenhaus stiftete die verw. Frau Ottilie Pücher 1000 *M*. Das Stiftungsvermögen hat sich um rund 17 228 *M* vermehrt (vergl. Spezialbericht im II. Teile dieses Berichts).

Der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz bewilligten die städtischen Behörden zur Durchführung ihrer edlen Aufgaben und in Anerkennung ihres gemeinnützigen Wirkens bis auf weiteres eine ständige Beihilfe aus städtischen Mitteln; sie soll für 1910 und 1911 je 600 *M*, für die folgenden Jahre je 450 *M* betragen. Die Bereitstellung erfolgte aus Sparkassenüberschüssen.

Anlässlich der 40 jährigen Wiederkehr des glorreichen Krieges von 1870/71 bewilligten die städtischen Behörden an eine Reihe von Teilnehmern an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71, deren Einkommen den Betrag von 900 *M* nicht übersteigt, eine Ehrengabe von je 20 *M*; es kamen in Betracht 79 Kriegsteilnehmer; der Kostenaufwand betrug 1 580 *M*.

Das Berichtsjahr brachte unserer Stadt wiederum eine Anzahl von Kongressen und Festversammlungen. Es fand am 22. und 23. Mai 1910 hier der 33. Bezirkstag der Schlesischen Fleischerinnungen, am 12. Juni 1910 das 2. Gesangsfest des Riesengebirgs-Sängerbundes, am 24. und 25. Juli 1910 das 1. Riesengebirgs-Bundes-Schützenfest statt. Am 25. März 1911 feierte der angesehenere Männerturnverein unter lebhafter Anteilnahme der Behörden und der Bürgerschaft das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens.

Regelmäßige Stadtverordnetenwahlen fanden im Berichtsjahre nicht statt. Doch mußte, weil infolge Anfechtung der am 6. November 1909 erfolgten Wahlen der ersten Wählerabteilung durch Entscheidung des Königl. Oberverwaltungsgerichts vom 5. Juli 1910 die Wahlen der Herren Fabrikbesitzer Hugo Altmann, Rechtsanwalt Beiersdorf, Rentier Bonnet, Fabrikdirektor Schmidt und Geheimer Justizrat Wiesner für ungültig erklärt worden waren, für die genannten Herren im Oktober 1910 eine Ersatzwahl stattfinden, welche die Wiederwahl sämtlicher Herren ergab.

Herr Geheimer Regierungsrat Noeggerath, der langjährige hochverdiente Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, sah sich durch schwere Krankheit gezwungen, im Laufe des Berichtsjahres sein Vorsteheramt niederzulegen, blieb aber Mitglied der Versammlung. Für seine treuen Dienste für das Allgemeinwohl gebührt ihm lebhafter Dank. Die Versammlung verlor am 3. März 1911 durch Verzug nach Auswärts ihr Mitglied, Maschinenschlosser Feldmann, während sie kurz nach Schluß des Berichtsjahrs, Anfang April 1911 den Tod ihres erst seit Januar 1911 im Amte befindlichen Vorstehers, Fabrikbesitzer Hugo Altmann, des früheren langjährigen Vorsteherstellvertreters zu beklagen hatte. Veränderungen im Magistratskollegium sind nicht eingetreten. Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der städtischen Verwaltung und in den städtischen Schulen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung hielt 14 öffentliche und 1 geheime Sitzungen ab, in denen 194 Magistratsvorlagen durch Beschluß, 73 durch Kenntnissnahme erledigt wurden. Es fand eine Einführung statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 6, in 21 Fällen mußten rückständige Pachtgelder usw. durch gerichtliche Zahlungsbefehle beigetrieben werden. An Verwaltungstreitsachen kamen 3 zur Verhandlung, von denen 2 durch Endurteil, 1 durch Vorbescheid erledigt wurde. Die vom Vorjahre übernommene und eine weiter eingegangene Streitsache fanden durch Zurücknahme ihre Erledigung.

Die Zahl der Tagebuchnummern betrug

im Bureau I: 15 022
im Bureau II: 17 136
im Steuerbureau: 4 667.

Der Gesundheitszustand der Stadt war im allgemeinen befriedigend, was im wesentlichen den günstigen Wasserversorgungsverhältnissen zu verdanken sein dürfte.

Die Zahl der Geburten betrug im Rechnungsjahre

	1910	gegen	1909	
	227	„	237	männliche
	242	„	212	weibliche
	<hr/>			
	469	gegen	449	
darunter unehelich geboren	69	„	60	Kinder
totgeboren wurden	18	„	19	männliche
	6	„	8	weibliche
	<hr/>			
zusammen	24	gegen	27	Kinder
gestorben sind	191	„	198	männliche Personen
	204	„	205	weibliche
	<hr/>			
zusammen	395	gegen	403	Personen
darunter	91	„	89	Kinder im Alter bis zu 1 Jahr
Ehen wurden	155	„	141	im vorhergehenden Jahre geschlossen.

Die Bevölkerungsbewegung kann sonach als ungünstig nicht bezeichnet werden.

2. Handel und Gewerbe.

Die wirtschaftliche Lage in Handel und Gewerbe zeigte etwa die gleiche Signatur, wie im Vorjahre. Zwar ist allenthalben auf gewerblichem Gebiete ein Vorwärtkommen wahrnehmbar, ohne daß aber eine erhebliche Besserung eingetreten wäre. Es ist hier nicht der Ort, den Gründen nachzuforschen, die hemmend eingewirkt haben, jedenfalls ist das Ergebnis nur ein mittelmäßiges.

Der Reichsbankzinsfuß erfuhr im Durchschnitte des ganzen Jahres gegenüber den Sätzen des Vorjahres eine Steigerung von etwa $\frac{1}{2}$ % und es machte sich überall, namentlich auch im Baugewerbe Geldmangel fühlbar. Die Bautätigkeit hat in der hiesigen Stadt im Berichtsjahre nur einen sehr mäßigen Umfang gehabt, namentlich macht sich ein Mangel an größeren Wohnungen unangenehm bemerkbar, ein Moment, das störend und lähmend auf den Zuzug steuerkräftiger Elemente einwirkt. Die städtischen Behörden haben daher beschlossen, in einer gemischten Kommission den Gründen dieser betrübenden Tatsache nachzugehen; die Kommission, welche den Auftrag hat, Vorschläge wegen Hebung und Förderung der Bautätigkeit zu machen, hat ihre Arbeiten noch nicht beendet. Der nächste Jahresbericht wird Gelegenheit geben, über ihren Abschluß eingehend zu berichten.

Die Lebensmittelpreise sind auf der bisherigen steigenden Tendenz verblieben.

Auch im Berichtsjahre wieder hat der Fremdenverkehr eine Steigerung gegenüber dem Vorjahre erfahren; der Hauptanteil ist dem steigenden Winterportverkehr zuzuschreiben.

Sinsichtlich der Fabrikanlagen hat das Berichtsjahr eine wesentliche Aenderung nicht gebracht; es wurde eine Waffelfabrik neu begründet, dagegen ging die Chokoladenfabrik der Gebr. Deblitz ein. Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1458, diejenige der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 604, die der jugendlichen Fabrikarbeiter 10, die der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 55; in handwerksmäßigen Betrieben waren außerdem beschäftigt 292 erwachsene Arbeiter, 123 erwachsene Arbeiterinnen, 77 jugendliche Arbeiter und 9 jugendliche Arbeiterinnen. An Arbeitslöhnen wurden im Durchschnitte gezahlt im Gewerbe an einen erwachsenen männlichen Arbeiter täglich 3 M., an eine erwachsene Arbeiterin täglich 1,50 M., in der Landwirtschaft täglich 2,20 M. bzw. 1,30 M.

Das Gewerbegericht für den Kreis Hirschberg erledigte bei der Kammer Hirschberg 157, bei der Kammer Schmiedeberg 94, insgesamt 251 Streitfachen (gegen das Vorjahr 38 mehr). Dem Sinn und Zweck des Gewerbegerichtsgesetzes entsprechend fand auch diesmal der größte Teil der Streitfachen auf gütlichem Wege Erledigung, nämlich 131 durch Vergleich, 69 durch Anerkenntnis und Klagezurücknahme, also 200 auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 45 mußten durch Versäumnis- oder Endurteil erledigt werden (24 durch Versäumnisurteil, 21 durch anderes Endurteil). 9 Streitfachen wurden unerledigt ins neue Jahr übernommen. Die Sachen wurden

mit wenigen Ausnahmen in längstens 1 bis 2 Wochen erledigt, ein großer Teil innerhalb 3 Tagen. In den Fällen der Endurteile nach kontradiktorischer Verhandlung erfolgte die Erledigung bei 6 Streitjachen in weniger als einer Woche, bei 11 Streitjachen in ein bis zwei Wochen, in 4 Streitjachen in 2 bis 4 Wochen. Das Streitobjekt überstieg nur in 23 Fällen die Summe von 100 M., sodaß noch nicht 10 % der anhängigen Sachen berufungsfähig waren. Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Berichtsjahre nicht angerufen worden, auch der Gutachtauschuß ist nicht tätig gewesen. Die Neuwahl der sämtlichen auf Grund des I. Nachtrags zum Gewerbegerichts-Kreisstatut mit dem 1. Januar 1911 auscheidenden Mitglieder fand am 17. November 1910 nach dem neueingeführten Verfahren der Verhältniswahl statt. Die Wahlbeteiligung war bei den Arbeitgebern nicht sehr lebhaft, bei den Arbeitern ungewöhnlich stark. Von den Listen der Arbeitgeber errangen die der Gastwirte 4, die der Industriellen 4, die der Hirschberger Innungen 5 Sitze, die übrigen 7 Sitze verteilen sich auf die anderen 4 Listen. Bei den Arbeitnehmern entfielen auf die Listen des Gewerkschaftskartells 18, auf die der Gewerksvereine 2 Beisitzerstellen.

Das Kaufmannsgericht für den Kreis Hirschberg hat 24 Sachen erledigt und zwar 10 durch Vergleich, 7 (davon 1 aus dem Vorjahre) fanden durch Klagezurücknahme, zumteil nach Befriedigung der Ansprüche, 3 durch Veräumnisurteil, 5 durch andere Endurteile ihre Erledigung. Die Zahl der anhängigen Sachen ist um 5 gegen das Vorjahr gestiegen. Nur in einem Falle erreichte das Streitobjekt die Berufungssumme von 300 M. Als Einigungsamt war das Gericht nicht tätig. Es erstattete auf Aufforderung des Herrn Handelsministers ein neues Gutachten über die Regelung der Vorschriften über die Konkurrenzklausel, welches im wesentlichen den Anspruch der Angestellten auf eine Entschädigung für die Dauer der Beschränkung durch das Konkurrenzverbot, den Ausschluß der Konkurrenzklausel bei einem Gehalt von weniger als 4000 M. und die Ersetzung der Klausel durch gerichtliche oder notarielle Beurkundung vorschlug.

Im Stadtbezirk waren 42 Hotels und Gasthöfe, 28 Getränke-Kleinhandlungen und 73 sonstige Schankstätten (Restaurationen, Weinstuben, Konditoreien usw.) darunter 12 Kaffeeschankstellen und alkoholfreie Schankstätten vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betragen im März 1911 im einzelnen (die eingeklammerten Preise sind die des Vorjahrs) für:

100 kg Weizen	durchschnittlich	19,24 M	(22,42)
100 „ Roggen	„	14,40 „	(15,20)
100 „ Gerste	„	14,80 „	(15,00)
100 „ Hafer	„	15,12 „	(14,80)
100 „ Kartoffeln	„	5,00 „	(5,00)
1 „ Erbsen	„	0,48 „	(0,38)
1 „ Linjen	„	0,42 „	(0,43)
1 „ Speisebohnen	„	0,44 „	(0,42)
1 „ Schweinefleisch	„	1,60 „	(1,80)
1 „ Rindfleisch	„	1,60 „	(1,40)
1 „ Kalbfleisch	„	1,60 „	(1,60)
1 „ Hammelfleisch	„	1,60 „	(1,60)
1 „ Eßbutter	„	2,40 „	(2,48)
60 Stück Eier	„	3,80 „	(3,44)
100 kg Richtstroh	„	5,00 „	(4,50)
100 „ Krummstroh	„	3,40 „	(3,50)

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre ausgefertigt: 176 Gefindedienstbücher, 213 Arbeitsbücher, 30 Kinderarbeitskarten, 162 Gewerbelegitimationskarten.

Es wurden dort bearbeitet 6 Gewerbestreitjachen und 17 Gefindestreitjachen. Gewerbesteuer-Prozesse wurden nicht bearbeitet.

Betriebsunfälle wurden 135 gemeldet, von denen 73 eine Untersuchung erforderten. 742 Quittungskarten wurden neu ausgefertigt und 5035 umgetauscht. Altersrentenanträge wurden 6 gestellt, davon sind 5 bewilligt, 1 abgelehnt worden. Von 54 Invalidenrentenanträgen wurden 48 für begründet befunden, 5 abgelehnt, 1 erledigte sich durch Tod. Anträge auf Krankenrente wurden 2 gestellt und bewilligt. In 34 Fällen wurden Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens gestellt, in 56 Fällen Rückzahlung von Beitragsanteilen beantragt. Es starben 39 Empfänger von Invalidenrente und 5 Altersrentner.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist folgendes zu berichten:

A. Krankenkassenwesen.

Die Zahl der hier bestehenden Krankenkassen — 5 Orts- und 7 Betriebskrankenkassen — hat sich im Berichtsjahre nicht verändert.

Ueber die Personal- und Vermögensverhältnisse der Kassen während des Jahres 1910 ist folgendes zu berichten:

	Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1910			Zahl der Er- kran- kungen	Zahl der Kran- ken- tage	Anzahl der Todes- fälle	Einnahme		Ausgabe		Bestand des Reserve- fonds	
	männl.	weibl.	Summe				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Allgemeine Ortskrankenkasse	1973	700	2673	803	12798	29	55877	51	54213	83	49186	54
Ortskrankenkasse für Tischlergesellen und Gesellen verwandter Gewerbe	166	1	167	59	1010	—	4364	26	3846	76	2312	14
Ortskrankenkasse für Maurergesellen	124	—	124	38	1234	1	4250	13	4151	21	4962	75
Ortskrankenkasse für Zimmergesellen	58	—	58	23	623	—	2407	61	2282	56	2493	76
Allgemeine Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse	830	46	876	423	7027	4	30952	51	28236	46	23919	12
Krankenkasse der Maschinenbau- Aktien-Gesellschaft vorm. Starke & Hoffmann	352	5	357	191	3614	4	13773	63	13483	83	7566	98
Krankenkasse der Papierfabrik Welf- ende	195	21	216	89	1792	2	8142	09	7698	53	5928	46
Fabrikkrankenkasse für die Firma J. Erfurt & Altmann	60	15	75	32	835	—	2429	13	2329	24	3045	86
Betriebskrankenkasse für die Fabrik der Firma H. F. Dinglinger	52	246	298	128	2255	2	5379	41	5304	92	3083	68
Fabrikkrankenkasse der Firma Ge- brüder Erfurt	91	45	136	65	1271	3	4192	54	4046	08	3350	21
Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegemund	59	44	103	34	979	1	2327	54	2327	54	1236	05
Betriebskrankenkasse für die Firma Hirschberger Mech. Leinwandweberei Eugen Sachs	26	70	96	31	897½	2	2452	77	2177	11	1500	00

Wichtigere Statutenänderungen sind nicht vorgekommen.

Die Krankenkassen sind von Zeit zu Zeit durch die Aufsichtsbehörde unvermutet revidiert worden. Diese Revisionen haben zu besonderen Ausstellungen keine Veranlassung gegeben.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik, wurde auch in diesem Berichtsjahre das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in dem von ihm herausgegebenen „Reichs-Arbeitsblatt“ allmonatlich zur Verfügung gestellt.

B. Innungswesen.

Die Zahl der Innungen hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert.

Die Zahl der Innungsmitglieder und der von diesen gehaltenen Gesellen und Lehrlinge ist aus folgender Nachweisung ersichtlich:

	Mitglieder			Diese hielten						Bemerkungen
	hie- fige	aus- wär- fige	Sum- me	Gesellen		Sum- me	Lehrlinge		Sum- me	
				hie- fige	aus- wär- fige		hie- fige	aus- wär- fige		
Sattler-, Täschner- und Seiler- Zwangs-Innung	14	49	63	9	—	9	8	6	14	Zwangs-Innung
Schlosser-, Messerschmiede-, Glocken- gießer-, Feilenhauer-, Büchsen- macher-, Mechaniker- und Gelb- gießer-Innung	13	3	16	19	2	21	32	6	38	Freie Innung
Schuhmacher-Innung	22	27	49	28	12	40	11	7	18	"
Schmiede-Innung	7	21	28	9	14	23	6	11	17	"
Böttcher-Innung	6	8	14	1	1	2	1	—	1	"
Fleischer-Innung	22	12	34	35	7	42	17	7	24	"
Schneider-Innung	56	4	60	36	3	39	9	2	11	"
Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drehler-Innung	24	24	48	86	22	108	23	17	40	"
Schornsteinfeger-Zwangs-Innung	1	17	18	2	17	19	—	12	12	Zwangs-Innung
Klempner-Innung	10	17	27	31	17	48	13	12	25	Freie Innung
Bäcker- und Pfefferküchler-Innung	31	8	39	38	4	42	31	3	34	"
Maurer- und Zimmerer-Innung	11	13	24	210	276	486	28	45	73	"
Maler-, Lackierer-, Staffierer- und Vergolder-Zwangs-Innung	28	38	66	59	14	73	5	8	13	Zwangs-Innung
Barbier-, Friseur- und Perücken- macher-Innung	11	29	40	5	18	23	8	22	30	Freie Innung
Müller-Innung	1	19	20	3	28	31	—	—	—	"
Konditor- und Pfefferküchler- Innung	4	11	15	5	5	10	11	10	21	"
Tapezierer-Zwangs-Innung	22	23	45	4	6	10	9	9	18	Zwangs-Innung

Die Konstituierung der neu gegründeten Zwangsinnung für das Sattler-, Täschner- und Seilergewerbe erfolgte am 18. April 1910.

Auf Antrag der freien Maler- und Lackierer-Innung erfolgte im Laufe des Berichtsjahres die Abstimmung über die Umwandlung der Innung in eine Zwangsinnung für das Maler-, Lackierer-, Staffierer- und Vergolder-Handwerk. Auf Grund der Abstimmung wurde die Bildung der Zwangsinnung durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 18. Juni 1910 angeordnet. Die Konstituierung der neuen Zwangsinnung erfolgte am 6. Februar 1911.

Die von Mitgliedern der Freien Schmiede-Innung angestrebte Umwandlung der Innung in eine Zwangsinnung hat im abgelaufenen Berichtsjahre noch nicht erledigt werden können, da über die Abgrenzung der zu bildenden Zwangsinnung eine Einigung nicht zu erzielen war.

Den von den Prüfungsausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen wohnte stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde bei.

Die „Freie Innungs-Vereinigung“ hatte im Winter 1910/11 wiederum ein Lehrlingsheim errichtet, und daselbst Unterhaltungsabende veranstaltet, die sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatten.

Die Kosten für die Unterhaltung des Lehrlingsheims wurden, soweit sie nicht von den einzelnen Innungen aufgebracht oder aus privaten Zuwendungen bestritten wurden, aus städtischen Mitteln gedeckt.

Durch die hier bestehende Meisterprüfungs-Kommission für den IV. Handwerkskammerbezirk, der die Kreise Hirschberg, Volkenhain, Landeshut, Löwenberg und Schönau umfaßt, wurden im Berichtsjahre 72 Prüflinge geprüft.

Die Prüfungen ließen erkennen, daß die theoretischen Kenntnisse der Prüflinge zum Teil immer noch recht schwach waren, obwohl eine Besserung im Berichtsjahre eingetreten ist. Die Prüfung bestanden 64 Prüflinge. Den Vorsitz in der Kommission führte Herr Bürgermeister Dr. Schreiber.

3. Verkehr.

Der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhofe ist von 209 102 Tonnen im Vorjahre auf 225 924 Tonnen gestiegen; ebenso hat sich der Personenverkehr weiter gesteigert, denn es wurden 645 156 Fahrkarten gegen 579 015 Fahrkarten im Vorjahre verkauft.

An Briefen, Postkarten, Drucksaen und Warenproben sind beim hiesigen Postamte 3 123 600 Stück (im Vorjahre 3 178 300) eingelassen, sowie 223 378 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe (215 872 im Vorjahre). Dagegen sind bei der Post aufgegeben worden 3 591 800 (im Vorjahre 3 574 700) Stück Briefe usw., sowie 157 028 (im Vorjahre 146 098) Pakete ohne und Pakete mit Wertangabe.

Die Zahl der aufgegebenen Telegramme beträgt 26 970, die der eingegangenen 28 335, gegen 25 785 bzw. 27 747 im Vorjahre. Mittels Postanweisungen wurden eingezahlt 6 779 127 *M*, ausgezahlt 6 256 019 *M* gegen 7 662 755 bzw. 6 748 017 *M* im Vorjahre. An Zahlarten im Postverkehr wurden eingezahlt 40 484 Stück mit einem Betrage von 5 223 080 *M*, dagegen wurden ausgezahlt 5162 Zahlungsanweisungen mit einem Betrage von 1 869 733 *M*. Bei der Fernsprechstelle wurden 913 754 Gespräche gegen 829 827 im Vorjahre vermittelt.

Der Umsatz der Reichsbanknebenstelle betrug 133 444 961 *M* gegen 128 755 434 *M* im Vorjahre, der Umsatz des Vorschußvereins ist weiter gestiegen auf 28 066 258 *M* gegen 26 703 221 *M* im Vorjahre. Die städtische Sparkasse hat sich weiter gedeihlich entwickelt. Die Spareinlagen haben eine Höhe von 15 251 433 *M* erreicht. Der Ueberschuß betrug 157 905,79 *M*. Die Hälfte hiervon mit 78 932,90 *M* kann zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. Die Anzahl der Sparer betrug 36773.

Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn Hirschberg—Hermsdorf u. K. hat sich auch im Berichtsjahre weiter gesteigert, es wurden 1 809 551 (1909 1 704 590) Personen befördert. Die Betriebsleistung stieg von 629 434 Wagenkilometern im Vorjahre auf 648 956 im Berichtsjahre.

Öffentliche Droschken waren 25 (im Vorjahre 29) in Hirschberg im Betriebe. Dienstmänner sind 12 vorhanden.

Hinsichtlich Verbesserung der Eisenbahnverkehrsverbindungen ist folgendes hervorzuheben:

Die Bestrebungen nach der dringend notwendigen besseren Verbindung zwischen Breslau und dem Riesengebirge sind nachdrücklich fortgesetzt worden; ihnen ist auf einer am 14. Oktober 1910 in Breslau stattgefundenen gemeinschaftlichen Versammlung aller beteiligten Handelskammern, Kommunen und Vereine durch eine Resolution an den Herrn Euenbahnminister und die Eisenbahndirektion besonderer Nachdruck verliehen worden. Bezüglich des Ausbaues der Strecke Striegau—Vollenhain—Merzdorf steht nunmehr fest, daß die Schleife über Merzdorf beibehalten, sowie die Anschlußbahn Merzdorf—Landeshut gebaut wird. Da eine erheblichere Fahrzeitverkürzung als um etwa 25 Minuten auf der Strecke Hirschberg—Breslau kaum durchführbar sein wird, muß es von größter Wichtigkeit sein, die Abkürzungstrecke von Canth her zu erreichen. Die Bemühungen hierfür wurden fortgesetzt.

Zur die Verbindung Berlin—Wien über Niederschlesien ist leider zur Zeit nichts zu erhoffen, da die österreichische Verwaltung zu wenig Entgegenkommen zeigt.

Auch die Ausichten für den Verkehrsplan einer Riesengebirgs-Gürtelbahn sind zur Zeit wenig günstige; der im Berichtsjahre erteilte Bescheid geht dahin, es seien gegenwärtig mehr Projekte vorhanden, die größere Bedeutung beanspruchten. Pläne einer elektrischen Kleinbahnverbindung Schmiedeberg—Krummhübel—Brückenberg tauchten im Berichtsjahre auf und werden weiter erwogen.

Die Kreischauffeebauten sind weiter lebhaft gefördert worden. Um auch den Südoften des Kreises dem Verkehr besser zu erschließen, bewilligte der Kreistag im Oktober 1910 den Ausbau einer Chaussee von Ober-Fischbach über Neudorf—Bärndorf nach Hohenwiese sowie von Buchwald nach Quirl. Mit dem Bau dieser Chaussee konnte aber erst im Jahre 1911 begonnen werden.

Die Hochwasserschutzbauten sind in Ausführung des Gesetzes vom 3. Juli 1900 auch im Berichtsjahre durch die Provinzialverwaltung außerordentlich gefördert worden. Der Bau der Tal Sperre bei Mauer machte erhebliche Fortschritte. Der Ausbau des Großen Zadens bis zur Rosenau-Brücke in Hirschberg wurde bis auf kleine Restarbeiten beendet. Die Beseitigung des Sattlerwehres im Bober unterhalb Hirschberg steht bevor, nachdem alle Vorverhandlungen erledigt sind. Der Bau eines drei Millionen Kubikmeter Hochwasser fassenden Stauweihers in Erdmannsdorf-Glausnitz an der Großen Lomnitz wurde in Angriff genommen, auch sind die umfangreichen Verbauungs- und Ausarbeiten an der Großen Lomnitz sehr gut vorgeschritten. An dem Zadenstauweier und dem Herischdorfer Stauweier wurden wesentliche Verbesserungen hinsichtlich der Regulierung des Hochwasserablaufs vorgenommen. So ist aus dem Zusammenwirken aller dieser Schutzarbeiten in naher Zukunft eine möglichst umfassende Sicherung unserer Stadt gegen Hochwasserschäden zu erhoffen.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Oberrealschule verbunden mit Vorschule.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde die Oberprima neu eingerichtet, zu Michaelis 1910 die 2. Vorschulklasse geteilt.

Als Oberlehrer trat in das Kollegium ein Herr Junga.

Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle verwaltete während des laufenden Schuljahres der Seminarkandidat Herr Dr. Guenther.

Vorschullehrer Glaser wurde bis 31. Dezember vom Volksschullehrer Engel vertreten, der mit diesem Termin in diese Stelle einrückte. Herrn Glaser wurde nach 42jähriger Tätigkeit von Sr. Majestät der Kronenorden IV. Klasse verliehen.

Seminarkandidat Dr. Niedlich vertrat vom 25. April an bis zu Ende des Sommersemesters den erkrankten Oberlehrer Bogt; Zeichenlehrer Labude vom 14. Juni bis zu Beginn der Sommerferien den erkrankten Zeichenlehrer Mische. Rabbiner Dr. Biram wurde vom 15. Juni an mit 2 Stunden Religion in der Vorschule, die Kantor Salomon übernahm, entlastet; während des größten Teils des Wintersemesters war er krankheitshalber verhindert, auch seinen übrigen Dienst zu versehen.

Die Herren Oberlehrer Nitschte und Dr. Benner wurden während ihrer Einziehung zu militärischen Übungen durch das Kollegium vertreten.

Der Direktor war vom 4. Juli bis 29. August zu einer Studienreise nach Frankreich beurlaubt.

Infolge Teilung der zweiten Vorschulklasse wurde Michaeli der Vorschullehrer Schulz angestellt.

Oberlehrer Hoffmann erkrankte am 20. Oktober; er wurde vom 24. Oktober 1910 bis 8. März 1911 von dem Probekandidaten Köhler und vom 9. März bis zum 4. April von dem Seminarkandidaten Gertkemper vertreten.

Die Vertretung des erkrankten Vorschullehrers Meinicke vom 1. Januar 1911 bis zum Schlusse des Schuljahres übernahm Volksschullehrer Pürschel.

Die Vertretung des Vorschullehrers Wartenberg vom 4. Februar bis 4. April und die des Oberlehrer Dr. Dertel vom 2. März bis 4. April geschahen durch das Kollegium.

Vom 19. bis 21. Januar 1911 unterzog Herr Provinzialschulrat Klau die Anstalt einer eingehenden Revision, auf Grund deren vom Herrn Minister die Abhaltung der ersten Reifeprüfung an der Anstalt genehmigt wurde. Diese fand am 14. März unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Klau statt. Als Patronatsvertreter war Herr Erster Bürgermeister Hartung anwesend. Von den 6 Oberprimanern wurde einer zurückgewiesen, ein zweiter zog aus Gesundheitsrücksichten seine Meldung zurück; die übrigen vier bestanden die Prüfung und wurden am 28. März vom Direktor feierlich entlassen. Bei der Herbstschlußprüfung, unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Klau, bestanden von 7 Prüflingen 5. Als Vertreter der Patronatsbehörde fungierte Herr Geheimrat Jungfer. Bei der Osterschlußprüfung, bei der Herr Direktor Dr. Stecher den Vorsitz führte und als Patronatsvertreter Herr Erster Bürgermeister Hartung anwesend war, bestanden von 38 Prüflingen 27, davon 6 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die Frequenz der Oberrealschulklassen betrug am 1. Februar 1911 416 Schüler, die der Vorschulklassen 154 Schüler, insgesamt 570 Schüler; darunter waren 247 auswärtige Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein erfreulicher. Vielseitig war das Bestreben der Anstalt, die Schüler körperlich zu kräftigen, worüber der Jahresbericht der Anstalt nähere Auskunft gibt.

Neben den Tagesausflügen sämtlicher Klassen am 2. Juni fanden zahlreiche kleinere Ausflüge und Märche an schulfreien Nachmittagen statt, die der Pflege der Heimatkunde, Naturkunde, des Turnens und Jugendspiels dienten. Die Schüler der oberen Klassen unternahmen unter Führung ihrer Fachlehrer eine Reihe von Besichtigungen gewerblicher Anlagen. Während des ganzen Jahres fanden eine große Anzahl von Konversationsübungen und Vorträgen in französischer Sprache in allen Klassen der Oberrealschule durch Herrn Lin statt. In englischer Sprache fand ein Lichtbildervortrag des Mr. Whyte-Breslau und mehrere Vorträge von Miß Humphrey statt.

Am 1. Juli wurde des 100jährigen Todestages der Königin Luise in würdiger Weise gedacht. Ebenso feierte die Anstalt den Sedantag und Kaisers Geburtstag mit entsprechenden Festreden in der städtischen Turnhalle.

Am Ende des Schuljahres fand eine Ausstellung von Schülerzeichnungen und Modellierarbeiten statt.

Am 28. März verabschiedete sich Herr Direktor Dr. Stecher, der das Direktorat der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli in Danzig angenommen hatte, von Schule und Kollegium im Beisein von Vertretern der städtischen Behörden und von zahlreichen Freunden der Anstalt.

B. Höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr begann am 5. April 1910. In dem Lehrer-Kollegium traten während des Berichtsjahres mehrere Aenderungen ein. Zu Ostern wurde die technische Lehrerin Fräulein Stolterfoht aus Hirschberg und zu Michaelis die Zeichen- und Turnlehrerin Fräulein Hörder, bis dahin kommissarische Zeichen- und Turnlehrerin an der Königl. Höheren Mädchenschule nebst Lyzeum und Studienanstalt in Trier, an die Anstalt berufen. Als kommissarischer Oberlehrer wurde zu Ostern Herr Dr. Hoffmann von der Städt. II. Realschule zu Leipzig angestellt. Während des 2. Schulvierteljahres war die ordentliche Lehrerin Fräulein Dausz zu einem Studienaufenthalt nach England und Frankreich beurlaubt worden. Ihre Vertretung übernahm die Sprachlehrerin Fräulein v. Boguslawski aus Berlin. Vom 10. August ab mußte Fräulein Oberlehrerin Seidel bis zum Schlusse des Schuljahres wegen schwerer Erkrankung beurlaubt werden. Ihren Unterricht übernahmen die wissenschaftlichen Lehrerinnen Gruner aus Breslau, Müller aus Hirschberg und Freiin v. Reishwiz und Kadersin aus Warmbrunn. Vom 1. November bis zu Neujahr 1911 mußte wegen Krankheit Herr Lehrer Hoehne beurlaubt werden. Seinen Unterricht übernahm die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Jungfer aus Hirschberg. Raum war Herr Hoehne von seiner Krankheit wieder hergestellt, da wurde er am 13. Februar von einem Herzschlag getroffen. 34 Jahre hat er an der Anstalt in treuester Pflichterfüllung und warmer Liebe zu seinem Berufe gewirkt; stets war er unermüdet tätig für die ihm anvertraute Jugend, der er ein echter Lehrer und väterlicher Freund war. Der von ihm erteilte Unterricht wurde bis zum Schluß von der wissenschaftlichen Lehrerin Fräulein Walter aus Rothenbach, Kreis Landeshut erteilt.

Die Zahl der Schülerinnen betrug bei Beginn des Schuljahres 265; davon waren 50 auswärtige. 29 wohnten in Cunnersdorf. 227 Schülerinnen waren evangelisch, 22 katholisch, 15 jüdisch und 1 dissidentisch. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war das ganze Jahr hindurch verhältnismäßig gut. Am 28. Mai fanden für die Klassen I—VII Tagesausflüge statt. Daneben wurden auch kleinere Ausflüge zur Förderung und Vertiefung der Natur- und Heimatkunde veranstaltet. Im Sommer fanden regelmäßig unter Leitung der Turnlehrerinnen Jugend- und Volksspiele statt. Im Winter wurden besonders Rodelsport und Skilauf geübt.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise durch Gesang und Rede gefeiert. Anlässlich der 100jährigen Wiederkehr des Todestages der Königin Luise fand am 1. Juli in der Aula eine größere Feier statt. Die Gedächtnisrede auf die Königin hielt der Direktor. Am Sedantage wurde ein Fest- und Schauturnen der Schülerinnen veranstaltet. Am 20. Dezember wurde unter dem Lichterglanz zweier Christbäume eine Weihnachtsfeier mit musikalischen und Gesangs-Aufführungen abgehalten. Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Dr. Hoffmann die Festrede. In den Monaten Februar und März hielt der Direktor 6 kunsthistorische Vorträge. Die Einnahmen (1010,50 M) wurden einem Fonds zur Anschaffung von künstlerischem Wand- und Skulpturenschmuck für die Klassenräume der Anstalt überwiesen.

Hervorgehoben zu werden verdient, daß während des Berichtsjahres die Bestände der Lehrerbibliothek neu geordnet, katalogisiert und um eine stattliche Anzahl vermehrt wurden.

Eine völlige Ausstattung erfuhren das Physik- und das physikalische Apparatzimmer. Die Anstalt ist u. a. im Besitze eigener Apparate zur Erzeugung von Röntgenstrahlen und Apparaten zur Demonstration elektrischer Wellen und drahtloser Telegraphie. Im Berichtsjahre wurde auch ein besonderer Projektions-Apparat angefertigt, der den höchsten wissenschaftlichen Anforderungen genügt.

C. Volksschulen.

a) Evangelische Volksschule I.

Das Schuljahr begann mit Schluß der Osterferien am 5. April 1910 mit 952 Kindern (524 Knaben und 428 Mädchen). Die Neuaufnahme betrug 128 (63 Knaben und 65 Mädchen). Im Laufe des Jahres traten durch Zuzug von außerhalb 98 Kinder hinzu, während 73 wegen Fortzuges der Eltern abgemeldet wurden. 4 Schüler (1 Knabe und 3 Mädchen) starben. Am Schluß des Schuljahres waren 972 Kinder vorhanden. Hiervon wurden 104 (68 Knaben und 36 Mädchen) aus der gesetzlichen Schulpflicht entlassen, 2 Knaben und 2 Mädchen traten in hiesige höhere Schulen über, 2 Knaben und 2 Mädchen wurden der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder überwiesen.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Schulkinder war im allgemeinen befriedigend. 17 % der Kinder fehlten niemals. Die Gesamtversäumnis betrug 3,4 %, davon 3 % wegen Krankheit, 0,3 % aus anderen Gründen mit genügender Entschuldigung. Polizeiliche Bestrafungen der ungerechtfertigten Versäumnisse (0,1 %) erfolgten in 16 Fällen, in 4 Fällen polizeiliche Zuführungen. — Im Besitze von Arbeitskarten auf Grund des Kinderarbeitsgesetzes vom 30. März 1903 waren 18 Knaben.

Das Schulbrausebad für Mädchen wurde regelmäßig benutzt, das für Knaben war durch größere Reparaturen längere Zeit im Betriebe gestört. Dafür war den Knaben während der Sommermonate durch Ueberweisung von 250 Freikarten seitens des Magistrats Gelegenheit zum Baden in der städtischen Flußbadeanstalt gegeben. Den Mädchen stellte der Verein für Gesundheitspflege 30 Freikarten zur Benutzung seines Licht- und Luftbades in dankenswerter Weise zur Verfügung. — Der Schwimmunterricht für freiwillige Teilnehmer wurde vom 15. Mai bis 15. September von den Herren Lehrern Haase und Firl erteilt. Von 54 Schülern erlangten 30 die Fertigkeit, 10 Minuten und länger zu schwimmen. — Infolge Verfügung der Königl. Regierung vom 18. Juni 1910 wurden nach den Sommerferien in allen Klassen der Mittel- und Oberstufe eine 3. Turn- und Spielfunde, sowie dreimal wöchentlich je 10 Minuten zu „Übungen im täglichen Turnen“ festgesetzt.

Während der Wintermonate erhielten 70 arme Kinder auf städtische Kosten schultäglich morgens eine warme Suppe. Zu Weihnachten wurden 135 bedürftige Kinder aus städtischen und Stiftungsmitteln und den Spenden stiller Wohltäter unter Zuhilfenahme eines Betrages aus dem Schulvermögen mit Schuhen, Strümpfen, wollenen Unterleibern, Weihnachtstollen, Nüssen und Nüssen beschenkt. — 5 schwächliche Kinder erhielten durch Vermittelung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins einen mehrwöchigen freien Erholungsaufenthalt im Lenzheim in Schreiberhau.

Vor Weihnachten wurden auf Veranlassung der am hiesigen Orte zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur ins Leben getretenen Jugendschriften-Kommission Flugblätter an die Eltern und Verzeichnisse guter Jugendschriften verteilt. — Die zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen erhielten auf städtische Kosten Schriften zur Aufklärung über die verschiedenen Lebensberufe.

Die vaterländischen Feste (Kaisers Geburtstag und Sedan) beging die Schule in üblicher Weise. Aus Anlaß des 100. Todestages der Königin Luise fand am 1. Juli unter Ausfall des Unterrichts eine besondere Schulfeier statt. Am 18. Januar wurde in den Ober- und Mittelklassen des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reichs gedacht. — Die Schulausflüge wurden am 2. und 3. Juni unternommen. Außer dem seitens der Stadt für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Betrag wurden 100 M aus dem Schulvermögen hierzu verwendet. — Am 16., 17. und 19. März veranstaltete die Schule in der städtischen Turnhalle unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Scharf die beliebten Volksliederaufführungen bei außerordentlich gutem Besuch des Publikums aus Stadt und Umgegend.

Die Kreis-Lehrerkonferenz fand am 22. September, die vorschriftsmäßige Revision der Schule durch den Königl. Kreischulinspektor am 22. und 23. August, sowie am 12. und 13. Dezember statt. Am 26. August wohnten die Herren Ministerialdirektor v. Bremen aus Berlin und Regierungs- und Schulrat Butz aus Liegnitz dem Unterricht in einigen Klassen bei. Am 8. und 18. März

nahm Herr Pastor prim. Scharjow im Auftrage des Königl. Konsistoriums von dem Betriebe des Religionsunterrichts in allen Klassen Kenntnis.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein: Am 30. Juni schied Herr Lehrer Dittmann nach 46jähriger Dienstzeit, wovon 30 Jahre auf Hirschberg entfallen, aus dem Schuldienste; ihm wurde der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens Allerhöchst verliehen. An seine Stelle wurde Herr Lehrer Fritz Klose aus Giersdorf berufen und am 1. Oktober durch den Rektor in sein neues Amt eingeführt. — Während der Sommerferien war Herr Iskraut an einem Halskarbunkel erkrankt. Die glücklich verlaufene Operation im hiesigen städtischen Krankenhause machte jedoch seine Beurlaubung bis zu den Herbstferien notwendig. Bald nach Wiederaufnahme seiner Tätigkeit sah er sich genötigt, noch vor den Weihnachtsferien wegen allgemeiner Nervosität wieder von der Schularbeit zurückzutreten. Der gewährte Urlaub reichte bis zum Schluß des Schuljahres. Außerdem waren wegen Krankheit längere Zeit beurlaubt: Herr Ziebig (Blinddarmentzündung) vom 18. April bis 26. Mai, Herr Sowade zu einem Kuraufenthalte in Lahn vom 13. Juni bis 5. Juli, die Herren Hertrampf und Haase wegen Erkrankung an Bronchialkatarrh vom 10. bis 22. August bezw. vom 3. bis 8. Februar. Aus anderen Gründen waren beurlaubt: Herr Spallek zur Teilnahme an einem Staatskursus in Berlin zur Ausbildung von Lehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen vom 11. April bis 7. Mai, Herr Schiller zur Ablegung der Mittelschullehrer-Prüfung in Breslau vom 1. bis 8. November. Die Vertretung wurde von den Mitgliedern des Kollegiums geleistet; außerdem war die Lehrerin, Frä. Geißler, das ganze Schuljahr hindurch mit Ausnahme der Zeit von den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien, wo sie an der Volksschule II Beschäftigung fand, mit Genehmigung der Königl. Regierung für die beurlaubten Herren Dittmann und Iskraut vertretungsweise angestellt.

Von großer Bedeutung für den Betrieb des Zeichenunterrichts ist der neue Zeichenaal, zu dem eine Rektor-Dienstwohnung ausgebaut worden ist; am 24. Februar 1910 wurde er in Benutzung genommen. Mit der allmählichen Ausattung der Schulklassen mit neuen Bänken wurde im Berichtsjahre der Anfang gemacht. Die beiden ersten Knabenklassen erhielten die Sitzigen Mittelholm-Bänke der Firma Uhlmann-Gera. Durch das mehrmalige Streichen der Fußböden mit Stauböl in sämtlichen Klassen und Korridoren wurde eine bedeutende Verminderung des Schulf Staubes erzielt.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. Am 1. Dezember nachmittags und am 2. Dezember fiel der Unterricht der Volkszählung wegen aus, an der die Mitglieder des Kollegiums beteiligt waren. Am 3., 10., 11 und 14. Juni fiel der Unterricht großer Hitze wegen von 11 Uhr ab aus. Die feierliche Entlassung der Konfirmanden und der Schluß erfolgte am 31. März 1911.

b) Evangelische Volksschule II.

Die evangelische Volksschule II zählte zu Anfang des Schuljahres 400 Knaben und 541 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten 31 Kinder hinzu, und 48 Kinder gingen ab, sodaß Ende März ein Bestand von 924 Schülern vorhanden war. Von diesen 924 Schülern traten zu Ostern 3 Knaben und 4 Mädchen in hiesige höhere Schulen ein, und 103 Kinder (30 Knaben und 73 Mädchen) wurden nach Beendigung der gesetzlichen Schulpflicht entlassen.

Es starben im abgelaufenen Schuljahre 1 Knabe und 1 Mädchen. Der Fürsorgeerziehung wurden 2 Kinder überwiesen. Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder ließ vielfach zu wünschen übrig. Nur 13 % der Kinder fehlten niemals. Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnis mußten in 2 Fällen erfolgen.

Im Schulbrausebade wurden 4109 Bäder verabreicht. Den Knaben der Mittel- und Oberstufe war durch Ueberweisung von Freikarten Gelegenheit gegeben, in den Sommermonaten die städtische Flußbadeanstalt in Bober zu besuchen. Desselben Vorteils erfreuten sich eine größere Zahl von Mädchen der Oberklasse durch das Entgegenkommen des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege.

Der fakultative Schwimmunterricht der Knaben erstreckte sich auf die Zeit vom 15. Mai bis 15. September. Er wurde von dem Lehrer Herrn Kuder aus Volksschule I erteilt. Die Resultate waren befriedigend: von 30 Knaben erwarben 14 die Fertigkeit, 10 Minuten und länger frei zu schwimmen.

Während der Wintermonate erhielten 70 arme Kinder auf Kosten der Stadt warmes Frühstück. — Zu Weihnachten konnten 105 Kinder mit neuem Schuhwerk und anderen nützlichen Gaben beschenkt werden. Die dazu nötigen Mittel wurden durch die vorhandenen Stiftungen und die Gaben edler Menschenfreunde aufgebracht. Besonders zu erwähnen ist hierbei ein Geschenk von 200 M durch Erzellenz Raschdau-Berlin, das den armen Kindern aller drei Volksschulen in gleicher

Weise zugute kam. Außerdem wurden durch den hiesigen Vaterländischen Frauenverein 4 bedürftigen und schwächlichen Kindern die Wohlthat eines Gebirgsaufenthaltes im Lenzheim zuteil.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ließ im vergangenen Jahre manches zu wünschen übrig. Außer dem Schulleiter mußten die Herren Bartsch und Zinger, sowie die technische Lehrerin, Fräulein Frank I wegen Krankheit je eine Woche und länger vertreten werden.

Die Veränderungen im Lehrerkollegium waren recht erheblich. Mit Beginn des neuen Schuljahres traten die Herren Doehring und Boigt in das Kollegium ein. Ersterer erhielt die Stelle des Herrn Knospe, letzterer wurde als Lehrer einer neu errichteten Klasse berufen. Die seit November 1909 für Herrn Engel an der Anstalt tätige Vertreterin, Fr. Kolb aus Görlich, gab am 1. Oktober ihre hiesige Tätigkeit auf, um in den Schuldienst der Stadt Görlich zu treten. Sie wurde auf kurze Zeit durch die Lehrerin, Fr. Geißler ersetzt. Für den vom 1. Januar ab definitiv an die Oberrealschule berufenen Lehrer Engel trat am gleichen Tage Lehrer Dehmel ein, während die Vertretung für den an die Oberrealschule beurlaubten Lehrer Bürschel der Lehrerin Frau Dr. Opitz aus Striegau übertragen wurde.

Die Schulausflüge fanden am 10. Juni statt — Wegen großer Hitze mußte der Unterricht an 3 Nachmittagen ausgesetzt werden. — Am 1. Juli fand eine Gedenkfeier zur Erinnerung an die Wiederkehr des 100jährigen Todestages der Königin Luise statt, die am 3. Juli in Form eines vielbesuchten Elternabends wiederholt wurde. Am 18. Januar 1911 wurde ebenfalls eine Gedenkfeier zur Erinnerung an das 40jährige Bestehen des Deutschen Reiches veranstaltet. — Die übrigen patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch besondere Festakte in der Turnhallen-Aula gefeiert. Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. Am 22. September wurde die Kreis-Lehrerkonferenz abgehalten. — Die Revision der Anstalt durch den Königl. Kreisschulinspektor fand am 10. und 17. August, sowie am 17. und 25. Januar statt. Der Schluß des Schuljahres und die feierliche Entlassung der Konfirmanden erfolgte am Freitag, den 31. März.

c) Katholische Volksschule.

Mit Beginn des Schuljahres 1910/11 zählte die katholische Volksschule 516 Schüler, und zwar 259 Knaben und 257 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 72 Schüler. Im Laufe des Jahres schieden aus 68 und traten neu ein 71 Schüler, so daß Ende März 1911 die Zahl derselben 519 betrug. Hiervon sind Ostern 1911 infolge beendeter Schulpflicht 33 Knaben und 30 Mädchen aus der Schule entlassen worden, während 5 Schüler in hiesige höhere Schulen eintraten und 2 Schüler aus den VI. Klassen der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder überwiesen werden mußten.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Schüler waren im ganzen recht befriedigend. Leider verlor die Schule ein Kind im Alter von 8 Jahren durch den Tod.

Das Saugbrausebad konnte von den Mädchen der oberen Klassen mit geringer Unterbrechung das ganze Jahr hindurch, von den Knaben im Winterhalbjahr benutzt werden. Durch Ueberweisung von Freibadarten ist den Knaben außerdem Gelegenheit gegeben worden, in den Sommermonaten die städtische Flußbadeanstalt im Bober zu besuchen, während den Mädchen wiederum Freibadarten für das Licht-Luftbad am Bober vom Vorstande des Vereins für Gesundheitspflege überwiesen worden sind.

Der fakultative Schwimmunterricht erfolgte in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September, und zwar an 2 Wochentagen, nachmittags von 5 bis 6½ Uhr, in der Tschörtner'schen Badeanstalt hieselbst. Als Schwimmlehrer fungierten die Herren Wildenhof und Weiß. Von den 31 am Unterricht teilnehmenden Knaben aus den oberen Klassen erwarben 20 die Befähigung, 15 bis 20 Minuten frei zu schwimmen. Sämtliche Freischwimmer zeigten sich auch gewandt und ausdauernd im Springen und Tauchen. Diese Fertigkeiten sind in einem Abluß-Freischwimmen besonders nachgewiesen worden.

Der Turnunterricht ist während des Sommerhalbjahres fast ausschließlich auf dem mit den erforderlichen Turngeräten ausgestatteten Schulhofe erteilt worden. Im Winterhalbjahr erfolgte das Turnen in der Turnhalle an der Bergstraße und in der Gymnasialturnhalle in je 6 Wochenstunden. Die sogenannte dritte Turnstunde wurde im Sommer zu Jugendspielen, im Winter zum Sportschlittensahren benützt.

Auf Grund des Kinderschutzgesetzes sind für 3 Knaben Arbeitskarten seitens der hiesigen Polizeibehörde ausgestellt worden.

An dem für die städtischen Volksschulen eingerichteten Handfertigkeitunterricht nahmen aus der katnol. Volksschule 12 Knaben teil.

In der Zeit vom 1. November 1910 bis ult. März 1911 empfangen 35 arme Kinder aus Mitteln, welche die städtischen Behörden alljährlich zur Verfügung stellen, täglich warme Suppe. — Gelegentlich der Weihnachtseinbescheerung konnten aus städtischen Mitteln, aus den Mitteln vorhandener Stiftungen und aus den Gaben mildtätiger Spender ungefähr 80 bedürftigen Kindern Schuhe und Schulutensilien verabreicht werden.

Zum Andenken an den hundertjährigen Todestag der hochseligen Königin Luise fand am 1. Juli 1910 eine besondere Schulfeier statt, bestehend in Festrede, Gesang und Deklamationen. Im Anschluß an diese Feier wurden an die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen 30 Exemplare des von der Vereinigung der deutschen Pestalozzi-Vereine herausgegebenen Buches „Königin Luise“, die seitens der städtischen Behörden zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt waren, verteilt.

In der Zeit vom 4. bis 23. Juli 1910 nahm Herr Lehrer Finger an einem Kursus für das Fachzeichnen der Schneider an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Erfurt teil.

Herr Lehrer Gottschalk, welcher seit dem 1. August 1909 an der hiesigen kathol. Volksschule amtierte, wurde für den 1. Oktober 1910 an eine der Gemeindeschulen Breslaus berufen. Die hierdurch freigewordene Lehrerstelle übernahm nach vorangegangener Probelektion Herr Lehrer Julius Schittko aus Myslowitz D.-S. Seine Einführung in das hiesige Schulamt erfolgte am 1. Dezember 1910.

Am 3. November 1910 erkrankte Herr Lehrer Finger an Wundrose. Infolgedessen war derselbe genötigt, den Unterricht bis zum 21. November auszusetzen.

Die königliche Regierung zu Liegnitz ernannte durch Verfügung vom 8. Januar 1911 den Hauptlehrer an der kathol. Volksschule zum Rektor; im Zusammenhange damit sei hier alsbald erwähnt, daß ihm durch Verfügung vom 7. August 1911 die Befugnisse eines Ortschulinspektors übertragen worden sind.

Im Monat Juni wurden die Schulpaziergänge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt Hirschberg, in die Vorberge und auf den Kamm des Riesengebirges unternommen. — Anfang März fand durch den königl. Kreis-Schulinspektor, Herrn Pfarrer Klug aus Warmbrunn, die Revision sämtlicher Klassen der kathol. Volksschule statt. — Die Kreislehrerkonferenz für den Bezirk Hirschberg III. tagte am 15. September unter Leitung des königl. Kreis-Schulinspektors. An derselben nahm der Herr Geh. Regierungs- und Schulrat Plische aus Liegnitz teil. — Die vaterländischen Gedenktage sind in der bisher üblichen Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert worden. — Die Dauer der Ferien entsprach den gesetzlichen Bestimmungen. — Zensurverteilung, Versetzung der Schüler und die feierliche Entlassung der Konfirmanden erfolgten am 31. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1910/11 abschloß.

d) Die Hilfsschule für Schwachbefähigte

wurde Ostern 1902 als einklassige paritätische Anstalt mit 21 Schülern (12 Knaben und 9 Mädchen) eröffnet. Im Laufe des Jahres kamen 2 Knaben und 2 Mädchen hinzu, sodaß die Gesamtzahl der Schüler am Ende des Schuljahres 25 betrug.

In dem darauf folgenden Jahre stieg die Zahl der Kinder bis auf 32. Demzufolge mußte Ostern 1904 bei einer Neuaufnahme von 14 Kindern zur Errichtung einer neuen Klasse geschritten werden. Seitdem ist die Schule zweiklassig.

Das Hauptbuch der Anstalt weist bis zum 31. März 1911 eine Gesamtzahl der Schüler von 114 auf. Gegenwärtig hat die Oberklasse 24, die Unterklasse 23 Schüler. Sie werden sämtlichen hiesigen Volksschulen entnommen.

Die Unterrichtsräume befinden sich in dem neuen Volksschulgebäude an der Saugenstraße. Der Unterricht wird von den Hilfsschullehrern D. Fiedler (I. Klasse) und Bartsch (II. Klasse) erteilt. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Rektors Stenzel.

Unterrichtet wird in Religion, Deutsch, Rechnen, Heimatkunde, Schönschreiben, Gesang, Handfertigkeit und in weiblichen Handarbeiten.

Der Handfertigkeitunterricht für Knaben wurde Ostern 1909 verbindlich in beiden Klassen eingeführt. Er tritt in der II. Klasse in der Form von leichteren Fröbelarbeiten auf und besteht in Stäbchen- und Täfelchenlegen, sowie in Flechtarbeiten. Den Knaben der I. Klasse wird der richtige Gebrauch von Messer und Schere bei der Anfertigung von Papier- und Kartonarbeiten vermittelt.

Die Schüler der I. Klasse erreichen im allgemeinen das Ziel der Mittelstufe einer mehrklassigen Volksschule.

Die aus der Schule entlassenen Knaben haben meistens als Handwerks-Geherlinge oder gewerbliche Arbeiter ein Unterkommen gefunden, einige haben auch Diensthofenstellen in der Landwirtschaft angenommen. Die Mädchen fanden in städtischen Haushaltungen oder in landwirtschaftlichen Betrieben Verwendung, andere blieben im elterlichen Hause zur Unterstützung der Mutter oder fanden in Fabriken Beschäftigung.

Fast alle bis jetzt entlassenen Kinder sind erwerbsfähig geworden. Wo es ausnahmsweise nicht der Fall war, lagen schwere körperliche Gebrechen vor, oder es war ein so hochgradiger, an Idiotismus grenzender Schwachsinn vorhanden, daß sich alle Maßnahmen der Schule als unwirksam erwiesen.

e) Der Handfertigkeitunterricht in den städtischen Volksschulen.

Im Jahre 1908 beschlossen die städtischen Körperschaften auf Antrag des Direktors Stenzel die Einführung des Knaben-Handfertigkeitunterrichts für die oberen Klassen der Volksschulen. Sie stellten die nötigen Mittel für Ostern 1909 bereit und veranlaßten die technische Ausbildung des Lehrers Nafe, der im Sommer 1908 auf dem Seminar für Knabenhandarbeit in Leipzig einen Kursus in Hobelbankarbeit, sowie im Modellieren und in der Glastechnik, absolvierte. Bereits zwischen Weihnachten und Ostern 1909 wurden dann in einigen Klassen der Volksschule II Versuche im Modellieren veranstaltet, um das Interesse für den neuen Unterrichtszweig zu erwecken. Die nötigen Mittel dazu verschaffte Herr Geheimrat Noeggerath, der von Anfang an der Anreger und eifrigste Förderer dieser Bestrebungen gewesen war. Die Kinder wurden angeleitet, die einfachsten Gegenstände, wie Birnen, Äpfel, Pflaumen, Kirschen, Kartoffeln, Pilze usw. in Ton nachzubilden. Sie zeigten gar bald ein großes Interesse und beteiligten sich mit Eifer an dem neuen Unterrichtszweige.

Mit Beginn des Schuljahres 1909/10 wurde dann der Hobelbankunterricht als wahlfreie Disziplin eingeführt. Die erforderlichen 16 Hobelbänke und das nötige Handwerkszeug wurden von der Firma Paul Kühn in Leipzig mit einem Kostenaufwande von etwa 1000 M beschafft.

An dem Unterricht selbst, der in einem Souterrainzimmer der Volksschule II erteilt wird, beteiligten sich 32 Schüler aus den oberen Klassen aller drei Volksschulen. Sie wurden in zwei Abteilungen zu je 16 an zwei Nachmittagen der Woche stets 4 Stunden lang unterrichtet. Den Unterricht erteilte zunächst Lehrer Nafe allein. Die Stufenfolge der gefertigten Arbeiten war folgende: Zunächst wurde ein rechteckiges Schlüsselbrettchen hergestellt, an das sich im weiteren Verlaufe die Anfertigung eines Blumenstabes mit quadratischem Durchschnitt, sowie die Herstellung einer Blumenbank und eines Messerpußbänkchens anschlossen. Von den Herbstferien an wurden Weihnachtsgeschenke gearbeitet: Leinenwickler, allerhand Konsolen, Handtuchhalter, Ärmelplättbretter, Karren usw. Im letzten Vierteljahre wurden schwierigere Arbeiten, z. B. Kästchen, Bilderrahmen usw. hergestellt.

Inbezug auf die Methodik des Unterrichts wurden folgende Grundsätze beachtet: Zunächst wurde der zu arbeitende Gegenstand im Modell vorgezeigt, nach den verschiedensten Richtungen hin (Zweckmäßigkeit, Schönheit, Gestalt, Maß usw.) besprochen und an die Wandtafel gezeichnet. Nach dieser oder nach einer selbständig gezeichneten und vom Lehrer korrigierten Skizze wurde dann gearbeitet. Am Schlusse des Schuljahres wurden dann die Skizzen mit Lineal, Zirkel und Reißfeder in den richtigen Maßverhältnissen abgezeichnet.

Die Schüler zeigten von Anfang an für die neue Disziplin ein reges Interesse. Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß dies bei einigen nach und nach erkaltete. Sie wurden dann sofort durch andere ersetzt. Der Grund für diese bedauerliche Erscheinung liegt in der Freiwilligkeit des Unterrichtszweiges und in der Interesslosigkeit der Eltern.

Im Jahre 1910 trat Herr Bürschel, der im Sommer 1909 ebenfalls in Leipzig ausgebildet worden war, als Lehrer der Hobelbankarbeit mit ein. Jetzt hatte jeder Kursus seinen besonderen Lehrer. Herr Bürschel unterrichtete die untere, Herr Nafe die obere Abteilung. In letzterer wurden die schwierigeren Arbeiten der Holzverbindungen, des Ueberplattens, sowie des Einschlebens auf Grat und des Verzinkens geübt.

Während der Jahre 1910 und 1911 wurden kurz vor Ostern in Verbindung mit den Zeichnungen der Volksschule II Ausstellungen der angefertigten Schülerarbeiten veranstaltet, die einen zahlreichen Besuch aufwiesen und das Interesse am Handfertigkeitunterricht in weitere Kreise trugen.

Im Jahre 1910/11 unterrichtete Lehrer Bürschel den 2., Lehrer Nafe den ersten Jahrgang. Die Zahl der Schüler und die Stufenfolge der Arbeiten blieb dieselbe. Da Herr Bürschel durch

seine Berufung an die Oberrealschule sich veranlaßt sieht, diesen Unterricht aufzugeben, so wird bereits jetzt Lehrer Boigt von der Volksschule II in der Technik und Methode des Hobelbankunterrichts ausgebildet, damit er zu Ostern 1912 Herrn Bürschel ersetzen kann.

Neben diesem freiwilligen Hobelbankunterricht für Knaben wurde in einigen Klassen der Volksschule II durch Lehrer Rase Modellierunterricht in enger Verbindung mit dem Zeichenunterricht erteilt. Die Erfahrungen, die in dieser Hinsicht gemacht worden sind, ermutigen zu weiterem Fortschreiten auf diesem Gebiete.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl der 12 Abendklassen belief sich am Anfange des Schuljahres auf 372. Im Laufe des Jahres traten 58 Schüler hinzu, und 77 gingen ab, sodaß am Ende des Schuljahrs eine Frequenz von 353 Schülern vorhanden war.

Die 9 Zeichenklassen wiesen am Beginne des Schuljahres eine Schülerzahl von 238, am Ende desselben eine solche von 210 auf.

Inbezug auf die Berufe verteilten sich die Schüler folgendermaßen: Am stärksten waren die Schlosser (43) und die Bäcker vertreten (35). Dann folgten die Tischler mit 24, die Maschinenbauer mit 22, die Fleischer mit 21 Schülern. Nahe an 20 Schüler stellten die Mechaniker, bezw. Elektrotechniker, die Sattler und Tapezierer und die Kellner und Köche. Etwas über 10 Schüler hatten die Barbier und Konditoren. Mit je 10 Schülern waren die Uhrmacher und die Schuhmacher vertreten. Weniger als 10 Schüler hatten die Klempner, Schmiede und Schneider. Die wenigsten Schüler stellten die Berufe der Buchdrucker und Buchbinder, die Bildhauer, Dreher, Gärtner, Maler und Maurer, ebenso die Stellmacher, Töpfer und Glaser.

Arbeits- und Laufburschen waren 56 vorhanden.

In der Organisation der Anstalt wie in der Lage der Unterrichtsstunden ist gegen das Vorjahr keine Veränderung eingetreten.

Der Schulbesuch der Schüler war bis auf wenige Ausnahmen regelmäßig und das Verhalten derselben durchaus einwandfrei.

Den abgehenden Schülern hielt der praktische Arzt Dr. med. Salomon mit Genehmigung des Kuratoriums einen eingehenden Vortrag über „Die Gefahren der geschlechtlichen Ausschweifungen“. Er wurde mit großer Aufmerksamkeit und hohem Ernst angehört und hat sicherlich seine Wirkung nicht verfehlt.

Unter Zustimmung des Kuratoriums fiel dieses Jahr zum ersten Male die öffentliche Prüfung weg. Dafür bot die am Schlusse des Schuljahres veranstaltete Ausstellung der Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten ein übersichtliches Bild von der Tätigkeit der Schule. Sie fand seitens der Handwerksmeister und Eltern der Schüler zahlreichen Besuch.

Die Anstalt beteiligte sich mit Erfolg an der von der Handwerkskammer in Liegnitz kurz vor Ostern veranstalteten Ausstellung von Gesellenprüfungsarbeiten durch die Zeichnungen und Arbeiten der I. Metallarbeiterklasse und der I. Ornamentklasse.

Die Lehrmittelsammlung, wie auch die Lehrer- und Schülerbibliothek erfuhren im Rahmen der Etatsmittel wiederum eine nennenswerte Bereicherung. Die Schülerbibliothek ist über 700 Bändchen stark und wird besonders im Winter fleißig benutzt.

Zur Feier der patriotischen Gedenktage fanden im Lehrlingsheim unter Mitwirkung der Lehrer mehrere Veranstaltungen statt, die einen zahlreichen Besuch aufwiesen. Eine ebenso zahlreiche Beteiligung fand ein Sommerausflug nach der Talsperre in Mauer.

Anstelle der öffentlichen Prüfung trat am Ende des Schuljahres eine Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler. An ihr nahm das Kuratorium und das Lehrerkollegium nebst einigen Meistern teil. Dabei wurden an 42 Schüler für Fleiß und Wohlverhalten wertvolle Prämien (Bücher und Reifzeuge) verteilt.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 31. März.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule, im Jahre 1862 gegründet, besteht jetzt 48 Jahre.

Das Schuljahr begann mit der Aufnahme neuer Schüler am 4. April 1910 und wurde am 5. April 1911 mit einer Entlassungsfeier geschlossen. Die Ferien entsprachen denen der Volksschulen; nur die Weihnachtsferien nahmen bereits am 10. Dezember ihren Anfang und dauerten vier Wochen.

Mit dem Beginn des Schuljahres trat eine wichtige Aenderung in der Organisation der Schule ein. Da alljährlich eine größere Anzahl der neu eintretenden Schüler eine für einen angehenden Kaufmann nicht befriedigende Vorbildung besitzt, ist eine Vorklasse eingerichtet, welcher alle Lehrlinge zugewiesen werden, die in der Aufnahmeprüfung den an sie gestellten Anforderungen nicht genügen. Somit besteht die Schule jetzt aus 4 Klassen, der Vorbereitungs- und 3 aufsteigenden Fachklassen. In der Vorbereitungs- und Vorklasse wird nur im Deutschen und Rechnen Unterricht erteilt, um die Lücken in der Vorbildung auszufüllen; die kaufmännischen Lehrfächer beginnen erst in der 3. Fachklasse. Jede Klasse hat wöchentlich 6 Stunden Unterricht.

Dem Kuratorium gehörten an die Herren: Bankier Bardele (Vorsitzender), Erster Bürgermeister Hartung, Kaufmann Kurniker (Kassierer), Kaufmann Friedrich, Kaufmann Mohrenberg und der Leiter der Schule. Im Laufe des Schuljahres schied Herr Friedrich aus; an seine Stelle trat Herr Spediteur Man.

Das Lehrerkollegium besteht aus 6 Mitgliedern: den Herren Lehrern Ziechmann, Fiedler, Bartsch, Hertrampf II, Spallek und dem Schulleiter Rektor Binder. Herr Lehrer Spallek nahm in der Zeit vom 11. April bis 7. Mai an einem Staatskursus in Berlin zur Ausbildung von Lehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen teil. — Am 30. August wohnte Herr Geheimer Gewerbe- und Schulrat Kaufsch-Breslau dem Unterricht in einigen Klassen bei.

Das Sommerhalbjahr begann mit 106, das Winterhalbjahr mit 101 Schülern. Klasse IV zählte 20, Klasse III 29, Klasse II 29, Klasse I 28 Schüler. Die Neuaufnahme bei Beginn des Schuljahres betrug 32; 12 Lehrlinge traten im Laufe des Schuljahres ein, 12 Lehrlinge wurden wegen Entlassung oder Austritt aus der Lehre abgemeldet. Nach Erfüllung der Schulpflicht verließen 28 Schüler die Anstalt und zwar aus Klasse I 25, aus Klasse II 3 Schüler.

Von auswärts waren 9 Schüler; von den 97 einheimischen Schülern besuchten 5 die Schule freiwillig, da sie das schulpflichtige Alter bereits überschritten hatten. Die meisten Schüler, nämlich 90, hatten ihre Vorbildung auf einer Volksschule erhalten (23 hatten eine 1—5klassige, 67 eine 6- und 7klassige Volksschule besucht) 9 kamen von einer Realschule, 5 von einem Gymnasium, 2 von einer Mittelschule.

Das Schulgeld betrug für einheimische Lehrlinge 18 M., für auswärtige 21 M. Der Etat der Schule belief sich in Einnahme und Ausgabe auf 2895 M.

Die seit 1906 bestehende Schülerbibliothek zählt gegenwärtig 159 Nummern. Im Berichtsjahre hat sie eine bedeutende und wertvolle Erweiterung durch eine hochherzige Spende des Herrn Kaufmanns Kurniker erfahren, der den Betrag von 300 M. zur Beschaffung größerer Werke bezeichnenden und unterhaltenden Inhalts zur Verfügung stellte. Die Schule spricht auch an dieser Stelle hierfür ihren herzlichsten Dank aus. Die Vergrößerung der Bibliothek wird sicher dazu beitragen, die Hintertreppen- und Schundliteratur bekämpfen zu helfen.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres belehrte Herr Dr. Haedke, leitender Arzt des hiesigen städtischen Krankenhauses, die älteren Schüler in einem einstündigen Vortrage über Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen. — An dem freiwilligen stenographischen Unterricht, der von Herrn Lehrer Bartsch erteilt wird, beteiligten sich 20 Schüler. — Auf Empfehlung der Schule und mit Einverständnis ihrer Lehrherren gehörten 28 Schüler den Jüglingsriegen der hiesig. Turnvereine an.

Der Schulbesuch war nur in den beiden unteren Klassen befriedigend, in den beiden oberen leider nicht; am unregelmäßigsten war er in der 1. Klasse. Das ist vermutlich dadurch zu erklären, daß die älteren Lehrlinge im Geschäft mehr gebraucht werden; aber im Interesse eines geregelten und gedeihlichen Unterrichts ist die Zurückhaltung gerade der älteren Schüler von der Schule sehr zu bedauern; handelt es sich doch besonders in der 1. Klasse darum, die Lehrziele der einzelnen Unterrichtsfächer zum Abschluß zu bringen. Darum ist hier ganz besonders ein regelmäßiger Schulbesuch notwendig. Ein zweiter Uebelstand, über den die Schule lebhafteste Klage führen muß, ist die Unpünktlichkeit, durch die manche Lehrlinge den Beginn des Unterrichts stören. Gewöhnlich geben sie als Grund der Verspätung an, daß sie nicht rechtzeitig aus dem Geschäft entlassen würden oder noch irgend eine Besorgung für das Geschäft auf dem Wege zur Schule hätten erledigen müssen. Indem die Schule den Lehrherren von obigen Missetänden Kenntnis gibt, hofft sie, daß im nächsten Schuljahr hierin eine Besserung eintreten wird.

Die bisher übliche öffentliche Prüfung am Schlusse des Schuljahres fällt fortan wegen zu geringer Beteiligung der Lehrherren fort. Eine Entlassungsfeier, bei der der Vorsitzende des Kuratoriums 7 Bücherprämien an fleißige Schüler verteilte und ermahnende Abschiedsworte an die abgehenden Schüler richtete, bildete den Schluß des Schuljahres.

F. Franz'sche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1910 betrug die Zahl der Schülerinnen	33
von denen die Volksschule besuchten	27
und diese bereits verlassen hatten	6
Im Laufe des Jahres wurden	12
Schülerinnen entlassen und von den freigewordenen Stellen wieder besetzt	5
sodaß die Zahl der Schülerinnen im April 1910	26
betrug. Im April 1910 sind neu eingetreten	8
mithin wurde die Anstalt von	34
Schülerinnen besucht.	

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 6 Mädchen die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1911	
und zwar Stiftungsvermögen	10 200,00 M
Verwaltungs-Ersparnisse	842,54 „
	<hr/>
	11 042,54 M
am 31. März 1910 waren vorhanden	11 042,54 „
mithin keine Veränderung.	

Außer dem Kapitalvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten, Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch Nr. 430, zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

In dem Bestande der hiesigen Privatschulen (Butter, Hasemann, Dr. Korach) ist im Berichtsjahre keine Aenderung eingetreten.

Die im Jahre 1908 genehmigte Handelslehranstalt des Kaufmanns Ottomar Mittendorf verlegte im Berichtsjahre ihren Betrieb nach Liegnitz.

Die 3 evangelischen Kleinkinderschulen besuchten 178 Kinder, die katholische Kleinkinderschule 70 Kinder. Den ersteren wurde wie in den Vorjahren eine Beihilfe von 360 M aus städtischen Mitteln gewährt. Die Schulen entsprachen einem dringenden Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung.

Der Privatfindergarten des Fräulein Huhndorf wurde von durchschnittlich 25 Kindern besucht.

Ueber das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

	Ober- Realschule		Höhere Mädchen- schule		Evangelische Volkschule				Katholische Volkschule		Gewerbl. Fort- bildungs- schule	
	M	ℳ	M	ℳ	I.		II.		M	ℳ	M	ℳ
	1		2		3		4		5		6	
Einnahme:												
Schulgeld	70343	74	29469	17	1153	13	1044	38	699	88	1222	50
Legatszinsen	—	—	12	—	19	50	19	50	—	—	16	51
Kapitalzinsen	576	16	—	—	196	97	196	97	318	82	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	23327	50	25050	—	9989	17	3547	—
Insgesamt	90	99	—	55	169	—	288	—	43	76	37	—
Summe	71010	89	29481	72	24866	10	26598	85	11051	63	4823	01
Ausgabe:	113350	73	74503	25	77849	02	98398	62	45218	61	7675	24
Mithin Zuschuß aus der Stadthauptkasse	42339	84	45021	53	52982	92	71799	77	34166	98	2852	23
Hierzu:												
Spalte 2	45021	53										
„ 3	52982	92										
„ 4	71799	77										
„ 5	34166	98										
„ 6	2852	23										
Gesamt-Zuschuß	249163	27										
Gesamt-Einnahme	167832	20										
Gesamt-Aufwendung	416995	47										

gegen 403049,43 M. im Vorjahr und
307629,15 „ „ Jahre 1908/9.

2. Armenpflege-, Wohltätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege- und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betragen die Gesamtausgaben:

der Armen-Verwaltung	41 279,82	M
der Armenhaus-Verwaltung	11 687,10	„
der Stifts-Verwaltung	4 228,66	„
der Krankenhaus-Verwaltung	74 402,37	„

Summe 131 597,95 M

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kammerei-Kasse	45 022,27	„
Zinsen von dem Vermögen der Armen-Verwaltung	5 014,11	„
Zinsen von dem Vermögen der Armenhaus-Verwaltung	2 165,35	„
Zinsen von dem Vermögen der Stifts-Verwaltung	925,02	„
Zinsen von dem Vermögen der Krankenhausverwaltung	2 132,32	„
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 313,13	„
Freiwillige Beiträge etc.	508,38	„
Ueberschuß der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse	3 408,23	„

Summe 60 488,81 M

Der Rest wurde gedeckt:	
aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Beerdigungskosten, Unterstützungen usw.	71 109,14 M
	Summe 131 597,95 M
Gegen die vorjährigen entsprechenden Aufwendungen von	64 391,92 „
haben sich die diesjährigen geändert u. zwar abgenommen um	3 903,11 „
Den diesjährigen Aufwendungen von	60 488,81 M
treten noch hinzu:	
Verwendete Zinsen der Scholz-Rimann'schen Stiftung	1 385,57 „
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung	390,83 „
Aufwendungen der Kaufmann Heß'schen Stiftung	66,00 „
Aufwendungen der Kommerzienrat Linke'schen Stiftung	845,00 „
Aufwendungen der Pastor Lauterbach'schen Stiftung	180,00 „
Aufwendungen der Schlesinger'schen Stiftung	844,00 „
Aufwendungen der Gärtner Heinrich'schen Stiftung	524,20 „
Aufwendungen des mit der Städt. Armenpflege in engem Zusammenhang stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege und Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung	2 516,80 „ 3 463,50 „
sodas, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer Wohltätigkeits-Vereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege	70 704,71 M
verausgabt worden sind (gegen im Vorjahre).	76 112,87 „
Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Personen betrug	48
davon waren Kinder	24
der im Stift zum heiligen Geist	7
In der öffentlichen Armenpflege wurden in laufenden Raten verausgabt	12 826,00 „
ferner außerordentlich	3 202,25 „
und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel usw.	515,97 „
Die Ausgaben für die Kinderverpflegung für 11 in Familienpflege untergebrachte Kinder betragen	924,40 „

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungsinstitut gewährte im Berichtsjahre 21 unverzinsliche Darlehne in Höhe von 2940 M.

Am Jahreschlusse betragen die noch außenstehenden Darlehne 2282 M.

Das Institut hatte 1909/10 ein Vermögen nach dem Kurswerte im Betrage von 42 115,46 M
Ende 1910/11 dagegen 43 213,39 „

Der Zugang von 1 097,93 M

ergibt sich aus der Anlegung von 1000 M verfügbarem Kassenbestand und dem höheren Kurs der Wertpapiere gegen den des Vorjahres.

2. Die Handwerkerstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 434 M.

8 Handwerker erhielten Unterstützungen im Gesamtbetrage von 380 M.

An Verwaltungskosten wurden 10 M gezahlt. Der Rest ist zum Ankauf von 4%igen anstelle von 3%igen und 3½%igen Wertpapieren aufgewendet; der dadurch weiter entstandene Vorschuß von 86,33 M wird im folgenden Rechnungsjahre gedeckt werden.

Das Vermögen der Stiftung betrug 1909/10 10 634,84 M

Ende 1910/11 dagegen 10 600,— „

Der Abgang mit 34,84 M

ist durch die oben erwähnte Menderung in der Vermögensanlage entstanden.

3. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläumstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 60,12 M. Hieraus wurden unterstützt 4 Kriegsveteranen und 4 Hinterbliebene solcher. Das Vermögen beträgt Ende 1910/11 2004,15 M, eine Veränderung ist darin nicht eingetreten.

4. Die städtische Dienstboten- und Lehrlingskrankenkasse vereinnahmte an Versicherungsbeiträgen für 1025 Personen 7 175,— M
und an Arzneikostenerstattung 6,20 „

zusammen 7 181,20 M

Berausgabe wurden an Kur- und Verpflegungskosten

für 94 Personen 2 613,30 M
für Arznei und andere Heilmittel 862,84 „
für Arzthonorar 280,— „
an Druckkosten 16,83 „

zusammen 3 772,97 M

Der Ueberschuß von 3 408,23 M
ist zur Krankenhausverwaltung geflossen.

5. Die Privatdarlehnskasse hat in ihrem 61. Geschäftsjahre bei einer Einnahme (einschl. Rückzahlungen mit 3 808,20 M) von insgesamt 4 449,50 M im Ganzen 57 Darlehne mit zusammen 4 308,— M in Einzelbeträgen von 30 M bis 99 M ausgeliehen. Das Vermögen der Kasse betrug am 1. April 1911 11 203,51 M gegen 10 897,07 M im Vorjahre.

6. Der Vorschußverein wies am Schlusse seines 50. Geschäftsjahres bei 1062 Mitgliedern (im Vorjahre 996) in seiner Bilanz in Aktiven und Passiven 4 216 644,05 M nach und brachte einen Reingewinn von 50 503,62 M (im Vorjahre 51 244,19 M) zur Verteilung, die außenstehenden Vorschüsse betragen 3 686 115,37 M, der Umsatz 14 030 346 M in Einnahme und 14 035 912 M in Ausgabe.

7. Der Spar- und Bauverein zählte am Schlusse seines 12. Geschäftsjahres am 31. 12. 1910 243 Mitglieder gegen 234 im Vorjahre. Die Bilanz ergab 232 772,55 M bei 2378,87 M Reingewinn. Die 381 Geschäftsanteile betragen 58 797,19 M (652,36 M mehr als im Vorjahre), die Haftsumme aller Genossen 76 200 M (7 200 M mehr als im Vorjahre). Im Berichtsjahre hat der Verein neben dem ihm zur Verfügung stehenden Bauplatz Nr. 1504 von der Stadt Hirschberg an der Boberstraße Bauterrain erworben und darauf unter teilweiser Mitbenutzung von Hypoth.-Nr. 1504 ein achttes Wohnhaus mit 1 Wohnung bestehend aus 3 Stuben und Küche, 9 Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben und Küche und 2 Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben errichtet, welches am 1. April 1911 beziehbar wurde. Die vorhandenen 66 Wohnungen waren im Berichtsjahre permanent vermietet.

8. In der von dem Vaterländischen Frauenvereine geleiteten Volksküche wurden im Jahre 1910 36 465 Mittagsportionen verabfolgt.

9. In dem vom Verein „Frauenhilfe“ gegründeten und geleiteten Jugendhort befanden sich im Berichtsjahre 36 Kinder aus 30 Familien (aus 6 Familien je 2 Kinder). 15 Kinder sind vaterlos, 2 mutterlos, 28 Kinder sind evangelisch, 6 katholisch und 2 apostolisch. Die Hortzöglinge (19 Mädchen und 17 Knaben) befinden sich im Alter von 7 bis 14 Jahren. Der Gesundheitszustand der Kinder war befriedigend. An Stelle der bisherigen Hortleiterin Frä. Gertrud Dold trat nach den Sommerferien Frä. Emma Wende von hier.

10. Von dem Vereine für Gemeindefrankenpflege wurden im Jahre 1910 285 Kranke verpflegt. Eine Krankenschwester arbeitet in der Augenklinik des Herrn Dr. med. Reitsch, woselbst 105 Augenkranke mit 1459 Verpflegungstagen behandelt und beköstigt wurden.

11. Durch den Verein „Arbeitsnachweis und Wanderarbeitsstätte“ wurden im Berichtsjahre 598 männliche und 3 weibliche Arbeitskräfte vermittelt; es meldeten sich nur 8 weibliche Arbeitskräfte, während 21 gesucht wurden. Der Prozentfuß der vermittelten Arbeitskräfte betrug etwa 66.

12. Die Tätigkeit der Freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz erstreckte sich im Berichtsjahre außer den Verwaltungsgeschäften auf 21 Uebungen und Unterrichtsabende im Hause und Gelände, 109 Krankentransporte (darunter 12 Armentransporte) und 86 erste

Hilfeleistungen. Die Kolonne zählte 45 ausgebildete aktive und 91 außerordentliche Mitglieder, sowie ein Ehrenmitglied. Die Kolonne besitzt einen bespannbaren Krankenwagen, 1 komplettes Zelt mit großem Verbandskasten, Tischen, Bettstellen usw., 2 Räderbahnen, 5 Krankentragen, 1 Behelfstrage, 40 Uniformen, Mäntel, Laternen und noch eine große Zahl anderer Ausrüstungsstücke. Der Gesamtversicherungswert beträgt ca. 6000 M. Sie bezog aus städtischen Mitteln eine Subvention von 600 M.

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt 984 Kranke
Es wurden entlassen:

geheilt	641
gebessert	137
ungeheilt	40
Es starben	84
Im Bestande blieben	54
Zur Beobachtung aufgenommen	28

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Ganzen 18 144, durchschnittlich für einen Kranken 18 Tage. Die höchste Krankenzahl belief sich auf 69, die niedrigste auf 28. Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage II ersichtlich.

Ambulant wurden behandelt:

558 Mitglieder der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse,
123 Stadtarme pp.,
27 Bewohner des Armenhauses und des Stifts z. heil. Geist

Im Ganzen 708 Personen.

4. Kommunalfriedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911, 348 Personen beerdigt worden und zwar 226 Erwachsene und 122 Kinder gegen 240 bzw. 143 im Vorjahre. Familienbegräbnisplätze und Gartenstellen wurden 18 und reservierte Grabstellen 23 verkauft gegen 7 bzw. 49 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen	18 076,66 M
Die Ausgaben	17 164,90 "
(einschließlich 4260 M Zinsen und Tilgungsrate für 78 800 M Anlagekapital des Friedhofs)	

so daß ein Ueberschuß von 911,76 M
verblieben ist, den die Kämmereikasse erhalten hat.

5. Polizei-Verwaltung.

Es wurden im Berichtsjahre 2685 polizeiliche Voruntersuchungen geführt, die zur gemischten Zuständigkeit gehörten und 1090 Polizeistrafen festgesetzt.

690 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 291 Gefangenen-Transporte ausgeführt.

An jedem Monatsersten wurden etwa 500 (im März des Berichtsjahres sogar nahe an 700) Unterschriften unter Pensions-, Renten- und sonstigen Quittungen beglaubigt.

An- und abgemeldet wurden 13 945 Personen und 33 635 (6400 mehr als im Vorjahre) als Durchreisende gemeldet.

185 Ausländer-Legitimationskarten, 283 Radfahrerausweise und 43 Reisepässe wurden ausgefertigt.

Schlafstellen wurden 6 für 24 Personen genehmigt.

Bauerlaubnis wurde erteilt zu 58 Neubauten und 99 Um- und Erweiterungsbauten.

6 neue Polizeiverordnungen wurden erlassen, nämlich

- a. über Tragfähigkeit von Brücken,
- b. über das Halten von Hunden,
- c. über landhausmäßige Bebauung (Nachtrag zur bestehenden Polizeiverordnung),
- d) über Benutzung der Promenadenbänke,
- e) über die Sperrung von öffentlichen Straßen und
- f) über den Marktverkehr (Nachtrag zur Marktpolizeiverordnung).

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgabe für Straßenbeleuchtung betrug im Rechnungsjahre 1910/11 = 20 064,24 M.
Am Jahreschluß waren 387 Straßenlaternen vorhanden, nämlich:

381 Gas-Abendlaternen, davon
114 Gas-Nachtlaternen, sowie
6 Starklichtlaternen.

7. Promenaden-Verwaltung.

Die im Vorjahre übernommene Parzelle Nr. 142 auf der Ostseite des Cavalierberges wurde im oberen Teile bepflanzt und angesät, im unteren Teile zur Bepflanzung für das kommende Jahr hergerichtet. Am oberen Wege wurde ein Naturzaun errichtet.

Auf dem Cavalierberge wurden der Schalltempel und die Mooshütte gründlich renoviert und mit einem neuen Anstrich versehen. Die Anlagen am Schalltempel und Mooshütte wurden umgeändert und neu bepflanzt. Auch die Bepflanzungen am Wasserwerk wurden in geeigneter Weise bepflanzt. Auf der Nordseite des Berges wurde der Fichtenbestand ausgelichtet. Mit der Instandsetzung der Wege wurde fortgefahren und an geeigneten Stellen wurden Umwährungen aus Naturholz aufgestellt.

Die Anlagen des Hausberges und des Fischerberges wurden instand gehalten. Mit dem Aufhängen von Nistkästen für die Vögel wurde fortgefahren.

Die im Vorjahre begonnene, gründliche Umgestaltung der oberen Promenade wurde zu Ende geführt. Die Anlagen wurden bepflanzt, die Rasenflächen angesät und Umwährungen, sowie Ruhebänke auf Steinsockel aufgestellt. Das Siegesdenkmal wurde 80 cm höher gestellt und hierbei mit einem festen Fundament versehen.

Die Umänderungen der Anlagen auf dem Wilhelmsplatz wurden vollendet. An der höheren Mädchenschule und an der Bismarckstraße wurden gärtnerische Anlagen ausgeführt. Der Garten des Krankenhauses wurde gründlich ausgelichtet und zum Teil neu bepflanzt. In der Stonsdorfer Straße, zwischen Warmbrunner- und Wilhelmstraße, wurde jeder zweite Straßenbaum entfernt, weil die Bäume zu dicht standen und den anliegenden Häusern zu viel Licht nahmen. Zwischen Schönau- und Molkestraße wurden in der Stonsdorferstraße neue Bäume gepflanzt.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

a. bei der Grund-Eigentums-Verwaltung	14 639,45 M
b. bei der Schlachthof-Verwaltung	734,11 „
c. bei der Krankenhaus-Verwaltung	2 851,84 „
d. bei der Rämmerei-Verwaltung	16 692,02 „
e. bei dem Extraordinarium	465 922,00 „

zusammen 500 839,42 M

Beendet wurde:

die Verlegung des II. Wasserleitungsrohrstranges von Steinjeiffen nach dem Cavalierberg.

In Angriff genommen und beendet wurde:

der Einbau einer neuen Warmwasser-Heizungsanlage im Krankenhaus,
die Befestigung des Fahrdammes der Stonsdorferstraße zwischen Schönau- und Moltke-
straße,

die Anlage der Wasserleitung in den Sechsstätten hinter dem Eisenbahndamme,

die Kanal-Anlage in der Greiffenbergerstraße zwischen Auenstraße und Zadenbrücke,
die Einrichtung eines Zeichensaales in der Volksschule II.

In Angriff genommen wurde:

der Ausbau der Steinstraße von der verlängerten Moltkestraße bis zur Einmündung
in die Stonsdorferstraße,

der Umbau des Stadt- und Rathauses.

Die Abrechnung des Höheren Mädchenschulgebäudes wurde aufgestellt.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen für Vermietung der Kaserne betragen im Berichtsjahre . . . 23 242,36 M

Die Ausgaben 16 550,23 „

Mithin wurde ein Ueberschuß von 6 692,13 M

erzielt.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Betriebsjahre wurde an 285 Tagen gearbeitet und mit der Dampfdruckpumpe 11 072,65
cbm. Fäkalien aus 1508 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 2914,35 cbm Fäkalien; 8158,30 cbm Grubenhalt aus Wasserlosetzgruben
mußten als unverkäuflich ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben gibt Anlage III Auskunft.

Ueber die gleichfalls dem Stadtbauamt unterstehenden Verwaltungen:

der Straßenreinigung,

des städtischen Markalles und

des Eichamtes

geben die Anlagen IV, V und VI Auskunft. Ein Verzeichnis der im Berichtsjahre ausgeführten
Bauten liegt in Anlage VII bei.

9. Wasserwerks-Verwaltung.

Der gesamte Wasserverbrauch des Jahres innerhalb des Stadtbezirks betrug 620 376 cbm;
(im Vorjahre 589 777 cbm), er verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

	Tag- verbrauch	Nacht- verbrauch	Tag und Nacht zus.	im Vorjahre Tag u. Nacht zusammen
April	33 302 cbm +	16 728 cbm	50 030 cbm	39 086 cbm
Mai	36 832 „ +	18 778 „ =	55 610 „	45 720 „
Juni	37 860 „ +	19 328 „ =	57 188 „	50 698 „
Juli	37 642 „ +	19 598 „ =	57 240 „	49 857 „
August	38 892 „ +	20 244 „ =	59 136 „	55 984 „
September	35 212 „ +	16 990 „ =	52 202 „	55 066 „
Oktober	33 460 „ +	17 382 „ =	50 842 „	52 874 „
November	34 850 „ +	18 100 „ =	52 950 „	51 720 „
Dezember	34 090 „ +	16 524 „ =	50 614 „	51 876 „
Januar	31 314 „ +	14 974 „ =	46 288 „	49 668 „
Februar	27 634 „ +	13 126 „ =	40 760 „	40 926 „
März	32 344 „ +	15 172 „ =	47 516 „	46 302 „
zusammen	413 432 cbm +	206 944 cbm =	620 376 cbm	589 777 cbm

Der durchschnittliche Monatsverbrauch betrug:

im Rechnungsjahre 1908	= 56 242 ehm
„ 1909	= 49 148 „
„ 1910	= 51 698 „

Im Rechnungsjahre 1910 wurden durchschnittlich täglich rund 1700 ehm, (im Vorjahre 1616 ehm) Wasser verbraucht.

Der größte tägliche Durchschnittsverbrauch entfällt auf den Monat August mit 1908 ehm (im Vorjahre August mit 1806 ehm).

Der größte Wasserverbrauch fällt auf den 24. Mai 1910 mit 2246 ehm.

Der niedrigste Wasserverbrauch fällt auf den 29. Januar 1911 mit 1100 ehm.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins 1162 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume pp., welche zur Zahlung von Wasserzins veranlagt sind.

13 217	Bohnräume von unter 50 qm Grundfläche
29	„ „ über 50 „ „
2 993	Kochküchen
665	Waschküchen
139	Werkstätten
575	Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche
69	„ über 50 „ „
518	Badezimmer
668	Wasserklosetts
133	Pferde
28	Wagen

Wassermesser waren Ende März 1911 395 Stück im Betriebe.

Hiervon entfallen:

a. auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude	28 Stück
b. auf gewerbliche Etablissements einschl. Gastwirtschaftsbetriebe und zu Bauzwecken	234 „
c. auf Privathäuser, Springbrunnen und Garbenbesprengung	133 „

Neue Wasserleitungsanschlüsse wurden 19 hergestellt.

In die Wasserleitung des Stadtbezirks Hirschberg sind eingebaut:

159	Stück Schieber
262	„ Unterflurhydranten
22	„ Oberflur- „ und
12	„ Privathydranten.

Die Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben der Wasserwerks-Verwaltung ergibt sich aus Anlage VIII.

Die von der Stadthauptkasse festgestellten Rechnungsergebnisse sind in der Anlage XVII ersichtlich.

Außerhalb des Stadtbezirks wurden 6185 ehm für 668,00 M abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 ehm stellte sich hierbei auf $\frac{668,00}{6185} = 10,80$ Pfennige.

Innerhalb des Stadtbezirks wurden 620 376 ehm für 73 131,45 M abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 ehm stellte sich demgemäß auf $\frac{73\ 131,45}{620\ 376} = 11,79$ Pfennige.

10. Elektrizitätswerks-Verwaltung.

I. Die am Ende des Berichtsjahres 1909/10 vorhandenen Betriebsüberschüsse in Höhe von 36 894,94 M. sind durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. August 1910 zur Vergrößerung der Akkumulatorenbatterie (s. unter IV.) verwendet worden.

II. Der Rechnungsabschluß der Verwaltung des Werkes für das Jahr 1910/11 stellt sich folgendermaßen:

A. Einnahmen:

I. Gebühren für die Abgabe von elektrischem Strom	
1. für Beleuchtungszwecke	62196,37 M.
2. für gewerbliche Zwecke	16968,53 "
II. Zählermieten	3417,93 "
III. Abnahmegebühren	391,65 "
IV. Zu erstattende Kosten für ausgeführte Installationen:	
1. Für Herstellung neuer Hausanschlüsse	1806,03 "
2. Für kleinere Arbeiten und Ausbesserungen	1244,19 "
V. Rückentnahmen	129,14 "
VI. Sonstige Einnahmen	2556,99 "
	Sa. 88710,83 M.

B. Ausgaben:

I. Für Strombezug vom Provinzial-Elektrizitätswerk	32658,28 M.
II. Für Unterhaltung des Elektrizitätswerkes	5511,85 "
III. Für Erweiterungen des Werkes und Neubeschaffungen:	
1. Für Herstellung neuer Hausanschlüsse	3343,73 "
2. Für Herstellung besonderer Zählerleitungen	134,57 "
3. Für Erweiterungen des Kabelnetzes	2404,82 "
4. Für Beschaffung neuer Zähler	1854,83 "
IV. Verwaltungskosten	11024,44 "
V. Abgaben und Versicherungsprämien	2970,04 "
VI. Zur Verzinsung und Tilgung des Anleihekapitals	22307,50 "
VII. Für unvorhergesehene Ausgaben	1280,33 "
VIII. Für Rabatt	
a) für Licht	4107,18 "
b) für Kraft	1000,96 "
	Sa. 88598,53 M.

Es bleibt also ein Ueberschuß von 112,30 M., der mit zur Deckung der Kosten der Vergrößerung der Akkumulatorenbatterie verwendet worden ist, da die vorhandenen Betriebsüberschüsse, die zu diesem Zwecke verwendet werden sollten (s. oben unter I.), nicht ausgereicht haben (s. unten unter IV). Der erzielte Ueberschuß erscheint gegen den des Vorjahres (14046,73 M.) sehr gering. Wenn man aber bedenkt, daß infolge der beschlossenen Rabattgewährung (s. unten unter V.) allein 5108,14 M. an Rabatt zurückgezahlt worden sind, daß für Herstellung neuer Hausanschlüsse 1537,70 M. (3343,73 M. — 1806,03 M.), für Erweiterungen des Kabelnetzes 2404,82 M., für Beschaffung neuer Zähler 1854,83 M., insgesamt also 5797,35 M. aus laufenden Mitteln ausgegeben worden sind, und wenn man ferner erwägt, daß das Werk infolge des Neubaus der 2. Akkumulatorenbatterie Monate lang mit großen Verlusten hat arbeiten müssen, so wird man zugestehen müssen, daß das Werk sich auch im Berichtsjahre auf dem bisherigen Entwicklungsgange erhalten hat (s. auch unter III).

III. Die Entwicklung des Werkes kann auch in diesem Berichtsjahre als günstig bezeichnet werden.

Der Gesamtanschlußwert ist, wie sich aus der nachstehenden Zusammenstellung ergibt, von 675,52 Kilowatt am 31. März 1910 auf 825,88 Kilowatt am 31. März 1911 gestiegen, also um 150,36 Kilowatt. Die Zahl der Abnehmer ist von 412 auf 477 angewachsen. Die Zahl der Hausanschlüsse hat sich von 313 im Vorjahre auf 339 erhöht.

	Anzahl der angeschlossenen Zähler			Inst. Glühlampen		Inst. Bogenlampen		Inst. Motore u. Ventilatoren		Inst. div. Apparate	
	Licht	Kraft	Insgesamt	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.
Angeschlossen waren am 31. März 1910	332	80	412	5830	322,30	161	84,70	121	255,56	22	12,96
Hinzu kamen:	48	17	65	1024	52,12	41	22,—	38	55,78	6	20,46
Angeschlossen waren somit am 31. März 1911	380	97	477	6854	374,42	202	106,70	159	311,34	28	33,42

Abgegeben wurde an elektrischer Energie vom 1. April 1910 bis 31. März 1911:

für Beleuchtungszwecke . . . 153463,85 Kilowattstunden
für Kraftzwecke . . . 118695,04

insgesamt also 272158,89 Kilowattstunden

gegen 212133,87 Kilowattstunden im Vorjahre,
also 60025,02 Kilowattstunden mehr.

Näheres, insbesondere auch die Menge des in den einzelnen Monaten von der Provinz bezogenen Stromes ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle. Die eingeklammerten Zahlen sind die Mengen des Vorjahres.

Monat	Bezogener Strom von der Provinzialverwaltung		Abgegebenes Lichtstrom		Abgegebenes Kraftstrom		Abgegebene Gesamt-K. W. St.	Gesamt Mk. Pf.	Ueber- schuß
	K. W. St.	pro K. W. St. 8,5 Pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 40 Pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 14 Pf.			
April 1910	24752,5 [15737,—]	2103,96 [1337,65]	7404,74 [6296,59]	2961,90 [2518,64]	8519,48 [4025,73]	1192,73 [563,60]	15924,22 [10322,32]	4154,63 [3082,24]	2050,67 [1744,59]
Mai 1910	22347,5 [14718,—]	1899,54 [1251,03]	5896,75 [4203,94]	2358,70 [1681,58]	9515,46 [4905,76]	1332,16 [686,81]	15412,21 [9109,70]	3690,86 [2368,39]	1791,32 [1117,36]
Juni 1910	19651,— [13940,5]	1670,33 [1184,94]	3994,47 [3756,74]	1597,79 [1502,70]	9500,62 [5944,22]	1330,09 [832,19]	13495,09 [9700,96]	2927,88 [2334,89]	1257,55 [1149,95]
Juli 1910	20414,— [16938,5]	1735,19 [1439,77]	4227,65 [3934,80]	1691,06 [1573,92]	9028,72 [6816,85]	1264,02 [954,36]	13256,37 [10751,65]	2955,08 [2528,28]	1219,89 [1088,51]
August 1910	23115,— [17920,5]	1964,78 [1523,24]	6215,75 [5490,77]	2486,30 [2196,31]	9608,99 [6894,35]	1345,26 [965,21]	15824,74 [12385,12]	3831,56 [3161,52]	1866,78 [1638,28]
September 1910	27801,— [22019,—]	2363,09 [1871,62]	10596,72 [8690,55]	4238,69 [3476,22]	9427,10 [7446,11]	1319,79 [1042,46]	20023,82 [16136,66]	5558,48 [4518,08]	3195,39 [2647,06]
Oktober 1910	39275,5 [26110,—]	3338,42 [2219,35]	16455,14 [12072,98]	6582,06 [4829,19]	10164,68 [5701,29]	1423,06 [798,18]	26619,82 [17774,27]	8005,12 [5627,37]	4666,70 [3408,02]
November 1910	41718,5 [34401,—]	3546,07 [2924,09]	19556,13 [18433,02]	7822,45 [7373,21]	9196,94 [7753,37]	1287,57 [1085,47]	28753,07 [26186,39]	9110,02 [8458,68]	5563,95 [5534,59]
Dezember 1910	49882,— [41652,5]	4239,97 [3540,46]	27834,08 [24271,16]	11133,63 [9708,46]	10937,78 [7935,31]	1531,29 [1110,94]	38774,86 [32206,47]	12664,92 [10819,40]	8424,95 [7278,94]
Januar 1911	44510,— [33252,—]	3783,35 [2826,42]	20891,80 [17396,48]	8356,72 [6958,59]	10116,— [7879,53]	1416,24 [1103,13]	31007,80 [25276,01]	9772,96 [8061,72]	5989,64 [5235,30]
Februar 1911	36411,— [27374,—]	3094,94 [2326,79]	16382,12 [14360,98]	6552,85 [5744,39]	10422,83 [8436,28]	1459,20 [1181,08]	26804,95 [22797,26]	8012,05 [6925,47]	4917,11 [4598,68]
März 1911	34337,— [26171,5]	2918,64 [2224,57]	14008,50 [10976,05]	5603,40 [4390,42]	12256,44 [8511,01]	1715,90 [1191,54]	26264,94 [19487,06]	7319,30 [5581,96]	4400,65 [3357,38]
Insgesamt	384215,— [290234,5]	32658,28 [24669,93]	153463,85 [129884,06]	61385,55 [51953,63]	118695,04 [82249,81]	16617,31 [11514,97]	272158,89 [212133,87]	78002,86 [63468,60]	45344,58 [38798,66]

(Die Gesamteinnahmen stimmen mit den kassenmäßig festgestellten nicht genau überein, weil zu letzteren Nachzahlungen für nicht gebrauchten Strom und eingezogene Rückstände aus Vorjahren dazugekommen sind.)

Das Kabelnetz ist — namentlich im südlichen Stadtgebiete — um 6,691 km verlängert worden, sodaß die gesamte Kabellänge jetzt 63,820 km beträgt.

IV. Die Entwicklung des Werkes brachte verschiedene Neueinrichtungen und Veränderungen mit sich.

1. Nach dem Antrage des Magistrats vom 26. Juli 1910 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 5. August 1910, die vorhandene Akkumulatorenbatterie von 95 Kilowatt auf 190 Kilowatt, also um das Doppelte, zu vergrößern. Diese Vergrößerung war durch das Anwachsen des Anschlußwertes des Werkes unbedingt nötig, um unsere Konsumenten auch beim Ausbleiben des Fernstromes sicher mit elektrischer Energie versorgen zu können. Die Kosten wurden auf etwa 34000 M. geschätzt und sollten aus den vorhandenen Betriebsüberschüssen von 36894,94 M. (s. oben unter I.) gedeckt werden. Die Ausführung der Arbeiten wurde dem Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft in Niedersiedlitz bei Dresden übertragen. Die Akkumulatoren wurden von der Akkumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft in Hagen i. W. geliefert. Die gesamte Leistung der Batterie beträgt nunmehr 1296 Ampère-Stunden bei 432 Amp. und 3stündiger Entladestromstärke. Die Instandhaltung der Batterie ist ebenso wie die der ersten Batterie auf 10 Jahre der

Akkumulatorenfabrik Akt.-Ges. Berlin-Breslau gegen eine Jahresprämie von 2285 M. übertragen worden.

Die Kosten der Aufstellung der neuen Batterie (einschl. der dadurch notwendig gewordenen Umänderungen der alten Batterie) belaufen sich auf 38656,04 M., sodaß 1761,10 M. noch ungedeckt sind. Dieser Betrag wird zunächst als Vorschuß geführt und soll aus zu erwartenden Betriebsüberschüssen des Jahres 1911/12 gedeckt werden.

2. Um den uns gegenüber so oft geäußerten Wünschen unserer mittleren und größeren Stromabnehmer entgegenzukommen, beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 5. August 1910 nach dem Antrage des Magistrats vom 10. Juli 1910 folgenden Rabatt-Tarif einzuführen:

Auf den Verbrauch von elektrischem Strom für sämtliche in demselben Grundstücke befindlichen Anlagen ein und desselben Abnehmers wird bis auf weiteres

I. für Kraftstrom					
bei einer Jahresrechnung von über	300—500 M.	5 0/0	=	13,3	§ pro Kwst.
" " " " "	500—1000 "	7 1/2 0/0	=	12,98	" " "
" " " " "	1000—1500 "	10 0/0	=	12,6	" " "
" " " " "	1500 M.	12 0/0	=	12,32	" " "
II. für Lichtstrom					
bei einer Jahresrechnung von über	100—300 M.	5 0/0	=	38	§ pro Kwst.
" " " " "	300—600 "	6 0/0	=	37,6	" " "
" " " " "	600—1000 "	7 1/2 0/0	=	37	" " "
" " " " "	1000—1500 "	10 0/0	=	36	" " "
" " " " "	1500—2000 "	12 0/0	=	35,2	" " "
" " " " "	2000—3000 "	15 0/0	=	34	" " "
" " " " "	3000 M.	20 0/0	=	32	" " "

Rabatt nach erfolgter Abrechnung am Schlusse des Geschäftsjahres, erstmalig am 31. März 1911 für das Geschäftsjahr 1910/11, gewährt werden.

Interessant dürfte nun die nachstehende Uebersicht sein, aus der sich ergibt, wie sich der gewährte Rabatt auf die Konsumenten verteilt.

Es haben erhalten:

I. bei Entnahme von Kraftstrom:					
89	Konsumenten unter 300 M. Jahresrechnung			—	— M. Rabatt
6	" zwischen 300 und 500 M. Jahresrechnung	=	5 0/0	zusammen	125,73 " "
3	" " 500 " 1000 " " "	=	7 1/2 0/0	"	153,82 " "
1	" " 1000 " 1500 " " "	=	10 0/0	"	103,94 " "
2	" " über 1500 M. " " "	=	12 0/0	"	617,47 " "
					<u>1000,96 M. Rabatt.</u>

II. bei Entnahme von Lichtstrom:					
261	Konsumenten unter 100 M. Jahresrechnung			—	— M. Rabatt
97	" zwischen 100 und 300 M. Jahresrechnung	=	5 0/0	zusammen	837,39 " "
27	" " 300 " 600 " " "	=	6 0/0	"	653,56 " "
9	" " 600 " 1000 " " "	=	7 1/2 0/0	"	509,29 " "
5	" " 1000 " 1500 " " "	=	10 0/0	"	600,28 " "
2	" " 1500 " 2000 " " "	=	12 0/0	"	449,97 " "
1	" " 2000 " 3000 " " "	=	15 0/0	"	411,59 " "
1	" " über 3000 M. " " "	=	20 0/0	"	645,10 " "
					<u>4107,18 M. Rabatt.</u>

3. Um auch unseren kleineren Konsumenten entgegenzukommen, wurde auf den Antrag des Magistrats vom 21. Juni 1910 von der Stadtverordnetenversammlung am 8. Juli 1910 beschlossen, bei jeder gewerblichen Zwecken dienenden Anlage auf Antrag für eine Glühlampe bis zu 60 Watt Verbrauch, wenn diese lediglich zur Beleuchtung der gewerblichen Anlage dient und sich in ihrer unmittelbaren Nähe befindet, den Strom zum Preise von 14 Pfg. für die Kilowattstunde abzugeben.

4. Das Materiallager wurde, da die Kellerräume für die II. Akkumulatorenbatterie gebraucht wurden, nach einem neben der Werkstatt des Werkes im Gebäude des alten Krankenhauses gelegenen Raum verlegt.

11. Steuer-Verwaltung.

Im Etatsjahr 1910 sind aufgenommen:

1. an Staatssteuern	241 248,55 M
Ergänzungssteuer	56 082,22 „
Hausiersteuer	1 710,00 „
2. an Gemeindesteuern (Kreissteuern eingeschlossen):	
a) 185% Zuschlag zur Einkommensteuer	383 974,82 „
b) 215% Zuschlag zur Grundsteuer	2 320,95 „
c) 215% Zuschlag zur Gebäudesteuer	151 686,37 „
d) 215% Zuschlag zur Gewerbesteuer	59 195,15 „
e) 75% Zuschlag zur Betriebssteuer	1 820,93 „
3. an Betriebssteuer (voll an den Kreis abzuführen)	2 427,50 „
4. an indirekten Steuern:	
a) Gebühren für die Erteilung von Auskünften, Attesten, Beglaubigungen, Bauerlaubnissen	3 148,85 M
b) Kanalzins	4 491,40 „
c) Bier- und Brausteuer	15 433,09 „
d) Wertzuwachssteuer	10 469,91 „
e) Umsatzsteuer	26 150,68 „
f) Hundesteuer	6 201,75 „
g) Luftbarkeitssteuer	8 534,20 „
h) Marktstandsgeld	1 803,75 „

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	7 Zensiten,
in Klasse II	8 Zensiten,
in Klasse III	135 Zensiten,
in Klasse IV	405 Zensiten,
<hr/>	
zusammen 555 Zensiten,	

Ueber die Veranlagung zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen IX bis XII Auskunft.

12. Forst-Verwaltung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Kammerei- und Dominalwaldungen umfaßten eine Fläche von 536,0304 ha; davon waren zur Holzzucht nutzbar: 525,4155 ha, während 10,6149 ha auf die Jägerschießstände, Wege und Schneißen entfielen.

Der Holzeinschlag betrug:

a) in der Hauptnutzung	1999 fm	Derbholz,
b) in der Vornutzung	262 fm	Derbholz,
<hr/>		
zusammen 2261 fm Derbholz.		

An Nichtderbholz wurden gewonnen:

3230 Stück	Reiherholzstangen
526 rm	Stochholz,
2518 rm	Reiherholz und
35 einzelne	Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.

An Kulturen sind ausgeführt:

a) Neukulturen	4,07 ha
b) Nachbesserungen	1,50 ha
<hr/>	
zusammen: 5,57 ha	

Die Geld-Einnahme betrug 37 198,80 M

Ausgaben:

Bezahlung	6747,00 M	
Sachliche Verwaltungskosten	915,08 "	
Kultur- und Schlagelöhne und Wege- baukosten	6003,21 "	= 13 665,29 M

Bleibt Reinertrag 23 533,51 M

Sollertrag nach dem Etat 22 112,78 M

mithin mehr 1 420,73 M

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 ar stellt sich mithin bei 536,0304 ha Waldfläche auf 10,98 M (gegen 10,89 M im Vorjahre).

13. Sparkassen-Verwaltung.

Die Spareinlagen betragen am Schlusse des Vorjahres 14 562 581,87 M

Am Schlusse des Berichtsjahres 15 231 433,62 "

mithin Zuwachs 668 851,75 "
(gegen 484 469,34 M im Vorjahr)

Sparbücher waren am Ende des Vorjahres im Umlauf 36 255 Stück

Im Laufe des Rechnungsjahres sind neu ausgegeben worden 2 404 "

zurückgenommen worden 1 886 "

sodass ein Zugang von 518 "
verblieben ist.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren somit 36 773 Stück

Sparbücher im Umlauf und zwar:

mit Einlagen bis 60 M 19 414 Stück

über 60 " 150 " 3 567 "

" 150 " 300 " 3 179 "

" 300 " 600 " 3 486 "

" 600 " 1500 " 4 542 "

" 1500 " 3000 " 1 740 "

" 3000 " 10000 " 823 "

" 10000 M 22 "

zusammen 36 773 Stück

Im Durchschnitt entfällt auf ein Buch ein Guthaben von 414 M (gegen 402 M im Vorjahre).

Geperzte Sparbücher, vorwiegend Mündelbücher, waren am Jahreschlusse 711 Stück vorhanden (gegen 654 Stück im Vorjahre).

Zinsen an die Sparer sind im Laufe des Rechnungsjahres bei gänzlicher Abhebung von Guthaben gezahlt worden 10 682,11 M

Am Jahreschlusse sind den Konten der Sparer als neue Einlagen zugeschrieben worden Zinsen im Betrage von 427 946,72 "

sodass den Sparern insgesamt 438 628,83 "
an Zinsen gewährt worden sind. (Im Vorjahr 421 365,30 M).

An Hypotheken war bei Beginn des Rechnungsjahres ein Bestand von . 7 611 599,13 M
vorhanden.

Neu ausgeliehen worden sind im Laufe des Jahres 506 300 M

Zurückgezahlt worden sind 131 000 "

sodass ein Zugang von 375 300,00 "
verblieben ist.

Der Bestand am Jahreschlusse beläuft sich somit auf 7 986 899,13 M

Davon entfallen:

auf städtische Grundstücke 7 401 049,13 M

auf ländliche Grundstücke 585 850,00 "

Der Zinsfuß war bei den Hypotheken auf städtische Grundstücke:		
4 % von		4 161 479,13 M
4 1/2 % von		3 239 570,00 „
auf ländliche Grundstücke:		
4 % von		312 000,00 „
4 1/2 % von		273 850,00 „
Inhaberpapiere befanden sich am Schlusse des Vorjahrs im Besitz der		
Spartkasse		6 294 375,00 „
Angekauft wurden im Rechnungsjahre		300 000,00 „
	=	6 594 375,00 M
Ausgelöst worden sind		15 500,00 „
sodass am Jahreschlusse ein Bestand im Nennwerte von		6 578 875,00 M
vorhanden war.		
Davon sind verzinslich:		
zu 3 %		1 488 700,00 M
zu 3 1/2 %		4 445 175,00 „
zu 4 %		645 000,00 „
Als Wert der Papiere ist — bis auf eine geringfügige Ausnahme — ihr		
Kurswert am 31. März 1911, als der gegen den Ankauf niedrigere Wert, in den Ab-		
schluß eingestellt worden.		
Dieser Bilanzwert der Papiere beläuft sich auf		5 968 626,34 M
An Darlehen gegen Faustpfand war am Ende des Vorjahres ein		
Bestand von		214 023,00 M
vorhanden.		
Ausgegeben wurden im Laufe des Jahres		1 238 517,65 „
	=	1 452 540,65 M
Zurückgezahlt wurden		1 298 135,00 „
	=	154 405,65 M
als Bestand am Jahreschlusse verblieben sind.		
Der Zinsfuß war unverändert 5 %.		
An Gemeindedarlehen war am Schlusse des Vorjahres ein Bestand		
von		1 823 850,00 M
vorhanden.		
Ausgezahlt worden sind im Rechnungsjahre		191 620,50 M
	=	2 015 470,50 M
Getilgt worden sind insgesamt		41 130,00 „
sodass am Jahreschlusse als Bestand		1 974 340,50 M
verblieben sind.		
Davon werden verzinst:		
zu 3 1/2 %		1 793 543,00 M
zu 4 %		180 797,50 „
Die Zinseneinnahme im Rechnungsjahre beläuft sich auf		
		575 112,46 „
Dazu Zinsenreste:		
a) zur Inhaberpapiere, deren Zinscheine später fällig		
werden	49 445,50 M	
b) von Hypotheken	2 127,60 „	
	=	51 573,10 M
Ergibt einen Zinsenertrag von insgesamt		626 685,56 M
Ihm stehen an Ausgaben gegenüber		468 779,77 „
sodass ein Zinsenüberschuß von		157 905,79 M
verbleibt, wovon die Hälfte mit		78 952,89 „
an den Reservefonds fällt, während die andere Hälfte für Sparprämien und an-		
dere gemeinnützige öffentliche Zwecke zur Verfügung steht.		
An Sparprämien insbesondere sind seit dem Bestehen dieser Einrich-		
tung, d. i. seit dem Rechnungsjahr 1904, 9045 M an 398 Sparer aus den Kreisen		
der Dienstboten und gewerblichen Arbeiter zur Verteilung gelangt, davon aus		

dem Ueberschuß des Vorjahres an 69 Sparer 1540 M in Einzelbeträgen von 30, 25, 20 und 15 M.

Seit dem Bestehen der Kasse, d. i. seit dem Jahre 1825, sind an Ueberschüssen insgesamt 1 296 346,30 M zur Verwendung für öffentliche Zwecke bewilligt worden.

Der Reservefonds der Sparkasse steht am Jahreschlusse mit 1 046 488,96 M zu Buche.

Im Uebertragbarkeitsverkehr von Spargeldern sind überwiesen worden:

1. an die hiesige Kasse auf 85 Bücher	63 706,04 M
2. von der hiesigen Kasse an auswärtige Kassen auf 117 Bücher	71 698,40 M
Von den Ueberweisungen zu 1 sind 43 Bücher mit	31 262,15 M
von den Ueberweisungen zu 2 sind 40 Bücher mit	26 065,55 "
insgesamt 83 Bücher mit	57 327,70 "

durch das Reichsbankgirokonto oder das Postscheckkonto der Sparkasse erledigt worden.

Der Barumsatz im Berichtsjahre betrug 11 424 829,81 M (gegen 9 957 268,62 M im Vorjahre).

Als Faustpfand waren am Jahreschlusse hinterlegt Inhaberpapiere im Nennwerte von 634 100,00 M

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind in den Anlagen XIII und XIV beigelegt.

14. Oekonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmerei-Verwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1910/11:	
in Hypotheken	28 100,00 M
in Wertpapieren	33 600,00 "
in Sparkasseneinlagen	1 616,87 "
	<hr/>
	zusammen 63 316,87 M

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, s. Anl. XV	4 479 223,26 "
2. Der Wert des städtischen Wasserwerks, ausschließlich des Wertes der Flächengrundstücke in Steinseiffen und Arnsdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist (Der bis jetzt getilgte Schuldenteil ist von dem ursprüngl. Wert abgeschrieben).	658 800,00 "
3. Der Wert des Holzbestandes der Stadtförsten, einschließlich Cavalierberg, Fischerberg und Hausberg	718 800,00 "
4. Die Einnahmereste der Stadthauptkasse	5 496,70 "
5. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung	12 369,92 "
6. Der bare Kassenbestand der Stadthauptkasse beim Rechnungsabluß für 1910/11 abzüglich der geleisteten Vorschüsse lfd. Nr. 5	66 980,28 "
7. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1910/11	806,42 "
	<hr/>
	Gesamtsumme 6 005 793,45 M

Stand der Schulden.

a. Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.			
Rest der 3 1/2 % igen 80 000 M-Anleihe	} ältere Stadtschulden		25 600,00 M
Rest der 3 1/2 % igen 120 000 M-Anleihe		42 300,00 "	
Rest der 3 1/2 % igen 180 000 M-Anleihe		84 800,00 "	
Rest der 3 1/2 % igen 358 000 M-Anleihe		300 400,00 "	
Rest der 3 1/2 % igen 44 000 M-Anleihe		35 400,00 "	
Rest der 3 1/2 % igen 189 000 M-Anleihe		155 742,00 "	
Rest der 4 % igen 32 500 M-Anleihe		28 597,00 "	
Rest der 3 1/2 % igen 315 000 M-Anleihe		294 368,00 "	
Rest der 3 1/2 % igen 60 000 M-Anleihe		54 105,00 "	
Rest der 3 1/2 % igen 98 000 M-Anleihe	88 371,00 "		
		<hr/>	Zu übertragen 1 109 683,00 M

	Uebertrag	1 109 683,00 M
Rest der 3 1/2 % igen 111 800 M-Anleihe		105 804,00 "
Rest der 3 1/2 % igen 150 000 M-Anleihe		140 516,00 "
Rest der 3 1/2 % igen 30 000 M-Anleihe		28 602,00 "
Rest der 3 1/2 % igen 150 000 M-Anleihe		143 011,00 "
" " 3 1/2 % igen 304 000 M-Anleihe		294 524,00 "
" " 3 1/2 % ige 130 000 M-Anleihe		130 000,00 "

b. 4 1/4 % ige Darlehne bei der Schlesiſchen Provinzial-
Hilfskaſſe:

Rest von dem 388 000 M-Darlehen	375 900,00 M
" " " 255 000 M-Darlehen	251 100,00 "

c. Stadtoobligationenanleihe.

Rest der 3 1/2 % igen 1 150 000 M-Anleihe	824 300,00 "
---	--------------

d. Andere Schulden.

Ausgabereſte der Stadthauptkaſſe	5 128,76 "
Vorſchüſſe bei der Bauverwaltung	806,42 "
Vorſchüſſe für extraordi-näre Bauausführungen	31 688,98 "

Gesamtſumme 3 441 064,16 M

Abſchluß.

Das Vermögen beträgt	6 005 793,45 M
Die Schulden betragen	3 441 064,16 "

Bleibt Vermögen 2 564 729,29 M

An beſonderen Fonds beſaß die Stadthauptkaſſe:

1. Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunalvermögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau	1 817,00 M
2. Amortisationsdarlehn an die hieſige Schützengilde	1 000,00 "
3. Mit 5 % verzinſliches Darlehn an die hieſige Schützengilde	500,00 "
4. Fonds zur teilweiſen Tilgung der 189 000 M-Anleihe bei der ſtädtiſch. Sparkaſſe	35 930,35 "
5. Fonds zur teilweiſen Tilgung der 304 000 M-Anleihe bei der ſtädt. Sparkaſſe	17 853,19 "
6. Fonds zur Beſtreitung etwaiger Reparaturkoſten für das Militärezerzierhaus	274,31 "
7. Fonds für bauliche Reparaturen und Inventar für die evangel. Volkſchule II und Turnhalle in der Schützenſtraße	3 699,61 "
8. Verſicherungsfonds der Marſtallpferde	1 202,45 "
9. Fonds für Erneuerung des Friedhofsinventars	1 773,37 "
10. Verſicherungsfonds für das Friedhofspferd	108,49 "
11. Fonds für Verbeſſerung des Hauptweges auf dem Kommunalfriedhofe	772,33 "
12. Waſſerſchädenverſicherungsfonds	332,27 "
13. Fonds zur Beſtreitung etwaiger Erſaßanſprüche an die ſtädt. Lehrer bezügl. ihrer Haftpflicht	2 085,85 "
14. Fonds der Straßenbaukoſtenbeiträge	4 455,67 "
15. Fonds für die Verſorgung der Hinterbliebenen der beſoldeten Magiſtratsmit-glieder und Magiſtratsbeamten	54 858,06 "
16. Fonds für die Verſorgung der Hinterbliebenen des Direktors und der Lehrer der ſtädt. Oberrealschule	20 253,55 "
17. Fonds für die Erwerbung von Grundſtücken	36 245,42 "
18. Grundeigentumsfonds	5 189,85 "
19. Fonds zur Neuauffierung der übernommenen Provinzialchauſſeſtrecken	9 383,10 "
20. Fonds für Beſeitigung der Promenadengärten zwiſchen Langſtraße und Dunkle Burgſtraße	1 949,27 "
21. Fonds für die aufgrund des Straßen- und Bauſchlutzgeſetzes im Bedürfnisfalle an die Grundeigentümer zu zahlenden Entſchädigungen	8 173,07 "
22. Fonds für Promenadenzwecke	13 881,57 "
23. Brandſchadenverſicherungsfonds der ſtädt. Forſt-Verwaltung	2 631,17 "
24. Fonds für Zwecke der Frankeſchen Mädchen-Induſtrieschule	8 664,99 "
25. Fonds zum Zwecke der Gewährung von Zuſchüſſen an den Verein f. Volksbäder	1 225,16 "
26. Fonds für Erweiterung des Kommunalfriedhofs	864,15 "

Zu übertragen 235 124,25 M

	Uebertrag	235 124,25 M
27. Fonds für die Errichtung eines Gewächshauses für die Promenaden- und Friedhofsverwaltung		4 237,07 "
28. Fonds für die Erbauung eines Feuerwehrhauses		37 194,50 "
29. Fonds für Erweiterungen und Verbesserungen der Feuermeldeleitungen		639,94 "
30. Fonds zur Herstellung einer neuen Heizanlage im städtischen Krankenhause		2 676,68 "
31. Unterstützungsfonds für Forstbeamte		171,70 "
32. Fonds zum Ankauf von Steinseiffener Gelände im Interesse der Wasserleitung		29 464,49 "
33. Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge		43 965,94 "
34. Fonds zur Erneuerung des Wasserwerks bezw. der Rohrleitung		58 317,81 "
35. Fonds zur Anschaffung von Wassermessern		5 282,10 "
36. Vermögen der Schlachthofkasse bezw. Fonds zur Erneuerung des Schlachthofinventars, Schlachtgebühren-Reservefonds und Fonds für Erneuerung der Kühlhausmaschinen		37 859,51 "
37. Beitrag der Eisenbahnverwaltung für Verbreiterung der Mühlgrabenbrücke bei Straupitz		2 148,30 "
38. Sparkassenüberschußkasse für gemeinnützige Gemeindebedürfnisse		2 325,60 "
39. Hierzu treten die Anleihebestände und zwar:		
1. Von der 233 000 M-Anleihe		3 201,54 "
2. Von der 60 000 M-Anleihe		1 925,20 "
3. Von der 304 000 M-Anleihe		86 554,83 "
4. Von der 150 000 + 30 000 M-Anleihe (Kaserne)		4 554,63 "
5. Von der 150 000 M-Anleihe zum Kühlhausbau		8 696,42 "
6. Von dem 255 600 M-Darlehen		7 821,31 "
	Summe	572 161,82 M

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Kammerei-Verwaltung befindet sich auf Anlage XVI, die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XVII.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1186 ha 84 ar 01 qm, gegen das Vorjahr mehr 2 ha 51 ar 60 qm. Siehe Anlage XVIII.

15. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug	
am 31. März 1910	594 264,66 M
am 31. März 1911	611 492,97 "
	mithin Zugang 17 228,31 M

Im übrigen wird auf die Uebersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen, Anlage XVI, hingewiesen.

16. Schlachthof-Verwaltung.

Personalveränderungen kamen im Berichtsjahre nicht vor.

Die Betriebsergebnisse, die aus der Anlage XX ersichtlich, sind hinter dem Voranschlage um 803,20 M und hinter dem Vorjahre um 1234,35 M zurückgeblieben. Es wurden 103 Pferde, 547 Schweine und 405 Kleinwied weniger, 47 Rinder mehr geschlachtet wie im Vorjahre. Die Schlachtungen sind demnach um 1008 gegen das Vorjahr zurückgegangen, die Nachuntersuchungen von auswärts eingeführtem Fleische haben sich um 479 vermehrt.

Der Rückgang der Schlachtungen ist teils durch die hohen Viehpreise, teils durch das Herrschen der Maul- und Klauenseuche zu erklären.

Aus den von der Seuche betroffenen Bezirken durfte Schlachtvieh nur nach freistierärztlicher Untersuchung ausgeführt werden. Da dieses für die Gewerbetreibenden aber zu kostspielig war, wurde viel Fleisch von auswärts eingeführt, wodurch die Zahl der Nachuntersuchungen erheblich stieg, der Schlachthofkasse aber die Benutzungsgebühren entgingen.

Rinder und Kälber standen das ganze Jahr hoch im Preise, während Schweine im letzten Vierteljahre erheblich zurückgingen.

Auffallenderweise haben sich aber die Rinderschlachtungen im Berichtsjahre sogar etwas vermehrt, während die Schweineschlachtungen auch im letzten Vierteljahr nicht stiegen, so daß sie gegen das Vorjahr um 547 zurückblieben.

Letzteres ist wohl darauf zurückzuführen, daß bei uns Einkaufs- und Verkaufspreis nicht im richtigen Verhältnis standen. Es wurde im letzten Vierteljahre des Berichtsjahres Schweinefleisch von den Gewerbetreibenden, noch dazu durch Vermittlung von Handelsleuten, mit 58 § pro Pfund eingekauft, aber Bauchfleisch mit 80 § und Kotelett-(Karbonade) Stück mit 1 M verkauft.

Infolgedessen wurde viel von Landsleischern, die billiger verkauften, in die Stadt gebracht und von diesen namentlich an die weniger bemittelten Kreise abgesetzt. Da das Fleisch meistens auf vorherige Bestellung von den Landsleischern in die Stadt eingeführt wird, kann dasselbe gelegentlich nicht zur Nachuntersuchung herangezogen werden. Wie wichtig aber diese Nachschau ist, geht daraus hervor, daß im Berichtsjahre ein von einem Laienfleischbeschauer tauglich befundenes Schwein wegen hochgradiger Tuberkulose bei der Nachuntersuchung beanstandet werden mußte.

Den Mindereinnahmen an Schlachtgebühren stehen aber bedeutende Mehreinnahmen aus Eis gegenüber. Infolge des milden Winters 1909/10 war die Eisernnte sehr gering, daher im Sommer die Nachfrage nach Eis bedeutend. Es wurden täglich 30 Zentner Eis verkauft, die aber nur durch eine längere Betriebszeit und dadurch bedingten Mehrverbrauch an Kohlen erzeugt werden konnten. Die Gesamt-Einnahme an Eis betrug 2213,05 M und überstieg den Voranschlag um 1413,05 M . Dieser Summe stehen zirka 200 M Mehrausgabe an Kohlen und 803,80 M Mindereinnahme an Schlachtgebühren gegenüber, es sind also immer noch 409,25 M Gesamtmehreinnahme erzielt worden.

Eine Abnahme der Kühlanlage hat leider immer noch nicht erfolgen können; gegen Ende des Berichtsjahres trat ein Schiedsgericht in dieser Angelegenheit, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Heinel-Breslau für uns und Dipl.-Ing. Stetefeld-Pankow-Berlin für die Maschinenfabrik Guttmann-Breslau zusammen. Das Schiedsgericht hat mitgeteilt, daß es zur Abgabe seines Gutachtens erst noch Versuche machen müsse, die in der neuen Kühlhalle des Breslauer Schlachthofes vorgenommen werden sollten. Ob der Spruch des Schiedsgerichts im nächsten Berichtsjahre zu erwarten ist, läßt sich noch nicht vorhersagen.

Was die Fleischschau anbetrifft, so wurde von den geschlachteten Tieren beanstandet und

- a) als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet:
 1 Pferd, 1 Schwein und 1 Kalb wegen Septicämie,
 3 Rinder wegen Tuberkulose.

An Organen:

1438 Lungen, 433 Lebern, 396 mal Magen bezw. ganze Darmkanäle, 136 mal sonstige Organe, 121 mal sämtliche Baucheingeweide, 5 Köpfe, 3 Zungen und 101 kg Fleisch.

- b) als minderwertig der Freibank überwiesen:
 64 $\frac{12}{4}$ Rinder, 11 $\frac{23}{4}$ Schweine, 3 $\frac{2}{4}$ Kälber wegen Tuberkulose,
 8 Rinder und 2 Schweine wegen Finnen,
 2 Schweine wegen Rotlauf,
 6 Schafe wegen Abmagerung,
 1 Kalb wegen Gelbsucht,
 1 Kalb wegen multipeler Gelenkentzündung,
 2 Kälber wegen Bauchfellentzündung,
 20 Schweine wegen abnormen Geruchs des Fleisches.

Ferner mußte ein geschlachtetes von auswärts eingeführtes Schwein bei der Nachuntersuchung wegen allgemeiner Tuberkulose beanstandet werden.

17. Feuerversicherung.

Bei der Schlesiſchen Provinzial-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1910 109 Personen mit 478 Gebäuden und zwar 145 Wohn- und 333 Nebengebäuden versichert gewesen.

Die Höhe der Versicherungssumme sämtlicher versicherter Gebäude betrug am 1. Januar 1911 4 211 450 M .

18. Feuerlöschwesen.

Die Mitgliederzahl der freiwilligen Turnerfeuerwehr hat sich gegen das Vorjahr durch Zutritt von 14 und Abgang von 21 Mitgliedern auf 99 vermindert. Außerdem besitzt die Wehr 1 Ehrenmitglied.

Ausgebrochener Brände wegen wurde die Wehr 8 mal alarmiert. Außerdem rückte die Landspritze 4 mal aus.

Ferner wurden 12 allgemeine Uebungen und 10 Appelle — denen einige Male Vorstandssitzungen vorausgingen — abgehalten. Die Inanspruchnahme der Mannschaften zum Theaterwachdienst war wiederum sehr groß. Es wurden gestellt:

A. Konzerthaus	56 Wachen	=	190 Mann	=	659 Stunden
B. Kunst- und Vereinshaus	166	"	=	797	" = 2629
C. Apollotheater	191	"	=	380	" = 1088
	413 Wachen	=	1367 Mann	=	4376 Stunden.

Für langjährige treue Dienste erhielten 3 Mitglieder (Hain, Gruner und Kallinich) das von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen und 5 Mitglieder die vom Kreisverbande gewidmete Auszeichnung, nämlich Bed, Malina I und Wolf für 10jährige, Knappe für 20jährige und Heinzel für 25jährige aktive Dienstzeit.

Das Projekt der Erbauung eines neuen Feuerwehrhauses, für welches die Stadtgemeinde bereits einen Fonds von etwa 37 000 M angesammelt hat, war auch im Berichtsjahre Gegenstand eifriger Erwägung und hat dadurch eine Förderung erfahren, daß es gelang, in der Schmiedeberger Straße einen allen Anforderungen entsprechenden, gutgelegenen Bauplatz ausfindig zu machen und zu sichern. Es mag aus dem folgenden Berichtsjahre hier vorweggenommen werden, daß die städtischen Behörden auf Antrag der Sicherheitsdeputation den Ankauf dieses Bauplatzes für rund 23 000 M beschlossen haben und daß dadurch für den Bau des Hauses der Weg geebnet worden ist.

19. Freiwillige Wasserwehr.

Zu Beginn des Berichtsjahres gehörten der Wehr 31 Mitglieder an, darunter 1 Ehrenvorsitzender und 2 außerordentliche Mitglieder. Neu meldeten sich 6 Mitglieder, es traten aus 3 Mitglieder, und gestorben ist ein außerordentliches Mitglied, sodaß die Wehr am Schlusse des Berichtsjahres 33 Mitglieder zählt.

In der Zeit vom Anfang April 1910 bis Ende März 1911 fanden insgesamt 14 Uebungen und zur Erledigung der Vereinsgeschäfte 7 Versammlungen statt.

Es nahmen an den Uebungen insgesamt 243 Kameraden teil, was einer durchschnittlichen Beteiligung von 17 Mann an jeder Uebung entspricht.

Außer den sonstigen Uebungen, in welchen das Staken und Rudern fleißig gepflegt, sowie auch das Wurfgewehr geübt wurde, wurde am 4. September 1910 eine Uebung im Behelfsbrückenbau in Straupitz abgehalten.

Unglücksfälle sind bei den Uebungen nicht zu verzeichnen gewesen.

Trotz des reichlichen Regens im Sommer 1910 ist es zu keiner Ausuferung der Flüsse gekommen und die Wehr hatte somit keine Gelegenheit einzugreifen.

Die aufgenommene Inventur ergab, daß sich sämtliche Materialien und Geräte in einem gebrauchsfähigen Zustande befinden. Der von der Stadt gewährte Zuschuß von 400 M wurde für die Bedürfnisse der Wehr vollständig aufgebraucht.

An Neuanschaffungen sind u. A. zu verzeichnen: 5 Knaggenbalken, 2 Streckbalken, 12 Staken mit eisernen Schuhen, 20 Bindeleinen, 100 Bretter, 1 Boß fürs Wurfgewehr.

Hirschberg i. Schlef., den 18. Dezember 1911.

Der Magistrat.

Hartung.

Personalveränderungen

vom 1. April 1910 bis 31. März 1911.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: — Eingetretten: —

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: Fabrikbesitzer H. Altmann, }
Rechtsanwalt Beiersdorf, } deren Wahl durch Entscheidung des
Rentier Bonnet, } Oberverwaltungsgerichts vom 5. Juli
Fabrikdirektor M. Schmidt, } 1910 für ungültig erklärt worden ist.
Geheimer Justizrat Wiester, }
Maschinenschlosser Feldmann am 3. März 1911.

Eingetretten: Fabrikbesitzer H. Altmann, }
Rechtsanwalt Beiersdorf, } am 21. Oktober 1910.
Rentier Bonnet, }
Fabrikdirektor M. Schmidt, }
Geheimer Justizrat Wiester, }

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: Bureauassistent Brück, am 31. Mai 1910,
† Vollziehungsbeamter Brunner am 19. November 1910,
Steuersekretär Schulz am 31. Januar 1911,
Stadthauptkassen-Kontrollleur Gerling am 31. Januar 1911,
Stadthauptkassen-Assistent Speer am 31. Januar 1911.

Eingetretten: Steuererheber Zobel am 1. April 1910,
Bureauassistent Mainwald am 1. Juni 1910,
Geometer Brose am 1. Juli 1910,
Steuersekretär Gerling am 1. Februar 1911,
Stadthauptkassen-Kontrollleur Speer am 1. Februar 1911,
Stadthauptkassen-Assistent Späth am 1. Februar 1911,
Vollziehungsbeamter Kiffelmann am 1. März 1911.

Bedienstete des Elektrizitätswerkes.

Ausgeschieden: I. Maschinen- und Schaltbrettwärter Kauffmann am 31. Mai 1910,
II. " " " " Hippa am 30. Juni 1910.

Eingetretten: II. " " " " Hippa am 25. April 1910,
I. " " " " Hippa am 1. Juli 1910,
II. " " " " Kirche am 1. Juli 1910.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Oberrealschule.

Ausgeschieden: Lehrer Glaser am 31. Dezember 1910,
Direktor Dr. Stecher am 31. März 1911.

Eingetretten: Oberlehrer Junga am 1. April 1910,
Lehrer Bernhardt am 1. April 1910,
Lehrer Schulz am 1. Oktober 1910,
Lehrer Engel am 1. Januar 1911.

Höhere Mädchenschule.

Ausgeschieden: † Lehrer Hoehne am 13. Februar 1911.

Eingetretten: Techn. Lehrerin Stolterfoht am 1. April 1910,
komm. Oberlehrer Dr. Hoffmann am 1. April 1910,
Zeichen- und Turnlehrerin Hörder am 1. Oktober 1910.

Volksschulen.

Ausgeschieden: Lehrer Dittmann am 30. Juni 1910,
Lehrer Gottschalk am 30. September 1910,
Lehrer Engel am 31. Dezember 1910,
techn. Lehrerin Richter am 31. März 1911.

Eingetretten: Lehrer Boigk am 1. April 1910,
Lehrer Doebring am 1. April 1910,
Lehrer Klose am 1. Oktober 1910,
Lehrer Schifko am 1. Dezember 1910,
Lehrer Dehmel am 1. Januar 1911.

Franken-Nachweisung des Stadt-Krankenhauses zu Friedrichberg pro Rechnungsjahr 1910/11.

	Summe der Kranken						3. Klasse									Verpflegungstage						Summe der Verpflegungstage																				
	1. Kl.		2. Kl.		3. Klasse		à Konto von Orts-Betr.-Kr.-Kassen			Orts-arme			Landarme			Erwachsener			Kinder unter 14 Jahr				Zusammen																			
	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Auswärtige	Hiesige	Ausw.	Dienstboten- und Lehrlings-Kr.-Kass.	Franz'sche Stiftung	Hiesige	Ausw.	Landarme	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.																				
Zugang	42	—	1	4	2	3	19	—	5	3	1	2	2	942	5	6	36	34	96	107	316	86	86	43	75	22	30	100	13	570	104	384	72	6049	—	29	1908	113	1602	16429	18144	
Zugang	5	5	6	37	34	97	106	313	81	89	44	65	22	32	100	13	570	104	384	72	6049	—	29	1908	113	1602	16429	18144														
Zugang	5	6	37	38	98	110	335	86	91	46	76	24	32	100	13	570	104	384	72	6049	—	29	1908	113	1602	16429	18144															
Zugang	930	5	6	37	34	97	106	313	81	89	44	65	22	31	100	13	570	104	384	72	6049	—	29	1908	113	1602	16429	18144														
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—	4	1	4	22	5	2	2	11	2	1																													
Zugang	54	—	—																																							

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Einnahmen.

Von den Hausbesitzern	15894,43 M.
Von den Abnehmern der Fäkalstoffe	1189,74 „
Sonstige Einnahmen	— „
Summe der Einnahmen	17084,17 M.

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1975,00 M.
2. Lohn des Maschinisten	1500,00 „
3. Lohn der Arbeiter	2186,63 „
4. Fuhrlöhne für die An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen	8168,75 „
5. Beheizung der Maschine	351,27 „
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	89,43 „
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen usw.	2128,49 „
8. Desinfektion	1,00 „
9. Pachtzins für eine als Lagerplatz benutzte Parzelle	16,40 „
10. Kesseluntersuchung	30,00 „
11. Sonstige Ausgaben	1,15 „
Summe der Ausgaben	16448,12 M.

Summe der Einnahmen 17084,17 M.

Summe der Ausgaben 16448,12 „

Mithin wurden 636,05 M. weniger verausgabt.

Allgemeine Straßenreinigung.

Anlage IV.

Die Kosten für die allgemeine Straßenreinigung betragen:

1. Lohn für die Arbeiter	14988,33 M.
2. Fuhrlöhne	7237,60 „
3. Piassavabesen	842,70 „
4. Piassavakehrwalzen	749,75 „
5. Sand zum Streuen	344,75 „
6. Sprengen der Straßen	247,98 „
7. Instandsetzung der Utensilien	360,19 „
8. Petroleum, Öl, Viehsalz usw.	140,32 „
9. Pachtzins für den Lagerplatz	5,07 „

Summe 24916,69 M.

Die Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von 20407,50 M.

Für Straßenkehrriht 378,45 „

Für abgenutzte Piassavabesen 205,50 „

Summe 20991,45 „

Mithin Zuschuß der Stadtgemeinde 3925,25 M.

Müllabfuhr.

Die Einnahmen aus den Gebühren der beteiligten Grundstücksbesitzer betragen 3420,25 M.

Für die Müll- und Asche-Abfuhr aus den Privatgrundstücken und städtischen Gebäuden wurden verausgabt 3354,96 „

Mithin wurden 65,29 M.

weniger verausgabt.

Kanal-Reinigung.

Für die Reinigung der Kanäle und Schlammfänge wurden gezahlt 639,89 M.

Hiervon Einnahme für die Spülung von Privatkanälen 173,20 „

Mithin Ausgabe 466,69 M.

Die Kosten für Reinigung des Mühlgrabens betragen 241,89 M.

Anlage V.

Marshall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1910 bis Ende März 1911 für Rechnung der städtischen Verwaltung 618 Tagesfahrten und zwar:

362 Tage während des Sommersemesters à 8,— M	2 896,— M
256 Tage während des Wintersemesters à 7,— M	1 792,— „
Für Dünger und Stroh	40,— „
Sonstige Einnahmen (Spareinlagen zum Ankauf von Pferden)	—,— „
Summe der Einnahmen	4 728,— M

Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher	1 474,— M
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben	60,— „
3. Beleuchtung des Stalles und Flures	27,— „
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	120,— „
5. Beleuchtung der Wagen	15,— „
6. Stallmiete	75,— „
7. Futterkosten:	
a) Hafer	1 600,80 M
b) Heu	622,64 „
c) Stroh	155,94 „
Summe	2 379,38 „
8. Hufbeschlag	200,02 „
9. Miete für die Scheune	120,— „
10. Instandhaltung der Wagen und Geschirre	502,41 „
11. Selbstversicherung der Pferde	200,— „
12. Sonstige Ausgaben	5,44 „
Summe der Ausgaben	5 178,25 M

Summe der Ausgaben 5 178,25 M

Summe der Einnahmen 4 728,— „

Mithin wurden 450,25 M mehr verausgabt.

Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Eichamtes.

Einnahmen.

Eich- und Prüfungsgebühren.

	Stückzahl		
		ℳ	¢
Längenmaße	18	6	25
Flüssigkeitsmaße	44	8	—
Messwerkzeuge für Flüssigkeiten	—	—	—
Fässer	20	8	15
Hohlmaße aus Holz	20	2	55
Hohlmaße aus Metall	4	1	70
Gewichte mit Justierhöhlung	2255	454	30
Gewichte ohne Justierhöhlung	1317	84	55
Postgewichte	55	2	75
Gleicharmige Balkenwagen	124	68	—
Oberschalige Tafelwagen	118	55	45
Dezimalwagen	184	257	90
Zentesimalwagen	3	21	50
Einfache Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala	—	—	—
Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala	45	315	15
Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck	15	23	—
Wagen für Postpäckereien	—	—	—
Summe	4222	1309	25

Ausgaben.

Verwaltungskosten	928,55	ℳ
Utenfilien	23,70	"
Bleipropfen	34,05	"
Formulare	29,78	"
Unvorhergesehene Ausgaben	2,—	"
Summe	1018,08	ℳ

Summe der Einnahmen	1309,25	ℳ
Summe der Ausgaben	1018,08	"

Mithin Ueberschuß 291,17 ℳ

Verzeichnis der im Etatsjahr 1910 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat-Betrag		Nachbewilligung M		Verausgabter Betrag im			
		M	ℳ			einzelnen		ganzen	
		M	ℳ	M		M	ℳ	M	ℳ
a) Grund-Eigentums-Verwaltung.									
Ia	1	120	—		Waldschlößchen am Cavalierberg	110	40		
	2	110	—		Feuerwehrhaus	6	40		
	3	60	—		Viehmarktplatz	27	04		
	4	120	—		Erneuerung schadhafter Barrieren	117	60		
	5	20	—		Unterhaltung der Kassiererbude und des Abortes	2	—		
	6	43	—		Abdeckerbude	7	09		
	7	160	—		Polizeigefängnis	50	55		
	8	3232	—		Rathaus (teilweise Neudeckung des Ziegeldaches, Beschaffung neuer Kastenfenster, Renovierung der Zimmer 15 und 16)	3048	14		
	9	10	—		Burgtorturm	—	—		
	10	10	—		Schildauertorturm	1	—		
	11	100	—		Wohnhaus Schmiedebergerstr. Nr. 3	15	75		
	12	922	—		Volksschule II Schützenstraße (Renovierung mehrerer Klassen, Reparatur der Heizanlage)	837	79		
	13	1370	—		Katholische Volksschule (Beschaffung neuer Kastenfenster, Anstrich der Fenster, Erneuerung der Dielungen u. s. w.)	1125	19		
	14	375	—		Tschörtnergut (Dachausbesserung)	275	33		
	15	1420	—		Hospital, Volksküche, Marstall, Exerzierhaus (größere Dachumdeckung, Leeren des Exerzierhaus-Daches u. s. w.)	1321	33		
	16	2500	—		Bauhofschuppen (die Errichtung von 2 neuen Schuppen kommt nicht zur Ausführung)	—	—		
	17	525	—		Armenhaus Erneuerung der Decke im Treppenflur, Anlage einer Warmwasserbereitungsanlage, Aufstellen einer Kochmaschine	690	62		
	18	110	—		Stift zum heiligen Geist (Renovierung der Aufseherwohnung)	112	96		
	19	1180	—		Ober-Realschule (Renovierung mehrerer Klassenzimmer)	780	33		
	20	495	—		Felsenkeller-Restaurations (Ausbesserung des Faunes und des Glasvorbaues am Hauptgebäude sowie Leeren der Dächer)	469	99		
	21	30	—		Turngeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz	75	69		
	22	400	—		Frühere höhere Mädchenschule	275	12		
	23	400	—		Hausberg-Restaurations (Ausbesserung des Faunes und der Futtermauer, Aufstellung einer neuen Kochmaschine)	387	61		
	24	1718	50		Volksschule I Franzstraße (Verlegung von Eichenstabfußboden, Renovierung mehrerer Klassenzimmer)	1605	94		
	25	100	—		Neue höhere Mädchenschule	155	25		
	26	145	—		Bude an der Badeanstalt	136	07		
		15675	50		Summe			11635	79
Dominium Hartau.									
Ib	1	1760	—		Gebäude	1677	68		
	2	300	—		Straßen, Brücken, Kanäle	14	93		
		2060	—		Summe			1692	61
Dominium Schwarzbach.									
Ic	1	465	—		Gebäude (Anstrich der Stalldächer)	674	88		
	2	200	—		Straßen, Brücken, Kanäle	636	17		
		665	—		Summe			1311	05
		18400	50					14639	45

Tit.	Pos.	Etat-Betrag		Nachbewilligung		Verausgabter Betrag im			
		fl.	kr.			einzelnen		ganzen	
		fl.	kr.	fl.		fl.	kr.	fl.	kr.
b) Schlachthof-Verwaltung.									
VI		750			Bauliche Unterhaltung	734	11		
					Summe			734	11
c) Krankenhaus-Verwaltung.									
X		2560			Bauliche Unterhaltung	2851	84		
					Summe			2851	84
d) Rämmerei-Verwaltung.									
VII	1a	500			Unterhaltung der alten Wasserleitung	19	22		
	b	1			Erinnerungsgebühr zur Legung einer Rohrleitung auf Eisenbahnterrain	1	—		
	2a	50			Für Anlegen der durch Baumwurzeln gehobenen Bürgersteigplatten auf der Wilhelmstraße und Ziegelstraße	—	—		
	b	100			Für Heben der Plattenbahn in der Kaiser-Friedrich-Straße	—	—		
	3a	2700			Für Unterhaltung der gepflasterten Straßen der Stadt	2842	43		
	b1	750			Für Ampflasterung der Schulstraße zwischen Brauplatz und Markt	570	70		
	2	912			Für Ampflasterung der alten Herrenstraße bei Pinoff	1021	99		
	c	350			Instandsetzung der Futtermauer des Bürgersteiges am Boberberg und in der Linkestraße	92	04		
	3d	800			Für Ausbesserung und teilweise Neuschüttung der Chaussierung der Sechsstätterstraße	800	—		
	1e	1300			Für Unterhaltung der ungepflasterten Straßen innerhalb der Stadt	1395	97		
	f	400			Für Unterhaltung des Verbindungsweges zwischen Hartau und Schwarzbach	17	08		
	g	150			Für Unterhaltung der Eichberger Chaussee	—	—		
	h	3200			Unterhaltung der Chausseestrecken im Weichbilde der Stadt	3200	—		
	i	—	50		Erinnerungsgebühr für den Bau der Futtermauer Linkestraße	—	50		
	4a	2000			Für Unterhaltung der Straßenkanäle	862	53		
	b	1100			Anlage eines Tonrohrkanals auf dem unteren Hirschgraben	1447	80		
	c	500			Für gewöhnliche Unterhaltung der Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen	269	76		
	d	1000			Für Instandsetzung der beiden Wehrschleusen im Bober bei der Badeanstalt	1000	—		
	e	2000			Für den Neubau der Sandschleuse am Mühlgraben	2000	—		
	f	50			Reparatur des Belages des Jungfernsteges	231	23		
	g	150			Anstrich und Instandsetzung des Asphaltbelages der Zipfelstegbrücke	70	—		
	h	200			Instandsetzung der Mühlgrabenufer bei der Obermühle	140	84		
	i	100			Befestigung der Waldhäuserbachufer und Reinigung des Baches von Schlamm u. l. w.	86	84		
	k	200			Freihaltung der Kanalausmündungen im Bober, Jacken und Mühlgraben	49	08		
	l	200			Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren	194	39		
	m	100			Unterhaltung der Treppe an der Linkestraße	—	—		
	n	50			Entschädigung an Kaufmann Seidel für die Benutzung der Wiese seines Grundstücks No. 828/29 am Zugangsweg zur Jackenschleuse	50	—		
	5	150			Unterhaltung des Siegesdenkmals, des Helikons und des Dunkeldenkmals in den Sechsstätten	106	81		
	6	100			Allgemeine Verwaltungskosten für den Bauhof und für Bauhof-Utenilien	124	86		
	7	100			Für den Anstrich und Instandhaltung der 4 Bedürfnisanstalten	96	75		
		19213	50		Summe			16692	02

Tit.	Pos.	Etat-Betrag		Nachbewilligung		Verausgabter Betrag	
		M	ℳ			einzelnen	im ganzen
e) Extraordinarium.							
I		4888	15		In Anrechnung auf die 358 000 M. Anleihe. Erweiterung des Kommunalfriedhofes und Einrichtung des neuen Teiles.		
	1				Für Drainagearbeiten zur Benutzung des Feldes XXXII	1282	75
	2				Für Anlage eines Urnenheims	3605	40
II					In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse von 1902/03.		
III	1	7937	26		Straßenregulierung einschließlich der Grunderwerbskosten	7937	26
					In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse von 1905/06 und 1906/07.		
	1	500	—		Gewährung von Zuschüssen an den Verein für Volksbäder	500	00
	2				Erweiterung und Verschönerung der Promenadenanlagen auf dem Fischerberggelände	—	—
IV					In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse für 1907/08 und 1909/10.		
V	1	6674	77		Verschönerung und Verbesserung der Promenadenanlagen	6674	77
					In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse für 1908/09.		
	1	20948	56		Herstellung einer neuen Heizanlage im Krankenhaus	18271	88
	2				Erweiterung und Verschönerung der städt. Promenadenanlagen	—	—
VI					In Anrechnung auf die Fonds der Ueberschusskasse.		
	1	2708	21		Einrichtung eines Zeichenkaales für die ev. Volksschule I	2708	21
	2	3808	21		Beschaffung von Apparaten pp. im Krankenhaus	3808	21
	3	5808	21		Vorarbeiten für ein Kanalisationsprojekt	3961	41
VII					In Anrechnung auf die Anleihe bei der städtischen Sparkasse von 304 000 M.		
	1	2992	11		Vorarbeiten für Straßenanlagen auf dem Fischerberggelände	125	—
	2	5500	—		Für Instandsetzung des Fahrdammes der Stonsdorferstraße	2370	81
	3	1613	66		Ausbau der Bismarckstraße (Restausgabe)	607	89
VIII					In Anrechnung auf die Anleihe bei der Provinzialhilfskasse von 255 000 M.		
	1	13682	01		Bau einer höheren Mädchenschule	3009	12
	2	—	—		Für Lehrmittel, Lehr- und Schulbibliothek	2851	58
IX					In Anrechnung auf die Anleihe bei der Provinzialhilfskasse von 388 000 M.		
	1	40277	87		Anlage eines städt. Elektrizitätswerks	39659	73
	2	—	—		Einrichtung der elektr. Beleuchtung in städt. Gebäuden	618	14
X					In Anrechnung auf den Fonds für neue Wasserleitungsstränge.		
		3603	42		Anlage einer Wasserleitung im Zuge der Steinstraße und der Stonsdorferstraße	1067	63
XI					In Anrechnung auf eine neue Anleihe.		
XII		1105	68		Neubau einer Ober-Realschule	1105	68
					In Anrechnung auf die 130 000 M. Anleihe und der Wasserwerkserneuerungsfonds.		
XIII		173209	18		Vergrößerung der städt. Wasserleitung	173209	18
					In Anrechnung auf den Wasserwerksgelände-Fonds.		
XIV		19493	52		Ankauf von Grundstücken	19493	52
					In Anrechnung auf die Fonds für Straßenbaukostenbeiträge und für an Grundeigentümer zu zahlende Entschädigungen.		
XV		32497	12		Chaussierung der Steinstraße	30702	50
					In Anrechnung auf verschiedene Fonds.		
XVI		112746	53		Ankauf des Grundstücks Hyp. Nr. 59 (Rathausenerweiterung)	111531	19
					In Anrechnung auf den Fonds für neue Wasserleitungsstränge.		
XVII		3429	35		Anlage einer Wasserleitung in den Sechsstätten	3429	35
					In Anrechnung auf die Anleihe von 150 000 u. 30 000 M.		
XVIII		4729	33		Um- und Anbau der Kaserne	174	70
					In Anrechnung auf die Anleihe von 150 000 M.		
		10458	72		Bau eines Kühlhauses für den Schlachthof	1762	30
		478611	87		zu übertragen	440468	21

Tit.	Pos.	Etat-Betrag		Nachbewilligung		Berausgabter Betrag im			
		„	„			einzelnen		ganzen	
		„	„	„		„	„	„	„
XIX		478611	87		Uebertrag	440468	21		
					In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse für 1909/10.				
	1	11000			Ankauf des Hoffmann'schen Geländes am Cavalierberg	11000			
	2	4000			Herstellung eines Entwässerungskanals in der Greiffenbergerstraße	4000			
	3	600			Beihilfe für die freiwillige Sanitätskolonne	600			
	4	1000			Beitrag an den Volksbibliotheksverein	1000			
	5	2750			Baukostenzuschuß zum Ausbau der Hirschberg-Stonsdorfer Chaussee bezw. der Steinstraße	2750			
6	6000			Zur Verstärkung des Fonds für Erbauung eines Feuerwehrhauses	6000				
XX					In Anrechnung auf den Fonds der Franks'schen Mädchen-Industrieschule.				
		103	79		Umbau der Franks'schen Mädchen-Industrieschule	103	79		
		504065	66		Summe			465922	-

Wasserwerks-Verwaltung.

Anlage VIII.

Einnahme.

Wasserzins	73 797,45	M.
Wassermessermiete	1 637,14	„
Einnahme aus den Grundstücken	269,88	„
Zu erstattende Kosten für den Anschluß von Grundstücken an die Wasserleitung	1 078,96	„
Insgemein	3 819,22	„
Zinsen von Fonds	5 129,25	„
Zurückgezahlte Kapitalien	12 878,51	„
Aus Vorjahren	18,75	„
	<u>98 629,16</u>	M.

Es verblieben 272,05 M. Resteinnahme, bestehend in Wasserzins und Wassermessermiete.

Ausgabe.

Für Unterhaltung des Wasserwerks	7 985,46	M.
Für Unterhaltung der Wassermesser	481,72	„
Besoldungen	10 143,75	„
Sonstige Verwaltungskosten	2 886,28	„
Lasten und Abgaben	161,73	„
An zurückgezahltem Wasserzins	231,85	„
Für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals	30 224,—	„
Für Anschaffung neuer Wassermesser	270,—	„
Zur Bildung von Fonds	46 160,19	„
Insgemein	<u>84,18</u>	„
	<u>98 629,16</u>	M.

Veranlagung der Einkommen von 421 M. bis einschl. 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als M	bis einschl. M	M	ℳ	M	M
1911	420	660	2	40	540	1031940
1974	660	900	4	—	780	1539720
744	900	1050	6	—	975	725400
496	1050	1200	9	—	1125	558000
319	1200	1350	12	—	1275	406725
290	1350	1500	16	—	1425	413250
245	1500	1650	21	—	1575	385875
218	1650	1800	26	—	1725	376050
240	1800	2100	31	—	1950	468000
218	2100	2400	36	—	2250	490500
153	2400	2700	44	—	2550	390150
101	2700	3000	52	—	2850	287850

Veranlagung der Einkommen über 3000 Mark zur Einkommensteuer.

Anzahl der Zerfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als M	bis einschl. M	M	ℳ		
83	3000	3300	60	—	3150	261450
63	3300	3600	70	—	3450	217350
52	3600	3900	80	—	3750	195000
53	3900	4200	92	—	4050	214650
60	4200	4500	104	—	4350	251000
54	4500	5000	118	—	4750	256500
42	5000	5500	132	—	5250	220500
33	5500	6000	146	—	5750	189750
29	6000	6500	160	—	6250	181250
26	6500	7000	176	—	6750	175500
23	7000	7500	192	—	7250	166750
14	7500	8000	212	—	7750	108500
20	8000	8500	232	—	8250	165000
11	8500	9000	252	—	8750	96250
8	9000	9500	276	—	9250	74000
26	9500	10500	300	—	10000	260000
24	10500	11500	330	—	11000	264000
8	11500	12500	360	—	12000	96000
12	12500	13500	390	—	13000	156000
9	13500	14500	420	—	14000	126000
10	14500	15500	450	—	15000	150000
5	15500	16500	480	—	16000	80000
5	16500	17500	510	—	17000	85000
4	17500	18500	540	—	18000	72000
5	18500	19500	570	—	19000	95000
3	19500	20500	600	—	20000	60000
3	20500	21500	630	—	21000	63000
2	21500	22500	660	—	22000	44000
1	22500	23500	690	—	23000	23000
3	24500	25500	750	—	25000	75000
1	25500	26500	780	—	26000	26000
2	26500	27500	810	—	27000	54000
1	27500	28500	840	—	28000	28000
1	28500	29500	870	—	29000	29000
1	29500	30500	900	—	30000	30000
1	30500	32000	960	—	31250	31250
3	32000	34000	1040	—	33000	99000
1	34000	36000	1120	—	35000	35000
2	36000	38000	1200	—	37000	74000
1	50000	52000	1760	—	51000	51000
2	58000	60000	2080	—	59000	118000
1	82000	84000	3100	—	83000	83000
1	115000	120000	4600	—	117500	117500
1	245000	250000	9800	—	247500	247500

Besteuertes Gesamt-Durchschnittseinkommen 5 693 703 Mark.

Veranlagung der Forenfen zur Gemeinde-Einkommensteuer.

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als M	bis einschl. M	M	§	M	M
26	420	660	2	40	540	11700
48	660	900	4	—	780	37440
14	900	1050	6	—	975	13650
13	1050	1200	9	—	1125	14625
12	1200	1350	12	—	1275	15300
7	1350	1500	16	—	1425	9975
4	1500	1650	21	—	1575	6300
3	1650	1800	26	—	1725	5175
11	1800	2100	31	—	1950	21450
11	2100	2400	36	—	2250	24750
4	2400	2700	44	—	2550	10200
2	2700	3000	52	—	2850	5700
1	3000	3300	60	—	3150	3150
3	3300	3600	70	—	3450	10350
4	3600	3900	80	—	3750	15000
3	3900	4200	92	—	4050	12150
1	4200	4500	104	—	4350	4350
4	4500	5000	118	—	4750	19000
0	5000	5500	132	—	5250	—
3	5500	6000	146	—	5750	17250
0	6000	6500	160	—	6250	—
2	6500	7000	176	—	6750	13500
1	10500	11500	330	—	11000	11000
1	11500	12500	360	—	12000	12000
1	13500	14500	420	—	14000	14000
1	14500	15500	450	—	15000	15000
1	22500	23500	690	—	23000	23000
1	40000	42000	1360	—	41000	41000
1	44000	46000	1520	—	45000	45000
1	56000	58000	2000	—	57000	57000
1	70000	72000	2560	—	71000	71000
1	315000	320000	12600	—	317500	317500

Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
A. Flächengrundstücke.					
1. Gemarkung Hirschberg.					
1	Ackerstück am Cavalierberg	142 Flur	—	65	10
2	Restparzelle aus dem Grundstück Nr. 174	174	—	—	10
3	Länderei am Rennhübel und an der Straße nach Hartau	216	21	14	37
4	Länderei zwischen Bober und Mühlgraben an der Nieder- mühle	217	3	96	30
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10
6	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	11	86	64
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35
8	Wiese bei den Hälterhäusern	222	—	68	27
9	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	04	45
10	Ackerparzelle am Cavalierberg	240	—	88	70
11	Auenfleck in der Viehmarktstraße, früher Weg am Holz- hofe	300	—	—	18
12	Auenfleck an der Hirschgrabenpromenade	303	—	—	60
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9	307	—	—	36
14	Gut in der Bahnhofstraße mit sogen. Fischerberg und Länderei am Fischerberge	488	15	08	33
15	Hospitalgut	666	36	49	—
16	Ländereien in der Rosenau	862/3	11	23	35
17	Stift und Kirchhof zum heiligen Geist	993	—	96	16
18	Cavalierberg — ohne Waldbestand —	1046 b u. 1204	15	34	20
19	Wiese am Cavalierberg	1046 m	—	20	59
20	Ackerstück am Cavalierberg	1046 n	—	10	20
21	Hausberg mit Ackerstück	1186	4	08	02
22	Sechsstätter Forstrevier einschl. Viehweg — ohne Wald- bestand —	1191	198	12	13
23	Gräferei am Brunauer Bach an den Waldhäusern	1199	—	11	32
24	Grundstück am Cavalierberg (von Frau Kommerzienrat Hoffmann erworben)	1202	3	55	11
25	Gemeindefriedhof	1209	12	07	49
26	Promenadengärten	1222/34	—	09	42
27	Aue östlich der Schmiedebergerstraße (Vogelberg)	1292	—	23	19
28	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau	1303	—	70	38
29	Parzelle am Cavalierberg aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20
30	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentl. Bade- anstalt	1444	—	03	70
31	Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165	—	—	—	58
32	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig	—	—	—	04
2. Gemarkung Hartau.					
33	Rittergut Hartau	Rittergut	305	29	12
34	Ländereien stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10
3. Gemarkung Schwarzbach.					
35	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86
4. Gemarkung Straupitz.					
36	Restrittergut Straupitz	Rittergut	1	22	42
37	Sogenannte Mühlwiese in Straupitz	231	5	04	50
zu übertragen:			990	49	93

der Stadt Hirschberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1910/11.

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert				Summe		Bemerkungen
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.			
2000	—					2000	—	Der ordinäre Verkaufswert der Flächen- grundstücke ist durch die Oekonomie- und Forstdeputation abgeschätzt wor- den.
30	—					30	—	
30422	66					30422	66	
7700	—					7700	—	
23300	—					23300	—	
19305	18					19305	18	
46461	55					46461	55	Siehe lfd. Nr. 73.
1457	40					1457	40	
17619	20					17619	20	
4750	—					4750	—	
54	—					54	—	
90	—					90	—	
72	—					72	—	
35150	—					35150	—	Siehe lfd. Nr. 81.
96634	92					96634	92	Siehe lfd. Nr. 82.
15952	34					15952	34	Siehe lfd. Nr. 89.
19232	—					19232	—	Siehe lfd. Nr. 90.
9686	72					9686	72	Siehe lfd. Nr. 93.
490	60					490	60	
122	—					122	—	
2178	—					2178	—	Siehe lfd. Nr. 95.
78858	44					78858	44	In Erbpacht vergeben, größtenteils ab- gelöst, aber noch nicht aufgelassen, daher keine Wertsangabe.
—	—					—	—	
44388	75					44388	75	Siehe lfd. Nr. 96.
42344	10					42344	10	
2826	—					2826	—	Unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
—	—					—	—	
4300	40					4300	40	
1200	—					1200	—	
1110	—					1110	—	Siehe lfd. Nr. 101. Als Straßenparzelle unverkäuflich, da- her ohne Wertangabe.
—	—					—	—	
—	—					—	—	
336766	56					336766	56	Siehe lfd. Nr. 103.
30922	—					30922	—	
247662	43					247662	43	Siehe lfd. Nr. 104.
991	99					991	99	
10090	—					10090	—	
1134169	24					1134169	24	

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag:		990	49	93
	5. Gemarkung Brunau.				
38	Restrittergut Brunau (Teichländereien)	Rittergut	36	35	15
	6. Gemarkung Cunnersdorf.				
39	Restrittergut Cunnersdorf, Forst-Offilienberg ohne Wald- bestand	Rittergut	35	45	62
40	Forstgrundstück	149	2	54	61
41	Ackerparzelle	161	2	59	79
42	Grundstück am Krebsbach	168m	2	02	70
43	Wiesenparzelle an der Steinstraße	259 Flur Hbg.	—	25	50
44	Grundstück	286	1	07	70
45	Dgl. Waldparzelle	309	—	99	60
46	Dgl.	350	1	36	25
47	Dgl.	388	1	32	80
48	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grund- stück	394	—	79	70
49	Waldparzelle	399	1	64	—
50	Grundstück	405	5	94	90
51	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 mit Weltende	406	12	09	01
52	Waldparzelle	443	—	79	30
53	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 229 am Offilienberg	446	2	16	70
54	Dgl. " " " " 277 " "	456	8	62	26
55	Feldparzelle	483	1	33	75
56	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	514	—	08	60
57	Grundstück	528	12	26	89
58	Waldparzelle aus Nr. 196	547	11	32	76
59	Forstgrundstück	571	4	98	40
60	Grundstück	573	2	13	61
61	Acker und Wiese aus Nr. 260	592	1	78	45
62	Wald- und Ackerparzelle (Offilienberg) Trennstück aus Nr. 149	612	7	18	28
63	Grundfläche aus dem Grundstück Hyp. Nr. 549	643	9	14	60
64	Ackerparzelle " " " " " 335	661	2	29	80
	7. Gemarkung Arnsdorf.				
65	Ländereien aus den Grundstücken Nr. 296 und Nr. 134	319	—	47	53
66	Grundstück (Wiesenparzelle)	222	—	74	30
	8. Gemarkung Querseiffen.				
66a	Wiesen- und Waldparzelle	4	2	18	98
	9. Gemarkung Steinseiffen.				
67	Acker und Wiesenparzellen	351/3	3	72	80
68	" " Wiesenparzelle	352	6	24	90
69	Desgl.	355	2	58	10
70	Desgl.	356	5	08	90
	Summe A		1180	16	17

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert				Summe		Bemerkungen
Mk.	℥.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	℥.	
		Mk.	℥.	Mk.	℥.			
1134169	24					1134169	24	
60645	54					60645	54	
14182	48					14182	48	
1650	—					1650	—	
1558	74					1558	74	
3000	—					3000	—	
2500	—					2500	—	
900	—					900	—	
600	—					600	—	
800	—					800	—	
796	80					796	80	
1270	50					1270	50	
870	—					870	—	
3569	40					3569	40	
7254	—					7254	—	
600	—					600	—	
1300	—					1300	—	
3546	15					3546	15	
800	—					800	—	
206	40					206	40	
11000	—					11000	—	
8663	47					8663	47	
2980	50					2980	50	
1220	—					1220	—	
1020	—					1020	—	
4909	68					4909	68	
5200	—					5200	—	
1375	—					1375	—	
190	12					190	12	
2972	—					2972	—	
16423	50					16423	50	
8100	—					8100	—	
1740	—					1740	—	
6400	—					6400	—	
10000	—					10000	—	
1322413	52					1322413	52	

Laufende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt			
			ha	a	qm	
B. Gebäude.						
1. Gemarkung Hirschberg.						
71	Grundstück am Cavalierberg (früher Waldschlößchen)	76 Flur	—	10	64	
72	Kemise in der Salzstraße (Feuerwehrgeschuppen)	97	—	02	05	
73	Abdeckereigebäude	220	—	—	—	
74	Kämmereihaus (Polizeigefängnis) in der Priesterstraße	235	—	02	54	
75	Rathaus	247	—	05	44	
76	Stadthaus	59	—	02	38	
77	Turm am Burgtore	256	—	—	43	
78	Turm am Schildauertore	257	—	—	48	
79	Volkschule und Turnhalle in der Schützenstraße	444B	—	82	36	
80	Schulhaus in der Bahnhofstraße	479A	—	58	79	
81	Gut in der Bahnhofstraße	488	—	—	—	
82	Altes Hospital, Exerzierschuppen, Volksküche, Marstall, Latrinereinigungsanstalt und verschiedene Lager- schuppen	666	—	—	—	
83	Umformerstation des städt. Elektrizitätswerkes	666	—	—	—	
84	Militärkaserne	772A	—	70	39	
85	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773A	—	17	50	
86	Neues Exerzierhaus in der neuen Hospitalstraße	773A	—	—	—	
87	Armenhaus mit Gartenvorplatz	773B	—	76	02	
88	Offizierkasino an der Hospitalstraße	797B	—	18	33	
89	Forstinventariestücke	—	—	—	—	
90	Stift zum heiligen Geist	993	—	—	—	
91	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße	1020c	—	39	52	
92	Felsenkeller-Restoration auf dem Cavalierberge	1046a	—	39	80	
93	Turngeräteschuppen und Steigerhaus	1046b 1204	—	—	—	
94	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37	
95	Hausberg mit Ackerstück	1186	—	—	—	
96	Begräbnishalle auf dem Friedhofe	1209	—	—	—	
97	Schulhaus mit Garten in der Franzstraße	1301	—	25	54	
98	Höhere Mädchenschule an der Ziegelstraße	1321	—	39	42	
99	Städtisches Krankenhaus	1385	—	66	18	
100	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16	
101	Badeanstaltsbude	1444	—	—	—	
102	Grundstück an der Promenade (für Feuerwehrzwecke angekauft)	1517	—	01	26	
2. Gemarkung Hartau.						
103	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—	
3. Gemarkung Schwarzbach.						
104	Gebäude des Ritterguts Schwarzbach	Rittergut	—	—	—	
Summe B				6	39	60
C. Sonstige Werte.						
(Außenstehende Forderungen.)						
105	18facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinse u. s. w.					
106	50 % der Anlagekosten für die Franzstraße					
107	50 % der Anlagekosten für die verlängerte Franzstraße zwischen Contessa- und Ziegelstraße					
108	50 % der Anlagekosten für die Ziegelstraße					
109	50 % der Anlagekosten für die Schönaustraße (alter Teil)					
Zu übertragen						

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
Mrk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mrk.	Pf.	
510	—	23200	—	—	—	23710	—	
615	—	8500	—	8749	—	17864	—	
—	—	1050	—	—	—	1050	—	Siehe lfd. Nr. 7.
508	—	9140	—	677	—	10325	—	
1632	—	91000	—	28868	—	121500	—	
11900	—	47000	—	8000	—	66900	—	
43	—	4000	—	50	—	4093	—	
48	—	4000	—	1300	—	5348	—	
48000	—	217170	—	25700	—	290870	—	
17637	—	101850	—	8856	—	128343	—	Siehe lfd. Nr. 14.
—	—	35850	—	—	—	35850	—	
—	—	66850	—	34472	—	101322	—	Siehe lfd. Nr. 15.
—	—	34350	—	109210	—	143560	—	Die Grundfläche ist bei lfd. Nr. 15 nachgewiesen.
14078	—	394600	—	51150	—	459828	—	
5250	—	5000	—	5500	—	15750	—	Die Grundfläche ist bei lfd. Nr. 85 mit enthalten.
—	—	31500	—	—	—	31500	—	
22806	—	37750	—	5937	—	66493	—	
5171	—	65000	—	—	—	70171	—	
—	—	—	—	350	—	350	—	Siehe lfd. Nr. 16.
—	—	7050	—	3870	—	10920	—	Siehe lfd. Nr. 17.
11856	—	97000	—	14720	—	123576	—	
12000	—	40715	—	3600	—	56315	—	
—	—	2450	—	772	—	3222	—	Siehe lfd. Nr. 18.
3111	—	23200	—	8100	—	34411	—	
—	—	15100	—	—	—	15100	—	Siehe lfd. Nr. 21.
—	—	24301	—	7790	—	32091	—	Siehe lfd. Nr. 25.
7662	—	82300	—	9708	—	99670	—	
22475	—	189400	—	30190	—	242065	—	
13236	—	241885	—	25515	—	280636	—	
14032	—	239700	—	123780	—	377512	—	
—	—	600	—	—	—	600	—	Siehe lfd. Nr. 30.
378	—	3340	—	7425	—	11143	—	
—	—	91150	—	—	—	91150	—	Siehe lfd. Nr. 34.
—	—	121350	—	—	—	121350	—	Siehe lfd. Nr. 35.
212948	—	2357351	—	524289	—	3094588	—	
						3988	80	
						1972	01	
						6761	18	
						2135	26	
						503	90	
						15361	15	

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag				
110	50 % der Anlagekosten für die neue Hospitalstraße . . .				
111	50 % der Anlagekosten für den verlängerten Gutsweg (Steinstraße)				
112	50 % der Anlagekosten für die Steinstraße zwischen Schönau- und Moltkestraße				
113	50 % der Anlagekosten für die verlängerte Schönaufstraße				
114	50 % der Anlagekosten für die Stonsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaufstraße				
115	50 % der Anlagekosten für die Stonsdorferstraße zwischen der Schönau- und Moltkestraße				
116	50 % der Anlagekosten für die Kaiser-Friedrich-Straße				
117	50 % der Anlagekosten für die Linkestraße				
118	50 % der Anlagekosten für die Volkenhainerstraße . . .				
119	50 % der Anlagekosten für die Bismarckstraße				
120	50 % der Anlagekosten für die Poststraße				
121	50 % der Anlagekosten für die kleine Poststraße . . .				
	Summe C				
	Hierzu Summe B		6	39	60
	Hierzu Summe A		1180	16	17
	Gesamtsumme		1186	55	77
	Ende 1909/10 wurden nachgewiesen		1184	32	41
	Mithin Ende 1910/11 mehr		2	23	36
	Der Flächenzugang wird wie folgt nachgewiesen: Es sind erworben,				
	das Acker- und Wiesengrundstück Hyp. Nr. 259 hier von dem Pfleger des Partikulier Centkowsky'schen Nachlasses, Kaufmann Emil Cassel hier . . .		—	25	50
	das Grundstück Hyp. Nr. 59 hier von dem Kaufmann Woldemar Pollack hier . . .		—	2	38
	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 4 Querseiffen von dem Haus- und Ackerbesitzer August Kahl dort . . .		2	18	98
	in Summe		2	46	86
	Dagegen sind veräußert,		a	qm	
	an den Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H. hier aus dem Grundstück Hyp. Nr. 216 Hbg., Flur . . .		4	61	
	an den Tischlermeister Wilhelm Rudolph hier aus dem Grundstück Grdb. Nr. 402 Hbg. Schmiedeberger- straße 3 . . .		4	56	
	an denselben aus dem Grundstück Grdb. Nr. 403 Hbg. aus demselben Grundstück zu Straßenterrain . . .		—	03	
	an den Bildhauer August Wehler hier aus dem Grundstück Hyp. Nr. 219 Hirschberg Flur . . .		10	99	
	an den Ofenfabrikant Paul Göbel hier aus dem Grundstück Grdb. Nr. 1326 hier (in den Sechs- stätten) . . .		2	35	
	an den Gasthofbesitzer August Burdack hier aus dem Grundstück Grdb. Nr. 216 Hirschberg, Flur . . .		—	92	
	Bleibt Zugang			23	50
			2	23	36

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert				Summe		Bemerkungen
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.			
						15361	15	
						1570	39	
						2401	93	
						7222	87	
						836	55	
						1583	77	
						1400	77	
						10516	63	
						4405	23	
						2905	31	
						5205	77	
						7841	54	
						969	83	
						62221	74	
								gegen 39973,80 Mk. im Vorjahr.
								Zugang 1910/11 = 22247,94 Mk.
212948	—	2357351	—	524289	—	3094588	—	
1322413	52	—	—	—	—	1322413	52	
1535361	52	2357351	—	524289	—	4479223	26	
1507552	27	2323601	—	486289	—	4357416	07	
27809	25	33750	—	38000	—			
Zug. Abt. C (vgl. Bemerk.)		99559	25					
		22247	94					
		121807	19			121807	19	

Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

Soll-Einnahme nach dem Etat		Hiergegen ist				Berichtigtes wirkliches Soll		Kapitel	Bezeichnung der Einnahme	H-Einnahme		Reste	
		Zugang		Abgang						M.	Pf.	M.	Pf.
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	M.	Pf.	
137	50	4	50	—	—	142	—	1	An Zeitpacht	142	—	—	—
388	43	11	50	—	—	399	93	2	Veständige Gefälle	399	93	—	—
9298	60	685	61	—	—	9984	21	3	Zinsen von Kapitalien	9984	21	—	—
37565	—	608	47	—	—	38173	47	4	Gebühren für Amtshandlungen	38173	47	—	—
3371	—	88	77	—	—	3459	77	5	Aus der Polizei-Verwaltung . .	3447	77	12	—
2000	—	—	—	44	—	1956	—	6	Aus dem Feuerlöschwesen . . .	1956	—	—	—
3401	—	450	78	—	—	3851	78	7	Aus der Bauverwaltung	3851	78	—	—
23396	—	1188	90	—	—	24584	90	8	Aus der Straßenreinigung . . .	24547	74	37	16
13698	—	3386	17	—	—	17084	17	9	Aus der Latrinenreinigung . . .	17077	31	6	86
4748	—	—	—	20	—	4728	—	10	Marktall-Verwaltung	4728	—	—	—
3046	—	—	—	291	20	2754	80	11	Marktstandsgelder	2754	80	—	—
636621	—	37362	04	—	—	673983	04	12	Gemeinde-Abgaben	670965	78	3017	26
50	—	54774	42	—	—	54824	42	13	Kapitals-Einnahme	54824	42	—	—
139379	63	—	—	27	81	139351	82	14	Rücknahme auf Schulden- Verzinsung und Tilgung	139351	82	—	—
143	—	1191	30	—	—	1334	30	15	Aus den Promenaden	1334	30	—	—
35500	—	49	30	—	—	35549	30	16	Abgabe von der Gasanstalt . . .	39549	30	—	—
4437	84	3909	95	—	—	8347	79	17	Insgemein	8347	79	—	—
3329	—	—	—	3329	—	—	—	18	Aus Ueberschüssen der Vorjahre	—	—	—	—
920510	—	103711	71	3712	01	1020509	70		Summe	1017436	42	3073	28
—	—	99999	70	—	—	—	—						
—	—	10305	87	—	—	10305	87	1	Hierzu: An Bestand	10305	87	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	An Defekten	—	—	—	—
—	—	3976	32	106	18	3870	14	3	An Einnahmeresten	3495	61	374	53
920510	—	114281	89	106	18	1034685	71		Gesamt-Einnahme	1031237	90	3447	81
—	—	114175	71	—	—	—	—						
									Abchluß:				
									Einnahme	1031237,90	M.		
									Ausgabe	719227,21	"		
									Ueberschuß	312010,69	M.		

Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses der Stadthauptkasse für 1910/11.

Nr. Sfd.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat		Nach dem Rechnungsabluß		Mitteln dem Etat gegenüber		Bemerkungen
		Mr.	Fr.	Mr.	Fr.	Mr.	Fr.	
1	Rämmerei-Verwaltung	248192	50	—	69	63818	19	
2	Grundbesitzungs-Verwaltung	27047	50	—	78	9296	28	
3	Forst-Verwaltung	21583	—	—	51	1950	51	
4	Verwaltung der Turnhalle	—	—	—	83	444	83	
5	Edhamis-Verwaltung	196	—	—	17	95	17	
6	Plumehaus-Verwaltung	—	—	16824	—	18689	98	
7	Stifts-Verwaltung	—	—	8137	—	5198	27	
8	Frankenhans-Verwaltung	—	—	1930	—	1361	64	
9	Verwaltung der Oberrealschule i. E.	—	—	25318	—	19772	38	
10	" höheren Mädchenschule	—	—	39798	—	42339	84	
11	" evang. Volksschule I	—	—	42818	—	45021	53	
12	" " kath. Volksschule	—	—	52099	—	52982	92	
13	" " gew. Fortbildungsschule	—	—	71712	—	71799	77	
14	" " " "	—	—	34330	—	34166	98	
15	Friedhofs-Verwaltung	—	—	2735	—	2852	23	
16	Verwaltung der Dienstboten- und Lehrlings-Frankenkasse	—	—	1318	—	—	—	
17	Wasserwerks-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	
18	Schlachthof-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	
19	Elektrizitäts-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	
20	Summe	297019	—	297019	—	373535	74	
	21b die Zuschüsse	—	—	—	—	294185	54	
	Bleibt Ueberschuß	—	—	—	—	79350	20	

Der Ueberschuß von 3408,23 Mr. ist zur Frankenhaukasse geblieben.
 Der Ueberschuß von 26995,01 Mrak ist zur Deckung der Kosten für Erneuerung und Verbesserung des Werks aufgewendet. Dem Fonds für Anschaffung von Wasserrohren ist außerdem ein Betrag von 1157,42 Mr. abvermietet.
 Der Ueberschuß von 610,71 Mr. ist zur Deckung der Kosten für den Stühlsbau benützt.
 Der Ueberschuß von 112,50 Mr. ist zur Deckung der Kosten für die Erneuerung der Akkumulatorenbenützte benützt.

Veränderungen des Kommunal-

Som 1. April 1910

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von					für		Davon entfallen auf					
		ha	a	qm	Mk.	Pf.	nutzbare Flächen			Straßenflächen		
		ha	a	qm	Mk.	Pf.	ha	a	qm	ha	a	qm
Kaufmann Emil Cassel hier als Pfleger zur Erhaltung und Verwaltung des Nachlasses des Partikuliers Franz Centkowsky aus Hirschberg.	Acker- und Wiesengrundstück Hyp.-Nr. 259 Hirschberg Flur.	—	25	50	2500	—	—	25	50	—	—	—
Kaufmann Waldemar Pollack in Hirschberg.	Grundstück Hyp.-Nr. 59 Hirschberg.	—	2	38	70000	—	—	2	38	—	—	—
Haus- und Ackerbesitzer August Rahl in Querseiffen.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 4 zu Querseiffen.	2	18	98	16423	50	2	18	98	—	—	—
Stadthauptkassen-Buchhalter a. D. Julius Dreier in Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 248 Hirschberg, Flur, und aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1650 Hirschberg	—	7	06	2082	50	—	—	—	—	8	33
		—	1	27			—	—	—	—	—	—
Töpfer Franz Mannel in Cummersdorf.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 552 Cummersdorf, zur Verbreiterung der Warmbrummerstraße	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	21
Gartenbau-Architekt Rudolf Sußmann in Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 257 Hirschberg Flur, zum Ausbau der Steinstraße	—	12	95	1942	50	—	—	—	—	12	95
verw. Finanzrat Louise Voh geb. Schörtmer in Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1148 Hirschberg, zum Ausbau der Steinstraße.	—	2	—	1000	—	—	—	—	—	2	—
Institutsdirektor Richard Butter in Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1605 Hirschberg zum Ausbau der Steinstraße.	—	3	46	1730	—	—	—	—	—	3	46
Baumeister Gustav Schmidt in Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 260 Hirschberg Flur, zum Ausbau der Steinstraße.	—	1	22	244	—	—	—	—	—	1	22
Maurermeister Karl Kliche in Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 672 Hirschberg, zur Verbreiterung der äußeren Burgstr.	—	—	08	24	—	—	—	—	—	—	08
verehel. Klempnermeister Anna Herrmann geb. Anders in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 499 Hirschberg, zur Regulierung der Bahnhofstraße.	—	—	45	270	—	—	—	—	—	—	45
Frau Kaufmann Emma Türk geb. Tolde in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1091 Hirschberg zur Regulierung der Schlehbahnstraße.	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	33
Maurermeister Karl Kliche in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1649 Hirschberg, zur Regulierung der äußeren Burgstr.	—	—	27	81	—	—	—	—	—	—	27
	Zusammen	2	76	16	—	—	2	46	86	—	29	30
	Veräußert wurden	—	24	56	—	—	—	23	50	—	1	06
	Mithin mehr erworben wie veräußert	2	51	60	—	—	2	23	36	—	28	24

Grundbesitzes im Jahre 1910.

bis 31. März 1911.

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an		ha	a	qm	für		Davon entfallen auf												
					Mk.	ℳ.	nutzbare Flächen			Straßen-Flächen									
							ha	a	qm	ha	a	qm							
Spar- und Bauverein, e. Gen. m. b. H. zu Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 216 Hirschberg, Flur.	—	4	61	1844	—	—	4	61	—	—	—							
Landwirt Karl Wilhelm Peschelt in Hirschberg.	Die Wegeparzelle Hyp.-Nr. 1660 Hirschberg.	—	1	6	—	—	—	—	—	—	1	6							
Fischermeister Wilhelm Rudolph in Hirschberg	Grundstück Grdb.-Nr. 402 Hirschberg, Schmiedebergerstraße 3.	—	4	56	13500	—	—	4	56	—	—	—							
desgl.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 403 Hirschberg.	—	—	3									—	—	—	3	—	—	—
	aus demselben Grundstück zu Straßenzwecken verwendet.	—	—	4									—	—	—	4	—	—	—
Bildhauer August Weyler in Hirschberg.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 219 Hirschberg Flur.	—	10	99	6594	—	—	10	99	—	—	—							
Ofenfabrikant Paul Göbel in Hirschberg.	Grundstück Grdb.-Nr. 1326 Hirschberg (in den Sechsstätten)	—	2	35	235	—	—	2	35	—	—	—							
Gasthofbesitzer August Burdack in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 216 Hirschberg Flur.	—	—	92	552	—	—	—	92	—	—	—							
	Zusammen:	—	24	56	—	—	—	23	50	—	1	06							

Uebersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1910/11.

Stift. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitals- betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		Mk.	Pf.	mehr Mk. Pf.	weniger Mk. Pf.	
1	Zinsen-Verwaltung (abzgl. 6450 Mk. zum Vermögen lfd. Nr. 7 und 8 gehörig)	128160	29	10743	55	<p>Zugang:</p> <p>1. Frei verbleibendes Vermögen 6000 Mk.</p> <p>2. Kapitalsabkündigung des v. Licht- felden Legats 1500 "</p> <p>3. Dr. Grundmann'sches Vermögen nis 3000 "</p> <p style="text-align: right;">zusammen 10500 Mk.</p> <p>Abgegangen in Wertpapieren sind Einschuldung des Kapitalsrechtfahandes des Dr. phil. Ch. Grundmann'schen Legates auf Sparkassenbuch Nr. 39242 Mk. — 80 "</p> <p>Storzu treten noch:</p> <p>a) Übertrag der Garoske'schen Erbe- gründerstiftung 177,89 "</p> <p>b) Übertrag der Ganke und Gottschald'schen Gemeinbegüterstiftung 55,26 "</p> <p>c) Die Zinsen des Reiterfonds für größere Reparaturen des von Lichtfeld'schen Familiengedächtnisses 4,64 "</p> <p>d) Die Zinsen des Reiterfonds für größere Reparaturen des Egghof'schen Familien- gedächtnisses 4,86 "</p> <p style="text-align: right;">Zugang wie nebenstehend 10743,55 Mk.</p>
2	Zinnenhausverwaltung	55231	20	1000	—	Zugang: Segel der Offizie Bürger.
3	Krankenhaus-Verwaltung	53209	54	—	—	
4	Verwaltung des Stiftes zum heiligen Geist	24011	70	—	—	Zugang durch Umtauschung von Wert- papieren.
5	Schulden-Verwaltung	18033	95	2	70	
	zu übertragen	278646	68	11746	25	

Sfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals- betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		Mk.	Pf.	mehr Mk.	weniger Mk. Pf.	
	Uebersrag	278646	68	11746	25	
6	Stiftungen für Unterstützungszwecke.	7432	53	—	—	
7	Fonds des aufgelösten Handlungsdiener-Instituts Kaufmann Johann Daniel Hef'sche Stiftung für Handwerker und Tagearbeiter	15276	87	433	72	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
8	Kaufmann Johann Daniel Hef'sche Stiftung für Handwerks- lehrlinge	5088	88	—	—	Abgang durch Auswechslung von Wert- papieren.
9	Prinzess Friedrich Wilhelm-Stiftung	907	45	—	3	Zugang: Offizie Pücher'sches 3000,00 M. Anlegung der nicht ver- brauchten Zinsen 437,51 "
10	Frau Kaufmann Scholz u. Kaufmann Kimmann'sche Stiftung	43018	39	3437	51	Abgang durch Auswechslung von Wert- papieren.
11	Handwerker-Stiftung	10600	—	—	34	84
12	Kaiser Wilhelm Jubiläums-Stiftung	2004	15	—	—	
13	Reutler Karl Neumann'sche Stiftung	9000	—	—	—	
14	Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.	1035	45	—	—	
15	Apotheker Großmann'sche Stiftung	40718	55	325	52	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen des Fonds für An- verwandte des Stifters entstanden.
16	Kommerzienrat Karl August Linke-Stiftung	5000	—	—	—	
17	Prorektor Dr. Levinsohn'sche Stiftung	5915	51	11	69	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
18	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	21129	40	—	—	
19	Hugo und Hedwig Schlesinger'sche Stiftung	15000	—	—	—	
20	Gärtner Heinrich'sche Stiftung	20014	51	—	—	
21	Landgerichtsrat Freiherr von König'sche Stiftung	10000	—	—	—	
22	Abraham Schlesinger'sche Stiftung	4043	32	—	—	
23	Stiftungen für Studien- und Schulzwecke.	156	10	—	—	
24	Pankratius Süklenbach'sche Stiftung	1235	46	—	—	
	Kaufmann Frisch'sche Schullstipendium-Stiftung	496223	25	15954	69	38
	Kommerzienrat Contessa'sche Schullstipendium-Stiftung					79
	zu übertragen					

Stf. Nr.	Bezeichnung der Verwalter bzw. Stiftung	Kapitalsbetrag Stk. Pf.	Gegen das Vorjahr				Bemerkungen	
			mehr Stk. Pf.	weniger Stk. Pf.	Stk.	Pf.		
25	Leutnant Hoffmann'sches Schullegat	Ueberschlag 496223	25	15954	69	38	79	Da 1910/11 keine Bewerber vorhanden waren, sind die Zinsen bestimmungsgemäß dem Kapital zugeflossen.
26	Frau Fabricius'scher von Schmeling'sche Stiftung	4453	80	144	25	—	—	
27	Frau Kaufmann Friederike Gander'sche Stiftung	150 9000	—	—	—	—	—	Zugang infolge ähnsbarer Zinlegung beruflicher Rollenbestände und einem günstigeren Kurse gegenüber dem des Vorjahres.
28	Bank - Krefschmer'sche Stiftung für Heiratsstehenden für katholische Bräute	11523	02	—	—	—	—	
29	Frank'sche Mädchen-Industrialschule	10556	47	—	—	—	—	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Zinlegung des verbleibenden Zinsen-Ueberschusses entstanden.
30	Bürgererziehungs-Anstalt zur Leistung unversittlichter Darlehne an hiesige Gewerbetreibende	43213	39	1097	93	—	—	
31	Blöckner Käbold'sche Stiftung für kirchliche Dienste, für das heilige Geist-Stift und für Zinverwandte des Stifters	12580	46	67	62	—	—	
32	Frau Kaufmann Eibert'sche Stiftung zu Prämien für weibliche Diensthöfen	1594	74	—	—	—	—	Infolge Ablebens des einen Zinrentners der Stiftung liegt die Hälfte der Zinsen bestimmungsgemäß zur Brantkondatskate.
33	Vermögen der Schützengilde	1461	34	—	—	—	—	
34	Meister Paul Kaspar'sche Stiftung für die freiwillige Feuerwehr	1000	—	—	—	—	—	Die Zinsen sind von 10000 Stk. à 4% einem Zinverwandten des Stifters, solange er lebt, zu zahlen, später sind die Zinsen für Zinrentzwecke verwendbar. Das Mehr ergibt sich durch Zinrentzunachs beim überhöflichen Sparkassenzinssatze.
35	Stiftungen, welche erst nach absehbarer Zeit für Wohltätigkeitszwecke eintreten.	6000	—	—	—	—	—	
36	Meister Lehrer Mecke'sche Stiftung	3646	64	—	—	—	—	
37	Meister Louis Funke'sche Stiftung	10089	86	2	61	—	—	
	Summe	611492	97	17267	10	38	79	
	Bestand am 31. März 1910	594264	66	17228	31	—	—	
	Mithin Zugang	17228	31	17228	31	—	—	

Betriebs-Ergebnisse des städtischen Schlachthofes pro 1910.

Monat	Es wurden geschlachtet				Es wurden geschlachtet von auswärts eingeführt						Es wurden gewogen			Es wurden eingenommen		
	Pferde	Rinder	Schweine	Stichel	Rinder			Schweine			Kleinvieh	Kinder	Schweine	Kleinvieh	M.	Pf.
					1/1	1/2	1/4	1/1	1/2	1/4						
April	23	146	574	26	—	5	21	5	1	55	26	125	35	3439	35	
Mai	21	179	668	5	1	5	22	5	1	40	29	144	39	4056	50	
Juni	14	178	699	—	1	4	23	4	—	19	26	152	64	4169	25	
Juli	12	185	660	—	2	4	14	4	—	16	16	172	36	4112	50	
August	18	206	710	—	—	4	8	5	—	20	18	197	52	4403	40	
September	26	172	671	—	—	5	9	8	—	25	17	150	29	3934	40	
Oktober	38	162	646	—	5	3	4	4	—	40	18	133	27	3805	45	
November	65	140	560	—	11	3	7	73	19	64	47	133	18	3670	85	
Dezember	49	134	622	—	6	4	16	39	57	14	39	109	22	3771	85	
Januar	43	168	667	—	—	3	5	5	3	51	12	143	30	3942	50	
Februar	34	143	616	2	2	2	10	6	—	51	10	127	34	3571	20	
März	25	150	615	26	2	7	17	5	2	42	18	160	38	3568	95	
Summe	368	1963	7708	59	30	49	156	163	83	437	276	1745	424	46446	20	

16141 Schlachtungen, 1194 Untersuchungen von auswärts eingeführten Fleisches und 2192 Wägungen.

